
BACHELORARBEIT

Frau
Lisa Klasen

Sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit im ge- sellschaftlichen Wandel

Empfehlungen zur Neugestaltung
der Jugendordnungen in Nordrhein-
Westfalen im Hinblick auf zeitgemä-
ße und jugendgerechte Partizipation

BACHELORARBEIT

Sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit im ge- sellschaftlichen Wandel

Empfehlungen zur Neugestaltung der
Jugendordnungen in Nordrhein-
Westfalen im Hinblick auf zeitgemä-
ße und jugendgerechte Partizipation

Autor/in:

Frau Lisa Klasen

Studiengang:

Angewandte Medien

Seminargruppe:

AMw13S5-B

Erstprüfer:

Herr Prof. Heinrich Wiedemann

Zweitprüfer:

Frau Juliane Schulz M. of Arts

Einreichung:

Mittweida, 10. Juni 2016

BACHELOR THESIS

Sports-related children and youth association work considering so- cial changes

Recommendations for a reformation of the
youth statutes in North Rhine-Westphalia
in terms of contemporary participation ap-
propriate for youth

author:

Ms. Lisa Klasen

course of studies:

Angewandte Medien

seminar group:

AM13wS5-B

first examiner:

Mr. Prof. Heinrich Wiedemann

second examiner:

Ms. Juliane Schulz M. of Arts

submission:

Mittweida, June 10th 2016

Bibliografische Angaben

Nachname, Vorname: Klasen, Lisa

Sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit im gesellschaftlichen Wandel - Empfehlungen zur Neugestaltung der Jugendordnungen in Nordrhein-Westfalen im Hinblick auf zeitgemäße und jugendgerechte Partizipation

Sports-related children and youth association work considering social changes - Recommendations for a reformation of the youth statutes in North Rhine-Westphalia in terms of contemporary participation appropriate for youth

50 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,

Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	X
Tabellenverzeichnis	XI
1 Abstract	XI
2 Einleitung	XII
3 Stand der Forschung	XV
4 Sport im gesellschaftlichen Wandel	XXVIII
4.1 Bedeutung des Sports	XXVIII
4.2 Kinder- und Jugendsport	XX
4.3 Kinder- und Jugendverbandsarbeit	XXI
5 Der organisierte Sport	XXIV
5.1 Sport in Deutschland	XXIV
5.2 Organisierter Sport in Nordrhein-Westfalen	XXV
5.3 Aufbau einer Organisation	XXVI
5.3.1 Dach-, Fach-, Kreis- und Stadtsportbünde	XXVII
5.3.2 Die Sportjugend in der Organisation	XXVII
6 Partizipation	XXIX
6.1 Partizipation im Kindes- und Jugendalter	XXIX
6.2 Partizipation in Sportorganisationen	XXXI
7 Die Jugendordnung	XXXIII
7.1 Jugendordnungen und Satzungen	XXXIII
7.1.1 Vereinsrechtliche Grundlagen	XXXIII
7.1.2 Sportverbände und Sportbünde	XXXIV
7.2 Analyse der Jugendordnungen	XXXV
7.2.1 Sammlung und Sichtung	XXXV
7.2.2 Inhaltsanalyse	XXXVI
7.3 Optimierungsmöglichkeiten	LXII
8 Neuausrichtung der Kinder- und Jugendverbandsarbeit	LXIV
8.1 Jugendgerechte und zeitgemäße Partizipation	LXIV

8.1.1	Verankerungsmöglichkeiten	LXIV
8.1.2	Ressortprinzip	LXVI
8.1.3	Partizipation leben	LXVII
8.2	Junges Ehrenamt	LXVIII
8.2.1	Juniorteams	LXVIII
8.2.2	Beauftragte im Jugendvorstand	LXX
8.2.3	Jugendsprecherinnen und Jugendsprecher	LXXI
9	Fazit	LXXIII
	Literaturverzeichnis	LXXV
	Anlagen	LXXVIII
	Eigenständigkeitserklärung	CIII

Abkürzungsverzeichnis

DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
KJHG	Kinder- und Jugendhilfe Gesetz
KJFP	Kinder- und Jugendförderplan
LSB NRW	Landessportbund Nordrhein-Westfalen
SGB VIII	Sozialgesetzbuch, achtes Buch

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organigramm Kanujugend NRW (eigene Darstellung).....	XXVIII
Abbildung 2: Kriterienkatalog Satzung.....	XXXVIII
Abbildung 3: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 1.....	XXXVIII
Abbildung 4: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 2.....	XXXIX
Abbildung 5: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 3.....	XL
Abbildung 6: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 4.....	XLI
Abbildung 7: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 5.....	XLII
Abbildung 8: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 6.....	XLII

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Analyse Stadtsportbund I.....	XLV
Tabelle 2: Analyse Stadtsportbund I.....	XLVI
Tabelle 3: Analyse Stadtsportbund I.....	XLVII
Tabelle 4: Analyse Stadtsportbund II.....	XLIX
Tabelle 5: Analyse Stadtsportbund II.....	XLIX
Tabelle 6: Analyse Stadtsportbund II.....	L
Tabelle 7: Analyse Kreissportbund II.....	LII
Tabelle 8: Bewertungssystem	LVI
Tabelle 9: Auswertung Satzung.....	LVI
Tabelle 10: Auswertung rechtliche Stellung und Grundsätze.....	LVII
Tabelle 11: Auswertung Zweck und Aufgaben.....	LVIII
Tabelle 12: Auswertung Jugendtag	LIX
Tabelle 13: Auswertung Jugendvorstand.....	LX
Tabelle 14: Auswertung Schlussbestimmung	LX
Tabelle 15: Auswertung nach dem Ampelprinzip	LXI

1 Abstract

Die Kinder- und Jugendarbeit ist das höchste Gut der Gesellschaft. Junge Menschen sind die Zukunft der freiwilligen und ehrenamtlichen Arbeit im sozialen Bereich. Der organisierte Sport lebt von der Ehrenamtlichkeit und gilt nicht umsonst als Schule der Demokratie. Durch freiwilliges Engagement in Sportstrukturen wird der Charakter der Kinder und Jugendlichen gebildet und ihre Entwicklung geprägt. Ehrenamtliches Engagement ist in der Gesellschaft sehr hoch anerkannt und spielt eine große Rolle bei der Entwicklung der Gesellschaft. Durch die Veränderungen innerhalb des Lebensraums verändern sich die Anforderungen an die sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen mit seiner Sportjugend gehört zu den größten Sportorganisationen in Deutschland und übernimmt somit auch eine große Verantwortung im Bereich der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen. Mit Hilfe einer Analyse der Jugendordnungen und Satzungen der Mitgliedsorganisationen wird der aktuelle Stand im Hinblick auf zeitgemäße und jugendgerechte Jugendordnungen ermittelt. Im Vordergrund steht die Ermittlung des Status Quo im Bereich der Partizipation. Die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen an der Verbandsarbeit ist für die Zukunft sehr wichtig, damit Kinder und Jugendliche an die Sportorganisation gebunden werden und motiviert werden, sich freiwillig zu engagieren. Partizipation ist für die Entwicklung und die Charakterbildung der Kinder und Jugendlichen sehr wichtig und somit ein elementarer Punkt, der durch die sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit abgedeckt werden sollte.

2 Einleitung

Der Sport in Deutschland und vor allem die Kinder- und Jugendverbandsarbeit wandeln sich im Laufe der Zeit und müssen sich immer wieder an neue Ausgangssituationen in der Gesellschaft anpassen. Besonders die sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit steht vor großen Herausforderungen, da sich die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen rasant verändern. Vor welchen neuen Anforderungen die sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit steht und welche Gründe es für den Rückgang der jungen Menschen im Sport gibt, wird durch den demografischen und gesellschaftlichen Wandel deutlich. Der Lebensraum der jungen Menschen verändert sich und durch die Digitalisierung spielen sich viele Lebensinhalte immer mehr online ab. Der Sport hat bei jungen Menschen noch einen hohen Stellenwert und kann so die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen positiv beeinflussen. Um den Werdegang der jungen Menschen zukünftig weiterhin mitgestalten zu können, sollten die Sportverbände und Sportvereine ihre Kinder- und Jugendarbeit vor dem gesellschaftlichen Hintergrund reflektieren und die neuen Herausforderungen und Anforderungen annehmen. Im Vordergrund der neu ausgerichteten, sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit steht die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen. Hierfür rücken Partizipation und das projektbezogene Engagement in den Mittelpunkt und werden zum thematischen Schwerpunkt.

Wie bereits in der Gesellschaft gewinnt auch im organisierten Sport das Thema Partizipation von Kindern und Jugendlichen immer mehr an Bedeutung. In vielen Vereinen, Verbänden oder Bündnissen wird Partizipation gelebt und praktiziert, allerdings ist das Thema noch nicht in allen Jugendordnungen verankert. Vor diesem Hintergrund wird der Status Quo in den einzelnen Jugenden der Mitgliedsorganisation des Landessportbundes Nordrhein-Westfalens untersucht und analysiert. Aus der Analyse der einzelnen Jugendordnungen lassen sich schließlich verbandsübergreifende Optimierungspotentiale für zeitgemäße und jugendgerechte Partizipation für die Sportorganisationen in Nordrhein-Westfalen ableiten.

Die zentrale Fragestellung lautet: Wie können junge Menschen sich ehrenamtlich in den Strukturen einer Sportorganisation engagieren und an der Vereins- und Verbandsarbeit partizipieren? Weiterhin stellt sich die Frage, welche Einstiegsmöglichkeiten es für Kinder und Jugendliche in die Verbandsarbeit gibt.

Die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen steht bei der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit im Mittelpunkt. Freiwilliges Engagement im sozialen Bereich bietet Kindern und Jugendlichen eine Plattform neue Erfahrungen und Kompetenzen zu erlangen, die eine wichtige Rolle bei der Charakterbildung spielen. Durch Partizipation im Sportverein kann der Werdegang und das Verantwortungsgefühl der

jungen Menschen positiv beeinflusst werden. Sport hat im Kindes- und Jugendalter eine wichtige Bedeutung und bietet so eine gut zugängliche Plattform für die Entwicklung eines eigenen Wertefühls. Für die sportbezogene Verbandsarbeit ist die ehrenamtliche Arbeit elementar für den Erhalt der Strukturen. Auch im Kinder- und Jugendbereich sind die ehrenamtlichen Strukturen etabliert. Der Blickwinkel der jungen Menschen auf einen Sportverein oder Sportverband hat sich durch den Wandel der Lebenswelt geändert. Durch diese veränderte Sichtweise und die Schnelllebigkeit werden Sportvereine- und verbände zunehmend unattraktiv und müssen Ihre Angebote neu ausrichten. Damit die Sportvereine und -verbände weiterhin anerkannt werden, müssen junge Menschen an der Verbands- und Vereinsarbeit beteiligt werden und es muss ein jugendfreundliches Setting innerhalb der Strukturen geschaffen werden. Vereine sind Schulen der Demokratie und der Mitbestimmung.

Jugendordnungen und Satzungen sagen vieles über die Arbeit und den Aufbau einer Sportorganisation aus. Über die Satzungen und Ordnungen können Erkenntnisse über die Denkweisen und Strukturen der Organisation gewonnen werden. Aus diesem Grund werden die Jugendordnungen und Satzungen der Mitgliedsorganisationen im Landessportbund Nordrhein-Westfalen auf ihren Aufbau, die Aufgaben und die Prioritäten hin untersucht.

Nach einer ersten Durchsicht der Jugendordnungen der Mitgliedsorganisationen im Landessportbund Nordrhein-Westfalen kann gesagt werden, dass die Kinder- und Jugendarbeit weiter gefördert werden muss und dass die Jugendordnungen zeitgemäßer und jugendgerechter gestaltet werden sollten. Im Mittelpunkt der Jugendordnungen sollten der junge Mensch und die Eigenständigkeit der Jugendorganisation stehen, damit Kinder und Jugendliche an den Abläufen innerhalb der Strukturen partizipieren können.

Um die eingangs gestellte Frage nach Partizipation von Kindern und Jugendlichen in den Strukturen der Sportjugenden in Nordrhein-Westfalen zu beantworten, wird eine Inhaltsanalyse der Jugendordnungen der Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Mit Hilfe dieser Analyse wird der Status Quo ermittelt, inwieweit Kinder und Jugendliche an der sportbezogenen Verbandsarbeit partizipieren können. Weiterhin werden die formalen und inhaltlichen Kriterien überprüft. Alle Sportjugenden sind Träger der freien Jugendhilfen und müssen daher Auflagen im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetz erfüllen. Der Schwerpunkt bei dieser Inhaltsanalyse wird jedoch auf die Partizipation von jungen Menschen gelegt. Die Ergebnisse werden anschließend interpretiert und mit aktueller Fachliteratur gefestigt. Für die Auswertung der Inhaltsanalyse wird zunächst das Thema Partizipation mit aktueller Literatur empirisch dargelegt und erläutert. Weiterhin wird die aktuelle Entwicklung in der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit analysiert und Ver-

besserungsmöglichkeiten für die Erneuerung der Jugendordnungen und des Settings in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit abgeleitet. Mit Hilfe der aktuellen Fachliteratur und der Ergebnisse der Inhaltsanalyse können neue Ansätze für eine zeitgemäße und jugendgerechte Verbandsarbeit ausgearbeitet werden. Außerdem werden den Themen Partizipation und ehrenamtliches Engagement große Bedeutung zugeschrieben. Der junge Mensch steht im Vordergrund der neuausgerichteten, sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit.

3 Stand der Forschung

Die sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit wird meistens mit in die generellen Forschungen über Kinder- und Jugendarbeit eingearbeitet und nicht einzeln betrachtet. Der Deutsche Olympische Sportbund führt jährlich eine Bestandserhebung durch, an Hand derer die Entwicklung der Mitglieder- und Vereinszahlen ersichtlich werden. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft publiziert regelmäßig einen Sportentwicklungsbericht und den Kinder- und Jugendsportbericht. Laut des Sportentwicklungsberichts 2011/2012 sind die Sportorganisationen wie Vereine und Verbände ein Träger des Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports. Weiterhin leisten Sportvereine einen großen Beitrag zum Gemeinwohl der Gesellschaft.¹ Die aktuellen Probleme der Sportvereine und -verbände liegen vornämlich bei der Mitgliedergewinnung und -bindung, der Findung von ehrenamtlichen Kräften und im Rückgang der Kinder und Jugendlichen durch das verkürzte Abitur und die Ganztagschulen. Die Kooperation mit Schulen gestaltet sich schwierig, da qualifizierte Trainer und Übungsleiter oftmals vormittags keine Trainingsstunden abhalten können, da sie selbst berufstätig sind.² Nicht nur der gesellschaftliche Wandel sondern auch die Verkürzung der Schulzeit und die Einrichtung der Ganztagschulen verändern das Sportverhalten junger Menschen. Kommerzielle Sportanbieter werden immer häufiger aufgesucht, da das Training individueller auf die aktuelle Zeitressource angepasst werden kann.

Ein weiteres Problem der Vereins- und Verbandsarbeit liegt in der Findung von engagierten freiwilligen Helfern für gewählte Posten wie beispielsweise der Vorstandsposition. „Ohne die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung gäbe es keine Sportvereine.“, Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB).³ In der aktuellen Ausgabe des Freiwilligensurveys heißt es, dass ein Wachstum des ehrenamtlichen Engagements der Gesellschaft erkennbar ist. Mittlerweile engagieren sich 31 Millionen Menschen freiwillig in ihrer Freizeit, das sind 10% mehr als vor 15 Jahren.⁴ Viele Ehrenamtliche engagieren sich immer mehr projektbezogen, daher nimmt die Zahl der Ehrenamtlichen in den Bereichen der Leitungs- und Verantwortungspositionen kontinuierlich ab. 2014 engagierten sich 27,5% in Leitungs- und Verantwortungspositionen, 1999 waren es 10% mehr.⁵ Führungspositionen in Vereinen und Verbänden werden eher von der älteren Generation bekleidet, da diese Positionen

¹ Vgl. Sportentwicklungsbericht 2011/2012 S.16

² Vgl. Sportentwicklungsbericht 2011/2012 S. 31-33

³ Attraktives Ehrenamt im Sport S.7

⁴ Bundesinstitute für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

⁵ Vgl. Freiwilligensurveys 2014 S. 309/310

für junge Menschen nicht besonders attraktiv sind. Allerdings geht auch das freiwillige Engagement jungen Menschen laut des Freiwilligensurveys von 1999 bis 2009 von überdurchschnittlichen Aktivitätszahlen auf durchschnittliche Zahlen zurück.⁶ Diese These hat Prof. Dr. Sebastian Braun der Humboldt- Universität zu Berlin in einer gesonderten Auswertung des Freiwilligensurveys für Sportvereine analysiert. In der Altersgruppe der 14- bis 24- jährigen gibt es einen Rückgang von rund 2% im Zeitraum von 1999 bis 2009. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass sich circa 265.000 Jugendliche weniger engagieren als in den Jahren zuvor.⁷ In anderen Bereichen wie beispielsweise der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung engagierten sich 2009 fast 2% mehr junge Menschen als noch im Jahr 1999; auch im Bereich Kirche und Religion gibt es einen Anstieg des Engagements in den letzten Jahren.⁸ Nicht nur der Freiwilligensurveys und der Sportentwicklungsbericht sind ausschlaggebend für eine aktuelle Bestandserhebung der Situation des Sports und des ehrenamtlichen Engagements in der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Das freiwillige Engagement spielt eine große Rolle bei der Entwicklung und der Erhaltung des organisierten Sports. Durch den Rückgang der ehrenamtlichen Kräfte ist die Jugendarbeit im Sport gefährdet. Gründe für den Rückgang des freiwilligen Engagements liegen nicht nur in der Schnelllebigkeit der neuen Gesellschaft sondern auch an der Zunahme der kommerziellen Freizeit- und Kulturangebote für die Zielgruppe.⁹ Für die Erfassung der Entwicklungen im Bereich des Kinder- und Jugendsports gibt es den Kinder- und Jugendsportbericht, der sich in jeder Ausgabe mit einer anderen Entwicklung befasst. Der aktuelle dritte Deutsche Kinder- und Jugendsportbericht befasst sich mit der Thematik Kinder- und Jugendsport im Umbruch. Der Umbruch wird besonders in der Veränderung des Bildungssystems, dem veränderten Verständnis von Engagement und Ehrenamt und der dominierenden Rolle von elektronischen Medien deutlich.¹⁰

Die Veränderungen in der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit sind nicht zu leugnen. Der Wandel der Gesellschaft und die veränderten Lebensbedingungen der jungen Menschen stellen die Kinder- und Jugendverbandsarbeit vor Herausforderungen. Die verschiedenen Publikationen geben einen umfassenden Überblick über die aktuelle Situation. Auf Grund dieser Erkenntnisse kann mit Hilfe der Jugendordnungen der Sportjugenden in Nordrhein-Westfalen ein Status Quo über die Arbeitsweise und die Strukturen der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit

⁶ Vgl. Freiwilligensurveys 1999 bis 2009 S.18

⁷ Vgl. Freiwilliges Engagement von Jugendlichen im Sport S. 36

⁸ Vgl. Freiwilliges Engagement von Jugendlichen im Sport S.35

⁹ Vgl. Kinder- und Jugendarbeit – Wege in die Zukunft S.12

¹⁰ Vgl. Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht S.16

erstellt werden. Fortlaufend wird die Bedeutung des Sports in Deutschland und vor allem für Kinder und Jugendliche betrachtet.

4 Sport im gesellschaftlichen Wandel

In diesem Teilbereich werden die Entwicklungsschritte des Sports in der Gesellschaft sowie die geschichtlich relevanten Einschnitte betrachtet. Um eine genaue Vorstellung des Sports in der Gesellschaft zu bekommen, werden verschiedene Studien wie die Shell-Jugendstudie oder die Sinus-Milieus zu Rate gezogen. Einleitend wird die generelle Bedeutung des Sports in Deutschland und besonders in Nordrhein-Westfalen aufgezeigt.

4.1 Bedeutung des Sports

Sport hat nicht nur eine zentrale Bedeutung in der Gesellschaft sondern hat sich zu einer der wichtigsten Freizeitbeschäftigungen gewandelt. Tatsächlich ist der Sport von einer Nebensache zu einer Hauptsache in der Gesellschaft geworden.¹¹ Begonnen hat alles mit der Turnbewegung im 19.Jahrhundert, ausgelöst durch den Pädagogen Friedrich Ludwig Jahn. Das Turnen und die Leibesübungen gewannen immer mehr an Bedeutung und wurden an verschiedenen Turnplätzen ausgeübt. Durch den Befreiungskrieg von 1813 bis 1815 veränderte sich die Situation und die anfängliche Euphorie schlug in Ablehnung um. 1819 wurde Turnvater Jahn verhaftet und das Turnen wurde offiziell verboten.¹² Das erste Zeichen der Wiederbelebung des Turnens war das erste Deutsche Turn- und Jugendfest 1860. Im weiteren Verlauf der Geschichte wurden das Turnen und der Sport für die Gesellschaft immer bedeutender. Die ersten Turn- und Sportverbände gründeten sich in den nächsten Jahren. Durch den zweiten Weltkrieg entstand der Wunsch nach einer neuen Gesellschaft, in der der Sport einen festen Platz einnehmen sollte.¹³ In den 1950er und 1960er Jahren nahm der Sport noch keine bedeutende Rolle in der Freizeitgestaltung ein. Auch in den Schulen war es weiterhin der Turnunterricht und nicht der Sportunterricht. Als Kommunikationsthema eignete sich Sport zur damaligen Zeit auch nicht besonders; sogar als die Fußball Weltmeisterschaft 1954 gewonnen wurde, gewann Sport als solches nicht an Bedeutung.¹⁴ In den 1970er Jahren änderte sich die Situation und das Sporttreiben wurde attraktiver. Im weiteren Verlauf der Zeit nahm das Verlangen nach körperlicher Betätigung immer mehr zu. Seit der Gründung des Deutschen Sportbunds 1950 stiegen die Mitgliederzahlen und die Anzahl an Sportvereinen explosionsartig an. Seit den 1990er

¹¹ Vgl. Sport und Jugendhilfe S. 25

¹² Vgl. Sportwissenschaftliches Lexikon S.280, 281

¹³ Vgl. Sport und Jugendhilfe S.25

¹⁴ Vgl. Sport und Jugendhilfe S.26,27

Jahren flacht dieser Anstieg weiter ab, allerdings ist die Mitgliederzahl seither stabil. Mittlerweile gibt es knapp 91.000 Vereine mit rund 27 Millionen Mitgliedern.¹⁵ Nach der aktuellen Bestandserhebung des DOSB aus dem Jahr 2015 ist ein leichter Rückgang der Mitglieder über die Jahre erkennbar.¹⁶ Dieser leichte Rückgang ist durch den demografischen Wandel und die Veränderung in der Gesellschaft zu erklären. Einige Sportarten und Vereine sehen in der demografischen Entwicklung der Gesellschaft existenzbedrohende Probleme. Besonders deutlich ist das Problem in den neuen Bundesländern. In Nordrhein-Westfalen sehen sich nur 2,7% der Vereine bedroht, in Brandenburg sind es knapp 5-mal so viele Vereine.¹⁷ Nicht nur der demografische Wandel sondern auch die zeitliche Ressource der Menschen wird immer bedeutsamer. Aus diesen Gründen wird oft auf kommerzielle Sportanbieter zurückgegriffen, da die Trainingszeiten individuell wählbar sind und das Training nicht an eine Gruppe gebunden ist. 2013 waren rund acht Millionen Menschen Mitglied in einem Fitnessstudio.¹⁸ Diese Größenordnung ist im Vergleich zu den rund 27 Millionen Mitgliedern in Sportvereinen sehr gering. Die Zahl der Nutzer von kommerziellen Sportangeboten steigt aber stetig weiter an. Auch im Kinder- und Jugendbereich gewinnen kommerzielle Sportanbieter an Bedeutung. In den USA werden bereits spezielle Fitnessstudios für Kinder und Jugendliche eröffnet, in Deutschland gibt es so spezielle Angebote nur vereinzelt. Die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ist in diesem Bereich noch nicht ausgeschöpft.¹⁹ Ein weiterer Anstieg neben der Fitnessbranche ist bei privaten Angeboten wie Hochseilgärten, Kletterhallen und Wasserskianlagen zu beobachten.²⁰ Diese Angebote werden immer häufiger als Freizeitgestaltung genutzt. Für die Entwicklung im kommerziellen Sportbereich ist nicht nur die demografische Veränderung in der Gesellschaft verantwortlich sondern auch der Wandel der Bedürfnisse der Menschen. Auch das Medien und vor allem der Medienkonsum verändern die Gesellschaft und ihre Ansichten.

Neben der sportlichen Aktivität nimmt auch der mediale Sportkonsum im Laufe der Zeit zu. Durch die Kommerzialisierung der Sportereignisse wie die Olympischen Spiele oder die großen Fußballturniere gewinnt der Sport als Kommunikationsthema an Bedeutung. Sport ist kein Randthema mehr sondern gerät immer stärker in den Mittelpunkt der Gesellschaft.

¹⁵ Vgl. Sport Gestaltet Gesellschaft S.5

¹⁶ Vgl. Bestandserhebung 2015 S. 10/11

¹⁷ Vgl. Sportentwicklungsbericht 2011/2012 S.86

¹⁸ Vgl. Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht S.166

¹⁹ Vgl. Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht S.166

²⁰ Vgl. Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht S.162

Allgemein lässt sich sagen, dass das Sporttreiben in der Gesellschaft mehr anerkannt ist und die Attraktivität der Sportvereine immer noch sehr hoch ist. Sport ist ein gesellschaftliches Phänomen und wird durch Trends und die Veränderungen in der Gesellschaft bestimmt. Auch der Kinder- und Jugendsport spielt eine große Rolle und ist für diese Ausarbeitung besonders von Bedeutung.

4.2 Kinder- und Jugendsport

Sport ist für Kinder und Jugendliche besonders wichtig. In jungen Jahren wächst der Körper mit allen Knochen, Gelenken und Muskeln. Um Fehlbildungen oder Fehlstellungen vorzubeugen ist das richtige Maß an Sport und die richtigen und optimalen Übungen für das Wachstum und die Entwicklung von hoher Bedeutung. Das aktuelle Angebot an Schulsport ist als Grundlage für die Entwicklung der jungen Menschen gut geeignet. Durch die Verkürzung des Abiturs und die Einführung der Ganztagschule nahm die Quote der jugendlichen Vereinsmitglieder ab. Dieses neue Setting zeigt, dass Sportvereine mehr mit Bildungseinrichtungen kooperieren sollten, um einer Reduktion von Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter vorzubeugen.²¹ Trotz der Ausdehnung der Aufenthaltszeiten in Kindertagesstätten und Schulen sind immer noch rund 10 Millionen Kinder und Jugendliche in Sportvereinen aktiv.²² Der Sport für Kinder und Jugendliche ist nach wie vor gesellschaftlich stark anerkannt und wird positiv bewertet. Aus diesem Grund spielen Sportvereine immer noch eine große Rolle in der modernen Gesellschaft.²³ Der Sport ist für Kinder und Jugendliche besonders wichtig, da durch Sport im Verein oder in sozialen Gruppen der Charakter und die Persönlichkeit geprägt werden. Auch die Identifikation mit Idolen spielt eine große Rolle bei der Entwicklung der jungen Menschen. Die kommerziellen Sportangebote gewinnen auch immer mehr an Bedeutung für Kinder und Jugendliche in den Bereichen der Bildung, Erziehung und Sozialisation. Durch die Erweiterung der Sportangebote im kommerziellen Sektor haben sich die Möglichkeiten der Bewegung für Kinder und Jugendliche vermehrt.²⁴ Neben den Trendsportarten gewinnt auch der Fitnessaspekt vor allem bei Jugendlichen an Bedeutung. Im Jahr 2013 waren 650.000 Mitglieder in Fitnessstudios unter 19 Jahren alt.²⁵ Im Vergleich zu der Anzahl junger Mitglieder in Sportvereinen ist diese Zahl sehr gering. Dennoch steigen die Nutzungszahlen der jungen Menschen

²¹ Vgl. Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht S.19

²² Vgl. Bestandserhebung 2015 S. 12

²³ Vgl. Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht S.16

²⁴ Vgl. Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht S.162

²⁵ Vgl. Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht S.166

moderat an, im Gegensatz zur Mitgliedschaft im Sportverein auch im späten Jugendalter.²⁶ Durch einen individuellen Trainingsplan kann das Training unabhängig von vorgegebenen Trainingszeiten absolviert werden. In der immer schneller werdenden Gesellschaft ist ein personalisierter Tagesablauf für Kinder und Jugendliche sehr wichtig, da nur so das hohe Pensum der Bildungseinrichtungen geschafft werden kann.

Das Thema Trendsport ist besonders im Kindes- und Jugendalter hoch im Kurs. Durch die Digitalisierung können immer schneller Bilder, Videos und Informationen ausgetauscht werden und es bilden sich Subkulturen. Die Sozialen Medien bieten den Sportlern eine Plattform ihre Aktivitäten zu präsentieren und bekommen dafür Anerkennung. Mit Hilfe der Verbreitung auf Internetplattformen steigt die Aufmerksamkeit und die Trendsportarten werden gepusht.²⁷ Auch die selbstorganisierten Sportgruppen nehmen zu, da sie unter anderem den Kindern und Jugendlichen einen selbstbestimmten Handlungsspielraum eröffnet.

Durch die Digitalisierung verliert die allgemeine Bewegung mit Freunden oder der gemeinsame Sportkurs am Nachmittag an Bedeutung. Nicht nur die Bewegung im Allgemeinen sondern auch das Sporttreiben in Vereinen verliert an Attraktivität. Im Vergleich dazu gewinnen E-Sports und das professionelle Computerspiele spielen an Bedeutung. In einer Studie aus dem Jahr 2007 zum Sportverständnis von Jugendlichen war jedoch die Erkenntnis, dass eine Aktivität erst als Sport gilt, wenn die Ausübung schweißtreibend ist oder die körperliche Belastung spürbar wird.²⁸ Die unterschiedlichen Ansichten zum Sportverständnis rühren aus gesellschaftlichen und familiären Erfahrungen. Die Zeit des Aufwachsens hat sich gewandelt und auch die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen haben sich an die heutige Zeit angepasst. Dennoch ist und bleibt der Sport eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten der jungen Menschen.

4.3 Kinder- und Jugendverbandsarbeit

Wie im oberen Abschnitt deutlich wird, ist Sport immer noch die beliebteste Freizeitaktivität von Kindern und Jugendlichen und wird in den meisten Fällen in einem Sportverein ausgeübt. Auch wenn der Sportverein immer noch als tragende Organisation des Sports gilt, muss sich die sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit mit neuen Herausforderungen auseinandersetzen. Der Wandel der Lebensbedingungen junger

²⁶ Vgl. Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht S.177

²⁷ Vgl. Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht S.194-199

²⁸ Vgl. Zum Sportverständnis von Jugendlichen S.116

Menschen zielt darauf ab, dass die Sportjugenden ihre Position im gesellschaftlichen und politischen Kontext ständig reflektieren müssen, um die vorhandenen Konzepte und Ziele weiterzuentwickeln. Weiterhin müssen die Angebote im Kinder- und Jugendsport auf die wechselnden Bedürfnisse der jungen Menschen angepasst werden.²⁹ Bei der Anpassung der Angebote dürfen die gesetzlichen Grundlagen in Form des Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) nicht außer Acht gelassen werden. Das KJHG ist das Bundesgesetz für die Kinder- und Jugendarbeit. Der Schwerpunkt des Gesetzes liegt in der Förderung der Entwicklung der jungen Menschen durch die dafür erforderlichen Angebote.³⁰ Weiterhin sind die Bundesländer dazu aufgefordert, Inhalte und Umfänge der Aufgaben und Leistungen näher festzulegen und diese in einem individuellen Kinder- und Jugendförderplan(KJFP) festzuhalten.³¹ Das KJHG besteht mittlerweile seit 25 Jahren und wandelt sich ständig, um den aktuellen Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden. Laut des 14. Kinder- und Jugendberichts ist die Kinder- und Jugendhilfe in der Mitte der Gesellschaft angekommen.³² Ein wichtiger Schritt ist die Reform des Kinder- und Jugendhilferechts für mehr Autonomie der Kinder und Jugendlichen und das Engagement des Staats für eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft.³³ Das Sozialgesetzbuch, achtes Buch (SGB VIII) bezieht sich auf alle jungen Menschen und ihre Interessen. Durch die Kinder- und Jugendarbeit konnten interessensspezifische Angebote geschaffen werden, die die individuellen Bedürfnisse der jungen Menschen befriedigen können. Das Ausführungsgesetz zum KJHG auf Landesebene in Nordrhein-Westfalen hat einen Absatz, der sich explizit auf Demokratie und Partizipation bezieht. Im KJFP heißt es, dass die Kinder und Jugendlichen zu eigenständigem Handeln, zu gesellschaftlicher Mitwirkung, zu demokratischer Teilhabe und zur Auseinandersetzung mit friedlichen Mitteln und Toleranz gegenüber verschiedener Weltanschauungen, Kulturen und Lebensformen befähigt werden sollen.³⁴ Dieser Passus ist auch in einigen Jugendordnungen der Sportjugenden in Nordrhein-Westfalen wiederzufinden. Die Kinder- und Jugendarbeit hat einen hohen Stellenwert und wird in Nordrhein-Westfalen stark gefördert. Im sportlichen Bereich besteht die Förderung neben der politischen Unterstützung des Landessportbundes und seiner Sportjugend in der finanziellen Förderung für Maßnahmen. Durch die wandelnden Lebensbedingungen der Kinder- und Jugendlichen und die veränderte Gesetzeslage werden die Herausforderungen an die sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsar-

²⁹ Vgl. Sport Gestaltet Gesellschaft S. 21

³⁰ Vgl. Sozial Gesetzbuch VIII §11

³¹ Vgl. Sozial Gesetzbuch VIII §15

³² Vgl. 14. Kinder- und Jugendbericht S.251

³³ Vgl. Jugendhilfe Report S.11

³⁴ Vgl. Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW für die Jahre 2013-2017 S.2

beit immer größer, um die aktuellen Anforderungen und Bedürfnisse der jungen Menschen zu entsprechen. Für eine kinder- und jugendgerechte Ansprache muss das Angebot ständig auf die individuellen Bedürfnisse der jungen Menschen angepasst werden. In früheren Jahren standen vor allem der Leistungssport und die körperliche Ertüchtigung im Vordergrund der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Das Gemeinschaftsgefühl und die Gruppenidentität sollten gestärkt werden und die Kinder und Jugendlichen sollten sich in ihren Sportgruppen verwirklichen. Die Themen Partizipation und Teilhabe stehen erst seit einigen Jahren im Mittelpunkt der neu ausgerichteten sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Die Jugendverbandslandschaft wird sich weiter verändern und es wird in naher Zukunft nicht mehr so identisch mit der heutigen Situation sein. Einige Verbände werden sich in ihren Angeboten annähern und andere werden sich insgesamt verändern. Zudem werden höchstwahrscheinlich neue Jugendverbände dazu kommen und einige den Anschluss verlieren.³⁵ Die Masse an dienstleistungsorientierten Jugendverbänden wird steigen und das normale Vereinsleben wird mit dem demografischen Wandel verblassen. Für die Kinder- und Jugendverbandsarbeit bedeutet dies, dass die jungen Menschen mehr und mehr in die Arbeit der Vereine, Verbände und Sportbünde einbezogen werden müssen und eigene Entscheidungen treffen. Für die weitere Entwicklung der sportbezogenen Kinder- und Jugendarbeit ist das Ehrenamt ein sehr wichtiger Punkt, der durch ein neues Setting in den Jugendorganisationen durch die Jugendordnungen gestärkt werden muss. Partizipation und der Verein als Schule der Demokratie sind in diesem Zusammenhang elementar.

Der organisierte Sport lebt durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter und freiwilligen Helfer. Im folgenden Teil wird der Aufbau der Sportlandschaft in Nordrhein-Westfalen anschaulicht.

³⁵ Vgl. Jugendverbände im Spagat – Zwischen Erlebnis und Partizipation S.14/15

5 Der organisierte Sport

Organisierter Sport bedeutet, dass professionelle Sportgruppen sich den Normen und Werten einer übergeordneten Organisation anschließen und gemeinsame Ziele für ihre Sportart oder den Sport im Allgemeinen verfolgen. In Deutschland gibt es eine feste Struktur, die in den nachfolgenden Abschnitten analysiert und erläutert wird.

5.1 Sport in Deutschland

Die Menschen in Deutschland bewegen sich immer mehr. Der Fitnesswahn mit Personaltrainer und Online-Workout nimmt immer weiter zu. Der Sport ist längst von einer Nebensache zu einer Hauptsache geworden.³⁶ Die sportliche Betätigung gewinnt in der Gesellschaft an Bedeutung und ist für Jung und Alt ein Teil des Alltags. Sportvereine und damit auch die Sportverbände und –bünde sind nicht nur eine gesellschaftliche Integrationsinstanz sondern vielmehr als Produzent des Gemeinwohls einzustufen.³⁷ Laut Alfons Hörmann ist der Sport mit seinen rund 91.000 Sportvereinen und den 27 Millionen Mitgliedern die größte Bürgerbewegung Deutschlands.³⁸ Alle Sportvereine sind in der Dachorganisation des organisierten Sports in der Bundesrepublik dem Deutschen Olympischen Sportbund organisiert. Der DOSB gründete sich 2006 aus dem Nationalen Olympischen Komitee und dem Deutschen Sportbund.³⁹ Die Aufgaben des DOSB liegen in der Förderung des Leistungssports, des Kinder- und Jugendsports und der Unterstützung der Spitzensportverbände und der Landessportbünde. Weiterhin ist der DOSB ein Servicedienstleister für die eigenständigen Mitgliedsorganisationen. Er vertritt die Interessen der Verbände und Bünde gegenüber der Regierung, der Europäischen Union sowie weiteren gesellschaftspolitischen und kulturellen Bereichen. Der Deutsche Olympische Sportbund ist sozusagen ein Lobbyist für sportlich relevante Themengebiete. Finanziert wird der organisierte Sport in Deutschland durch Mitgliederbeiträge, Vermarktungslizenzen und Fördermittel des Bundes.⁴⁰ Diese Mittel fließen in die Unterstützung der Mitgliedsorganisationen und in die Förderung des Leistungssports.

³⁶ Vgl. Sport und Jugendhilfe S.25

³⁷ Vgl. Sportentwicklungsbericht 2011/2012 S.13

³⁸ Vgl. Sport Gestaltet Gesellschaft S.5

³⁹ Vgl. Deutscher Olympischer Sportbund 2016

⁴⁰ Vgl. Deutscher Olympischer Sportbund 2016

Die Normen und Werte, die durch den Sport vermittelt werden sollen, entsprechen der Olympischen Idee und dienen dazu, dass alle Menschen egal welchen Geschlechts und welcher Herkunft Sport in einem Verein oder einer Gruppe betreiben können. Sport ist für die gesamte Bevölkerung. Der DOSB ist die Dachorganisation des Sports in Deutschland und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Auf politischer Ebene ist das Bundesministerium des Inneren für den Sport und somit den DOSB zuständig.

Im DOSB sind alle Sportorganisationen integriert und angesprochen. Für die Belange der Kinder und Jugendlichen in den Sportverbänden und Sportbünden gibt es zusätzlich die Deutsche Sportjugend, kurz dsj. Die dsj vertritt rund 10 Millionen junge Menschen im Alter bis 26 Jahre und ist somit die größte Jugendorganisation in Deutschland.⁴¹

Die Organisation des Sports in den 16 Bundesländern ist sehr unterschiedlich. Da diese Ausarbeitung sich dem Sport und der Kinder- und Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen widmet, wird im folgenden Abschnitt das Sportsystem in Nordrhein-Westfalen dargestellt.

5.2 Organisierter Sport in Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen wird dem Sport ein hoher Stellenwert zugesprochen. Nicht nur Kinder sondern auch die ältere Generation engagiert und betätigt sich im Sportverein. Mit einer Mitgliederzahl von mehr als fünf Millionen, die sich in 19.000 Sportvereinen organisieren, ist der Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB NRW) die größte Personenvereinigung des Bundeslandes.⁴²

Es gibt insgesamt 122 Mitgliedsorganisationen, die sich in die drei Sparten Dach- und Fachsportverband, Kreis- und Stadtsportbund und Verbände mit besonderen Aufgaben aufteilen. Es gibt insgesamt 56 Dach- und Fachsportverbände, 54 Kreis- und Stadtsportbünde und 12 Verbände mit besonderen Aufgaben. Ein Dach- beziehungsweise Fachsportverband ist zum Beispiel der Westdeutsche Handballverband oder der Squash Landesverband Nordrhein-Westfalen. Diese Organisationen widmen sich der Förderung einer bestimmten Sportart. Zusätzlich zu den Dach- und Fachsportverbänden gibt es 12 Verbände mit besonderen Aufgaben, die sich beispielsweise der Unter-

⁴¹ Vgl. Deutsche Sportjugend 2016

⁴² Landessportbund Nordrhein-Westfalen 2016

stützung des Behinderten- und Rehabilitationssports oder der Kneipp Kultur widmen. Die 54 Kreis- und Stadtsportverbände bilden einen Zusammenschluss aus mehreren Sportvereinen innerhalb einer Stadt oder eines Kreises. Die Aufgaben bestehen ebenfalls in der Förderung und Unterstützung des Sports.

Im LSB NRW sind alle Sportverbände, Sportbünde und Sportvereine des gesamten Bundeslandes organisiert. Die Aufgaben der Organisation liegen besonders in der Qualifizierung von ehrenamtlichen Mitarbeitern, der Förderung von Bewegungsprogrammen wie, „NRW bewegt seine Kinder“ oder „Bewegt Älter werden“. Weiterhin setzt sich die Organisation für die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen in der Landes- und Kommunalpolitik ein. Zusätzlich engagieren sich die Mitarbeiter des Landessportbundes für aktuelle Themen wie Integration und Inklusion. Ebenso wie der DOSB hat auch der LSB NRW eine Sportjugend, die Sportjugend Nordrhein-Westfalen. Sie vertritt alle Kinder und Jugendlichen bis zum 27. Lebensjahr. Besonders im Fokus der Sportjugend steht die Förderung des jungen Ehrenamts.⁴³

Beim LSB und der Sportjugend Nordrhein-Westfalen arbeiten hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte. Diese Arbeit ist sehr kommunikativ und innovativ. Durch den ständigen Austausch werden neue Programme entwickelt und bestehende weiterentwickelt. Auch die Qualifizierung und die Zertifizierung der Verbandsarbeit kann so verbessert werden.

Die Organisationen der Dach- und Fachsportverbände, die Kreis- und Stadtsportbünde und auch der LSB und die Sportjugend sind ähnlich aufgebaut. Generelle Unterschiede gibt es in der Arbeitsweise, bei den Aufgaben und der Verteilung der Ämter.

5.3 Aufbau einer Organisation

Die Grundstrukturen der Dachverbände und der Stadtsportbünde ähneln sich sehr. Die größte Unterscheidung der beiden Organisationen ist in den Aufgaben und Zuständigkeiten zu erkennen. Jeder Sportverein ist Teil einer Dach- oder Fachorganisation und in Nordrhein-Westfalen Teil eines Kreis- oder Stadtsportbundes.

Im Folgenden wird näher auf den Aufbau der Dach- und Fachverbände sowie der Stadt- und Kreissportbünde eingegangen.

⁴³ Vgl. Jugendordnung der Sportjugend Nordrhein-Westfalen S.2

5.3.1 Dach-, Fach-, Kreis- und Stadtsportbünde

Ein Dach- oder Fachsportverband ist die höchste Organisation einer einzelnen Sportart. Für jede Sportart gibt es einen Dachverband auf Landes- und Bundesebene. Der größte Dachsportverband in Deutschland ist der Deutsche Fußball Bund (DFB) mit rund 6,9 Millionen Mitgliedern.⁴⁴ Als Dachsportverband bezeichnet man eine Organisation, die aus mehreren Fachsportverbänden besteht und sich für eine Sportart engagiert. Bei Verbänden mit besonderen Aufgaben steht beispielsweise der Sport für und mit beeinträchtigten Menschen im Vordergrund. Diese Verbände sind nicht auf spezielle Sportarten ausgerichtet sondern sind in einem bestimmten Bereich wie dem Behindertensport aktiv.

Kreis- und Stadtsportbünde erfüllen besondere Aufgaben für eine Region oder Stadt. Die Aufgaben liegen vor allem in der Bereitstellung von Sportstätten und in der Vertretung der Vereine auf kommunalpolitischer Ebene.

Alle Organisationsformen vertreten die Interessen Ihrer Sportvereine in den Gremien des LSB NRW und in weiteren Gremien der Kommunen oder auf Ebene des DOSBs.

Überwiegend werden die Organisationen durch ehrenamtliche Kräfte geführt und durch hauptamtliche Mitarbeiter unterstützt. Der Aufbau der verschiedenen Formen ist sehr ähnlich. Die meisten Unterschiede gibt es im Bereich der Zuständigkeiten und der Aufgaben. Eine Gemeinsamkeit der Sportorganisationen sind die dazu gehörigen Sportjugenden. Im nächsten Teil wird genauer auf die Rolle der Sportjugend in einer Organisationsstruktur eingegangen.

5.3.2 Die Sportjugend in der Organisation

Zu jeder Sportorganisation gehört eine Sportjugend, die sich für die Belange der Kinder und Jugendlichen im Sport einsetzt. Die Sportjugenden sind eigenständige Organisationen in einem Sportverband oder Sportbund, sind organisatorisch und finanziell von der Gesamtorganisation unabhängig und entscheiden eigenständig über die ihr zufließenden Fördergelder und die Aufgaben, die sie übernehmen möchten.

Die Sportjugenden werden in den meisten Fällen von einem ehrenamtlichen Jugendvorstand vertreten und durch eine oder mehrere hauptamtliche Kräfte in der Ge-

⁴⁴ Vgl. Bestandserhebung Deutscher Olympischer Sportbund S.5

schäftsstelle unterstützt. Am Beispiel der Kanujugend Nordrhein-Westfalen ist die Struktur der Sportjugend gut erkennbar.

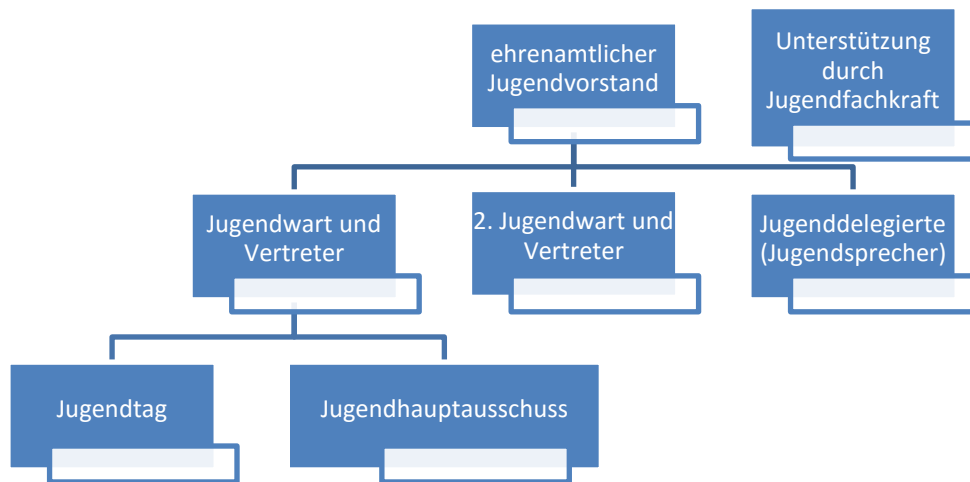


Abbildung 1: Organigramm Kanujugend NRW (eigene Darstellung)

Die Unabhängigkeit der Sportjugend ist elementar für die Vergabe der Fördermittel des Landes und Bundes, da die Vergabe an die Vorgaben des SGB VIII sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und auf Landesebene an den Kinder- und Jugendförderplan gebunden sind. An den Richtlinien der Gesetze muss sich eine Jugendorganisation orientieren und aus einem Aufgabenkatalog von zehn mindestens eine Aufgabe erfüllen. Weiterhin muss eine Querschnittsaufgabe durch die Kinder- und Jugendarbeit erfüllt werden. Zu diesen Aufgaben gehört zum Beispiel die politische und soziale Bildung, die sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit oder die Kinder- und Jugenderholung. Als Querschnittsaufgabe ist das Thema „Beteiligung von Kinder und Jugendlichen“ anzusehen.⁴⁵ Sehr viele Vorgaben des Gesetzgebers werden bereits durch die selbstverständliche Kinder- und Jugendarbeit der Vereine abgedeckt. Durch eine eigene individuelle Jugendordnung werden die Grundsätze der Sportjugend festgehalten und diese dienen als Grundlage der Förderung. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist eine der wichtigsten Aufgaben in der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Aus diesem Grund widmet sich das nächste Kapitel der Partizipation näher.

⁴⁵ Vgl. Drittes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes; Gesetz zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes - Kinder- und Jugendförderungsgesetz -

6 Partizipation

Begriffe wie Beteiligung, Teilhabe und Mitbestimmung fallen häufig im Zusammenhang mit Partizipation. Als Partizipation wird die aktive Beteiligung der Bürger an einer gemeinsamen Aktivität oder Organisation bezeichnet.⁴⁶ Wie sie in der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit funktionieren kann, wird in diesem Kapitel erläutert.

6.1 Partizipation im Kindes- und Jugendalter

Partizipation ist auch unter den Synonymen „Mitbestimmung und Teilhabe“ zu finden. Grundlegend ist es nicht falsch Partizipation als Teilhabe zu bezeichnen. Die Teilnahme an partizipativen Maßnahmen reicht allerdings nicht aus, um Partizipation zu erleben. Als Voraussetzung für eine gelungene Partizipation gilt die Teilnahme an partizipativen Veranstaltungen.⁴⁷ Gute Partizipation in der Sportjugend ist nicht nur ein Mittel zur Vertretung der Interessen sondern dient auch der Selbstverwirklichung der Kinder und Jugendlichen.⁴⁸ Im Kindes- und Jugendalter ist die Umsetzung von partizipativen Maßnahmen sehr gefragt, da sie die persönliche Entwicklung zur Mündigkeit der jungen Menschen unterstützt. In der heutigen Gesellschaft müssen die jungen Menschen viel schneller eigene Entscheidungen treffen und einen eigenen Charakter entwickeln. Durch die UN-Kinderrechtskonvention und die Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes in den siebziger und achtziger Jahren wurde das Beteiligungsrecht der jungen Menschen gestärkt.⁴⁹ Partizipation und Integration gelten als soziales Kapital der Gesellschaft. In der heutigen Zeit nimmt der soziale Druck innerhalb Gesellschaft zu, wodurch immer mehr ein Verlust des sozialen Zusammenhalts beklagt wird.⁵⁰ Für Kinder und Jugendliche wird Partizipation in ihrem direktem Lebensumfeld zum Beispiel in der Familie, der Schule oder der Freizeit deutlich.⁵¹ Teilhabe kann in jeder Altersstruktur stattfinden, zwischen dem vierten und sechsten Lebensjahr können Kinder bereits ihre eigene Meinung vertreten. Mit zunehmendem Alter beteiligen sich die Kinder und Jugendlichen immer aktiver an gesellschaftlichen Prozessen. Damit partizipative Maßnahmen gelingen und die Kinder und Jugendlichen angeregt werden sich aktiv zu beteiligen, sollten die Beteiligungsformate altersspezifisch gestaltet wer-

⁴⁶ Bundeszentrale für politische Bildung 2016

⁴⁷ Vgl. Kinder- und Jugendarbeit – Wege in die Zukunft S.155

⁴⁸ Vgl. Handlungsempfehlungen zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe S.2

⁴⁹ Kinder beteiligen

⁵⁰ Humboldt Universität zu Berlin 2016

⁵¹ Vgl. Partizipation im Jugendalter S.1

den.⁵² Die sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit hat nicht nur den Auftrag im Sinne des Gesetzes die Kinder und Jugendlichen zu beteiligen, sondern erfüllt auch einen pädagogischen Auftrag. Durch die Kinder- und Jugendarbeit werden die soziale Kompetenz und die Persönlichkeit der jungen Menschen gefördert und gefordert. Aus diesem Grund ist die Partizipation im Kindes- und Jugendalter von entscheidender Bedeutung. Mit Hilfe der Beteiligung der jungen Menschen können der Lebensraum und die Angebote speziell auf die Bedürfnisse der aktuellen Jugendkultur angepasst werden.

In der heutigen Gesellschaft und durch die stetig wachsende Medienlandschaft steigt der Informationsfluss und somit auch das Bedürfnis der Kinder und Jugendlichen nach Wissen. Das große Verlangen nach Wissen zeigt, dass die jungen Menschen sich an der Gesellschaft im sozialen und politischen Sinne beteiligen wollen. Junge Menschen sind durch die hohe Informationsdichte kompetent genug, sich mit Hilfe von Mentoren oder anderen engagierten Kindern und Jugendlichen mit zukunftsorientierten oder auch politischen Sachverhalten auseinander zu setzen.

Die Stärkung von Partizipation im Kindes- und Jugendalter hat in der aktuellen Gesellschaft große Priorität. Aus bildungstheoretischen und sozialstrukturellen Veränderungen der Kindheits- und Jugendphase wird die Notwendigkeit nach Stärkung von Partizipation deutlich. Auch der demografische Wandel und die Innovationsfähigkeit der Gesellschaft stehen im Zusammenhang mit der aktiven Beteiligung von jungen Menschen.⁵³ Zur Förderung und Weiterentwicklung der Gesellschaft ist es wichtig, Kinder und Jugendliche an Veränderungsprozessen zu beteiligen, da sie wissen, welche Anforderungen an einen jugendgerechten Lebensraum gestellt werden. Partizipative Bildungsmaßnahmen bilden die Grundlage für die Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns in demokratischen Strukturen.

Sportorganisationen haben einen hohen Stellenwert bei Kindern und Jugendlichen und können somit auf die Entwicklung der jungen Menschen einwirken. Die Jugendarbeit ist ein Bereich mit einem hohen fördernden und partizipativen Auftrag. In diesem Auftrag liegt die Stärke der Jugendorganisationen, da durch jugendgerechte und zeitgemäße Beteiligung auch neue junge engagierte Menschen gewonnen werden können.⁵⁴ Der Sport bietet eine besonders gute Fläche, um Partizipation im Kindes- und Jugendalter

⁵² Kinder beteiligen

⁵³ Vgl. Partizipation junger Menschen S.6

⁵⁴ Vgl. Kinder- und Jugendarbeit – Wege in die Zukunft S.201

zu stärken. Mögliche partizipative Teilungsmaßnahmen werden anschließend dargestellt.

6.2 Partizipation in Sportorganisationen

Der Sport und vor allem der Kinder- und Jugendsport bietet eine große Plattform, sich an Maßnahmen, Gremien oder auch an der Gestaltung des Kinder- und Jugendsports zu beteiligen. Durch diese Vielzahl an Möglichkeiten gilt eine Sportorganisation auch als Schule der Demokratie, denn die aktive Beteiligung der jungen Menschen ist eine notwendige Voraussetzung für ein demokratisches Miteinander. Innerhalb der Strukturen können die Kinder und Jugendlichen an der Gremienarbeit teilnehmen und sich für die Bedürfnisse der jungen Menschen einsetzen. Für eine gute Jugendarbeit müssen gute Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Kinder- und Jugendverbandsarbeit lebt von ehrenamtlichen Kräften.

Durch die wandelnden Anforderungen der Gesellschaft wird die Verbandsarbeit immer professioneller und bietet den Ehrenamtlichen die Möglichkeit, sich kompetent weiterzuentwickeln.⁵⁵ Für das richtige Maß an Partizipation braucht es eine Umstrukturierung der Organisationsstruktur der Sportjugenden, um auch projektbezogenes Engagement zu fördern. Besonders bei Kindern und Jugendlichen spielt das unverbindliche-sporadische Engagement eine große Rolle. In Bezug auf Partizipationsmöglichkeiten im Sport ist es besonders wichtig, den jungen Erwachsenen Möglichkeiten aufzuzeigen, in wie fern sie sich an der Kinder- und Jugendverbandsarbeit beteiligen können. In diesem Zusammenhang sind projektbezogene Engagements sehr attraktiv, da sich die Kinder und Jugendlichen für ein oder auch mehrere Projekte interessieren und sich aktiv an der Planung und Durchführung beteiligen können. Aus diesem Engagement entwickeln sich oft neue Formen der Bereitschaft, aktiv an der Gremienarbeit zu partizipieren. Das Schaffen von attraktiven Gestaltungsmöglichkeiten bildet die Grundlage für die Aktivierung neuer Ressourcen und neuer Ehrenamtlicher. Durch ein harmonisches Zusammenspiel von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften können neue innovative Projekte gefördert und die Potentiale beider Parteien optimal ausgenutzt werden. Innerhalb der Sportstrukturen müssen Plattformen geschaffen werden, um das projektbezogene Engagement zu fördern. Dabei ist die Integration von Jugendteams

⁵⁵ Vgl. Kinder- und Jugendverbandsarbeit – Wege in die Zukunft S.201

hilfreich. Ein Jugendteam ist ein loser Zusammenschluss von engagierten jungen Menschen.⁵⁶

Die Sport- und Jugendorganisationen bieten eine gute Grundlage für ein freiwilliges Engagement der Kinder und Jugendlichen ihrer Organisation. Der wichtigste Faktor für Partizipation in Sportorganisationen ist die Motivation. Die Bereitschaft, sich freiwillig an der Kinder- und Jugendverbandsarbeit zu beteiligen, ist weiterhin sehr hoch, da neue soziale Kontakte geknüpft werden können und in Kleingruppen gemeinsam Ziele verfolgt werden.⁵⁷ Die Trainingsstunden bieten eine gute Voraussetzung, um den Kindern und Jugendlichen langsam Verantwortung zu übertragen und ihnen die Möglichkeit zu geben, das Training nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Durch die Zusammenarbeit in der Gruppe steigt das Gemeinschaftsgefühl und es entstehen feste Gruppenstrukturen. Die Unterstützung bei Trainingseinheiten ist ein kleiner Teil, der die Partizipation in Sportorganisationen voranbringt. Durch Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu Übungsleitern oder Trainern werden die jungen engagierten Menschen gefördert und in ihrem Engagement unterstützt. Nicht nur die persönliche Anerkennung sondern auch eine kleine Aufwandsentschädigung kann die Motivation steigern und die ehrenamtlichen Kräfte an die Sportorganisation binden. Für Sportorganisationen gibt es verschiedene Modelle, Partizipation in den Strukturen zu verankern und zu leben.

Im nächsten Kapitel wird die Bedeutung der Jugendordnung erläutert und der aktuelle Status Quo ermittelt.

⁵⁶ Vgl. Kapitel 7.2.1 Juniorteams

⁵⁷ Vgl. Ehrenamt und freiwilliges Engagement im Sport S.20

7 Die Jugendordnung

Die Jugendordnung ist die „Satzung“ der Sportjugend und muss einige formelle Kriterien nach Gesetzesgrundlagen erfüllen. Da die Sportjugend ein eigenständiger Teil der Sportorganisation ist, muss die Jugendordnung an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen angepasst sein. Um einen genauen Einblick in die Wichtigkeit der Jugendordnung zu bekommen, wird im folgenden Teil zunächst der rechtliche Aspekt betrachtet. Danach die Jugendordnungen der Sportjugenden der Mitgliedsorganisationen in Nordrhein-Westfalen analysiert.

7.1 Jugendordnungen und Satzungen

7.1.1 Vereinsrechtliche Grundlagen

Der Sportverein ist eine soziale Organisation, die sich durch die Merkmale der freiwilligen Mitgliedschaft, der Unabhängigkeit vom Staat und der Ehrenamtlichkeit auszeichnet.⁵⁸ In der Regel sind Vereine oder allgemein Sportorganisationen wie Dach- und Fachsportverbände oder Kreis- und Stadtsportbünde juristische Personen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB), §§ 56 – 60.⁵⁹ Ist ein Verein nach dem BGB als eine juristische Person anzusehen, wird dieser Verein in das Vereinsregister eingetragen und darf sich den Zusatz e.V. (eingetragener Verein) geben. Für die Gründung eines eingetragenen Vereins werden sieben Gründungsmitglieder und eine Satzung benötigt. In der Satzung müssen folgende Punkte enthalten sein:

1. Name und Sitz des Vereins
2. Bestimmung und Zweck
3. Angaben über die Mitgliederbeiträge
4. Angaben über die Einberufung und Durchführung einer Mitgliederversammlung

Sind diese Punkte erfüllt, kann der Vorstand einen Antrag auf Eintragung ins Vereinsregister bei dem zuständigen Amtsgericht stellen. Nach der Eintragung ist der e.V. als

⁵⁸ Vgl. Sportwissenschaftliches Lexikon S.549

⁵⁹ Vgl. Bürgerliches Gesetzbuch §§56-60, S.14/15

eine juristische Person anzusehen und kann rechtskräftige Geschäfte wahrnehmen.⁶⁰ Die Satzung des Vereins ist die „Verfassung“ und regelt neben den rechtlichen Aspekten auch die Grundsätze, Normen und Werte des Vereinslebens. Neben den Mitgliedern gehört die Satzung zu den wichtigsten Grundlagen eines Vereins.

7.1.2 Sportverbände und Sportbünde

Die Bestimmungen, die für Vereine gelten, gelten auch für die Sportverbände und Sportbünde in Nordrhein-Westfalen. Die meisten Fach- und Dachsportverbände sowie Kreis- und Stadtsportbünde sind als eingetragene Vereine gelistet. Auch der LSB NRW ist ein eingetragener Verein. Für die Jugendorganisationen in den Sportverbänden und Sportbünden gibt es nicht die strengen gesetzlichen Grundlagen für eine Satzung, da die Sportjugend ein Teil der Gesamtstruktur ist und somit keine eigene Satzung sondern „nur“ eine Ordnung haben kann. In der Regel ist die Sportjugend autonom und gibt sich eine eigene Jugendordnung. Zusätzlich zu der Jugendordnung haben einige Sportjugenden eine Geschäfts-, Ehren- oder auch Spielordnung. In der Regel sind die Jugendordnungen einer Sportjugend individuell gestaltet und beschäftigen sich mit sportartenspezifischen Aufgaben. Auf Bundes- und Landesebene gibt es einige Jugendorganisationen, die sich an den Jugendordnungen der höheren Jugendstruktur orientieren. Neben der sportspezifischen Ausrichtung der Jugendordnung ist die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben der Kinder- und Jugendhilfe besonders wichtig. An diesen Vorgaben hängt die Förderfähigkeit einer Jugendorganisation. Um als förderfähig zu gelten, muss aus der Jugendordnung hervorgehen, dass die Jugend finanziell und organisatorisch von der Gesamtstruktur unabhängig ist. Weiterhin muss sich an die Regelungen des SGB VIII, des KJHG und des KJFP gehalten werden. Aus den Bereichen der Gesetzestexte muss mindestens eine Aufgabe erfüllt werden.

Für die genaue Bedeutung der Jugendordnung in einer Sportstruktur werden im folgenden Teil die Jugendordnungen und Satzungen der Mitgliedsorganisationen im LSB NRW untersucht und analysiert.

⁶⁰ Vgl. Der Verein S.5,6

7.2 Analyse der Jugendordnungen

7.2.1 Sammlung und Sichtung

Der Wunsch nach einer genauen Analyse der Jugendordnungen der Mitgliedsorganisationen im Landessportbund Nordrhein-Westfalen ergab sich bei der Expertentagung der Sportjugend zu dem Themenkomplex „Junges Ehrenamt“ im Februar 2015. Diese Expertentagung galt als Impulsgeber für das Projekt „Jugendordnungsoffensive 2020“ der Sportjugend Nordrhein-Westfalen. Um eine genaue Vorstellung der aktuellen Situation in den Sportjugenden zu bekommen, wurden alle Geschäftsstellen der Jugenden der Mitgliedsorganisationen angeschrieben und darum gebeten, ihre Jugendordnung bei der Sportjugend Nordrhein-Westfalen einzureichen. Dies dient zum einen der Überprüfung ob die Jugendordnungen den gesetzlichen Richtlinien entsprechen und zum anderen der Gewinnung eines ersten Überblicks der Inhalte für das Projekt „Jugendordnungsoffensive 2020“. Ziel der Offensive ist es, die Jugendorganisationen in Nordrhein-Westfalen aufzufordern bis 2020 eine zeitgemäße und jugendgerechte Jugendordnung zu erstellen oder die Aktuelle anzupassen. Begonnen wurde das Projekt im Sommer 2015 nach der obengenannten Expertentagung. Nach der ersten Aufforderung gingen 81,7% der Jugendordnungen bei der Sportjugend Nordrhein-Westfalen ein. Zu Beginn des neuen Jahres wurden die Jugendorganisationen, deren Jugendordnungen noch nicht eingegangen waren, erneut gebeten die Jugendordnung einzureichen. Im März 2016 hatten sich 53 der 54 Stadt- und Kreissportverbände zurückgemeldet und bei den Dach- und Fachsportverbänden haben 74 Verbände ihre Jugendordnung eingereicht. Von den insgesamt 102 Dach- und Fachsportverbänden sind für die Sportjugend drei nicht von Bedeutung, da sie sich nicht mit der Jugendarbeit befassen. Dazu gehören der Deutsche Sportlehrerverband und die Sportärztebünde Nordrhein und Westfalen.

Bei der ersten Sichtung der Jugendordnungen fiel auf, dass es zwischen den Jugendordnungen erheblichen Unterschied gibt. Einige Sportjugenden haben eine sehr ausführliche und strukturierte Ordnung, andere wiederum haben nur die wichtigsten Aspekte beachtet. Das Entstehungsdatum der einzelnen Ordnungen reicht von 1970 bis 2015. In den kleineren Sportverbänden ist die Jugendordnung meist nur vom Bundesverband übernommen und es gibt keine eigene Ordnung für die Sportjugend in Nordrhein-Westfalen, wie beispielsweise beim Wasserskiverband oder beim Boxsportverband. Die erste Sichtung hat gezeigt welche Bedeutung die Analyse für die Neuausrichtung der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit hat.

Im folgenden Teil wird die Inhaltsanalyse der Jugendordnungen systematisch aufgearbeitet.

7.2.2 Inhaltsanalyse

Über die Inhaltsanalyse kann der Status Quo der Jugendordnungen in den Mitgliedsorganisationen festgehalten werden. Über die Inhalte der Jugendordnungen kann ermittelt werden, in wie weit die Richtlinien für eine gute Jugendarbeit erfüllt werden. Zusätzlich gibt der Inhalt preis, ob die Richtlinien der Landes- und Bundesregierung eingehalten werden. Wichtig ist, dass bei dieser Analyse nur die Jugenden der Mitgliedsorganisationen im Landessportbund Nordrhein-Westfalen betrachtet wurden. Sportjugenden, die die Jugendordnung des Bundesverbandes übernommen haben, sind von der Analyse ausgeschlossen. Nicht nur die Jugendordnungen sondern auch der Teilbereich in der Erwachsenenatzung über die Sportjugend wurde in die Analyse integriert, da dieser Teil entscheidend für die Vergabe der Fördermittel ist.

Zu Beginn der Analyse wurden Ziele formuliert, welche Punkte die Jugendordnungen erfüllen sollen und welche erfüllt werden müssen. Mit Hilfe der Jugendordnung der Sportjugend Nordrhein-Westfalen und der vorformulierten Ziele wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, der als Grundlage für die Analyse dient. Für die Erarbeitung der Kriterien wurden auch die Jugendordnung der Sportjugend Niedersachsen und die der Sportjugend Bayern zu Rate gezogen, um weitere Kriterien aufzustellen und die bisherigen zu prüfen.

Nach der Erstellung des Kriterienkatalogs wurde jede Jugendordnung und jeder dazugehörige Satzungsparagraf entsprechend analysiert und daraufhin an Hand eines eigens erarbeiteten Bewertungssystems beurteilt.

Nachfolgend werden die Kriterien im Einzelnen vorgestellt und erläutert.

Kriterienkatalog

Für die Inhaltsanalyse der eingegangenen Jugendordnungen und Satzungen wird ein Kriterienkatalog an Hand der vorhandenen Jugendordnung der Sportjugend Nordrhein-Westfalen erstellt und mit Teilen der Jugendordnung der Sportjugend Niedersachsen und der Sportjugend Bayerns erweitert. Mithilfe der Kriterien soll die Wertigkeit der Jugendordnungen festgestellt werden. Die Kriterien beziehen sich auf rechtliche Aspekte, wie die organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit der Sportjugend, und auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit. Außerdem muss die Ordnung formale Kriterien einhalten. Durch die Erweiterung der Kriterien mit Impulsen aus anderen Landesverbänden können neue Einblicke und Ideen für die Kinder- und Jugendverbandsarbeit erlangt werden. Die zusätzlichen Kriterien wurden einzeln in dem Kriterienkatalog vermerkt, um diese von den Vorgaben der Jugendordnung der Sportjugend Nordrhein-Westfalen abzugrenzen.

Die Kriterien sollen die Analyse des Inhaltes der verschiedenen Jugendordnungen vereinfachen und sie vergleichbar machen. Der Kriterienkatalog ist das wichtigste Instrument, um die Jugendordnungen und Satzungen der vielen Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes Nordrhein-Westfalens analysieren und einordnen zu können. Da von der Jugendordnung Fördergelder des Landes und des Bundes abhängen, müssen bestimmte formelle Kriterien eingehalten werden, die durch das Sozialgesetzbuch acht und den Kinder- und Jugendförderplan vorgegeben sind. Neben den Vorgaben des Landes müssen auch folgende Abschnitte Bestandteil der Jugendordnung sein: Der Name und die rechtliche Stellung, die Organe und der Abschnitt über Wahlen und Abstimmungen dürfen nicht fehlen. Weiterhin muss in der Jugendordnung erkennbar sein, welches Organ das höchste ist und die Entscheidungsgewalt hat. Mit der Jugendordnung soll sichergestellt werden, dass die Jugend finanziell und organisatorisch vom Gesamtverband unabhängig ist. Dieser Passus muss Teil der Jugendordnung sein und soll sicherstellen, dass die finanziellen Mittel des Bundes und Landes auch wirklich für die Jugendarbeit eingesetzt werden.

Neben der Jugendordnung müssen auch in der Satzung der Sportverbände- und Bünde gewisse Kriterien erfüllt werden, damit die Sportjugend förderfähig ist und eigenständig handeln kann. Hierfür wurden die wichtigsten Passagen zusammengetragen und im Kriterienkatalog festgehalten. Die Satzung der einzelnen Bünde und Verbände bietet die Grundlage für die Bildung einer Sportjugend und deren Arbeit.

Nach Betrachtung aller wichtigen Aspekte umfasst der Kriterienkatalog für die Inhaltsanalyse der Jugendordnungen und Satzungen 83 Kriterien. Die Kriterien lassen sich durch die unterschiedliche Gewichtigkeit in zwei Gruppen einteilen, zum einen die Förderkriterien und zum anderen die „Normalen“-Kriterien. Die Förderkriterien umfassen 21 Kriterien, also nur $\frac{1}{4}$ des gesamten Kriterienkatalogs. Die 21 Förderkriterien sind ausschlaggebend für die Förderfähigkeit der Sportjugenden in den Fachsportverbänden oder den Stadt- oder Kreissportbünden.

Allgemein ist der Kriterienkatalog so aufgebaut, dass immer der direkte Bezug zu dem Paragraphen und Abschnitt der Satzung und der Jugendordnung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalens hergestellt werden kann. Die Förderkriterien wurden grün eingefärbt, um sie von den „Normalen“-Kriterien abzuheben. Die Analyse wird dann anhand der nebenstehenden Felder durchgeführt. Wenn ein Kriterium erfüllt ist, wird das Feld „V“ (Vorhanden) markiert. Bei nicht vorhandenen Kriterien wird das Feld „NV“ (Nicht vorhanden) markiert. Sind einige Formulierungen in den Satzungen und Ordnungen unverständlich oder nicht aussagekräftig formuliert, kann das „?“ (Klärungsbedarf) markiert werden und eine entsprechende Bemerkung vorgenommen werden. Dieses System wurde auch bei den Jugendordnungen angewendet. Um die

Jugendordnungen und Satzungen einordnen zu können, wird das Entstehungsjahr und der Verband oder Bund über jeden Kriterienkatalog vermerkt.

Die Sportjugend ist dem Gesamtverband unterstellt und somit auch deren Satzung. Diese Reihenfolge wird auch bei dem erarbeiteten Kriterienkatalog eingehalten. Allerdings wird zunächst das Alter der Jugendordnung und der Satzung bestimmt, um eine gewisse Vorstellung über die Inhalte zubekommen. Nach der Bestimmung des Alters wird der Paragraph über die Sportjugend im Gesamtverband anhand folgender Kriterien geprüft.

Paragraf	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands
§25		Paragraf für die Jugend
	(2)	- Definition der Sportjugend
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand

Abbildung 2: Kriterienkatalog Satzung

Bei der Satzung des Erwachsenenverbands wird besonders darauf geachtet, dass es einen eigenen Paragraphen für die Jugendorganisation gibt. Der Verweis auf eine eigene Jugendordnung und die organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit der Sportjugend müssen aus dem Paragraphen erkenntlich sein. Für die Partizipation der Jugend ist es wünschenswert, wenn die Vertretung der Jugend im Präsidium oder Vorstand geregelt ist.

Für die Analyse der Jugendordnung war es vorteilhaft, dass die Jugendordnung der Sportjugend Nordrhein-Westfalen in einzelne Kapitel aufgegliedert ist. Daher ist auch der Kriterienkatalog in diese Kapitel eingeteilt. Zu Beginn der Jugendordnung werden die rechtliche Stellung und die Zugehörigkeit erläutert.

§1 Name und rechtliche Stellung		
§1	(1)	Mitglieder der Sportjugend
§1	(1)	Zielgruppe U27
§1	(2)	"Träger der freien Jugendhilfe"
§1	(3)	Organisatorische Selbstständigkeit
§1	(3)	Finanzielle Selbstständigkeit
§1	(4)	Steuerliche Unselbstständigkeit
§1	(5)	Jugendordnung in Satzung eingebunden

Abbildung 3: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 1

Wer sind die Mitglieder der Sportjugend, wer wird durch den Bund oder Verband unterstützt? Ist die Jugend anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und wie ist die steuerliche Situation der Sportjugend? Diese Fragen und auch die organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit sollen im ersten Teil der Jugendordnung geklärt werden.

Der nächste Abschnitt befasst sich mit den Grundsätzen der Sportjugend. Dieser Teil kann auch in einer Präambel oder vor den Aufgaben der Sportjugend verankert werden.

§2 Grundsätze		
§2	(1)	Bekennung zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung
§2	(1)	Einsatz für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung junger Menschen
§2	(2)	parteipolitisch neutral
§2	(3)	Fair Play und Respekt
§2	(4)	Mitglied der Sportjugend NRW und evtl. auch in anderen Organisationen
		Gegen Gewalt (Erweiterung SJ Niedersachsen)
		Bewahrung der Lebensgrundlagen (Erweiterung SJ Niedersachsen)
		Schonende Nutzung der Natur durch Sport (Erweiterung SJ Bayern)

Abbildung 4: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 2

Die Grundsätze einer Sportjugend sind das Leitbild ihrer Arbeit und erklären die Werte und Normen der Organisation.

Die Normen und Werte dienen als Leitfaden für die Kinder- und Jugendverbandsarbeit und bilden die Grundlage der Jugendorganisation. Einige Sportjugenden haben anstatt eines Abschnitts für die Grundsätze eine Präambel oder erläutern ihre Werte und Normen vor der Auflistung der eigentlichen Aufgaben der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Der darauffolgende Abschnitt widmet sich den Aufgaben einer Sportjugend.

§3 Zweck und Aufgaben		
		Kinder- und Jugendsportentwicklung
§3	(2)	- Förderung des Sports
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege
§3	(2)	- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein
§3	(2)	- Kommunale Entwicklungsplanung
		- Inklusion (KJFP)
		- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)
		- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))
		- Anti-Doping
		Kinder- und Jugendverbandsarbeit
§3	(2)	- ehrenamtliches Engagement
§3	(2)	- Mitgliedergewinnung
§3	(2)	- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)
§3	(2)	- Jugenderholung (KJFöG §10 (5))
		- Gewaltprävention (KJFP)
§3	(2)	- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))
§3	(2)	- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)
		- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)
		Querschnittsaufgaben erfüllt
		- Partizipation
		- Kinder- und Jugendbildung

Abbildung 5: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 3

Die Aufgaben bilden den wichtigsten Part der Jugendordnung. Einige Aufgaben sind durch den Kinder- und Jugendförderplan und das Kinder- und Jugendförderungsgesetz vorgegeben und müssen dementsprechend erfüllt werden. Zu diesen Aufgaben gehören beispielsweise die Zusammenarbeit zwischen Sport und Schule, die Jugenderholung oder die interkulturelle Jugendarbeit.

Die Aufgaben können in drei Bereiche gegliedert werden, Kinder- und Jugendsportentwicklung, Kinder- und Jugendverbandsarbeit und Querschnittsaufgaben.

Von den Aufgaben, die durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz oder den Kinder- und Jugendförderplan vorgegeben wurden, sollten möglichst zwei erfüllt sein. Eine genaue Anzahl ist durch den Gesetzgeber nicht vorgeschrieben. Zusätzlich zu den Aufgaben in den Bereichen Kinder- und Jugendsportentwicklung und Kinder- und Jugendverbandsarbeit gibt es die sogenannten Querschnittsaufgaben. Diese befassen sich mit Aufgaben, die nicht unmittelbar mit der Ausübung von sportlichen Aktivitäten zu tun haben. Zu den Querschnittsaufgaben gehören Partizipation und Kinder- und Jugendbildung. Diese beiden Aufgaben sollten möglichst ebenfalls durch die Jugendorganisation erfüllt werden.

Nach der Auflistung der Aufgaben werden die Gremien der Jugendorganisation beschrieben.

§5 Jugendtag		
		Mitglieder des Gremiums genannt
§5	(1)	außerordentlich/ordentlich
§5	(1)	Ablauf des Jugendtags
		- jährlich stattfindender Jugendtag
		- Einladungsfristen
		- Wer lädt ein?
		- Tagesordnung
§5	(2)	Stimmenverteilung
		- Wer hat eine Stimme
		- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?
		- Geschlechterquote bei den Delegierten
		- U27 Quote bei den Delegierten
§5	(4)	Aufgaben des Jugendtags
		- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit
		- Richtlinien für den Jugendausschuss
		- Berichte des Jugendausschusses
		- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)
		- Entlastung des Jugendausschusses
		- Wahlen
		- Beschlussfassung über Anträge
§5	(5)	Leitung des Jugendtags
§5	(6)	Anträge
		- Antragsfristen
		- Mit Tagesordnung zu übermitteln
		- Dringlichkeitsanträge möglich?

Abbildung 6: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 4

Die Sportjugend schlüsselt sich meistens in mehrere Gremien auf. In den meisten Fällen ist der Jugendtag das höchste Gremium mit der Entscheidungsgewalt über die Aufgaben und Ziele der Sportjugend. Bei den Jugendtagen wird der Jugendausschuss oder auch Jugendvorstand gewählt. Weiterhin werden die Finanzplanung für das kommende Jahr verabschiedet und der Jahresabschluss des letzten Jahres bestätigt. Zudem legen die Delegierten am Jugendtag die Richtlinien und die Ziele für ein Jahr und die laufende Legislaturperiode fest. Der Jugendtag findet grundsätzlich jährlich statt, es sei denn es gibt eine andere Regelung, die in der Jugendordnung und der Satzung verankert ist.

§7 Jugendausschuss		
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)
		- Geschlechterquote im Gremium
		- U27 Quote im Gremium
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung
		- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden
§7	(7)	Anträge
		Wahlperiode

Abbildung 7: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 5

Der Jugendvorstand vertritt die Sportjugend nach innen und außen und nimmt an wichtigen Veranstaltungen und Sitzungen des Verbandes und/oder der Bünde teil. Die Aufgaben des Jugendvorstandes werden in der Jugendordnung und der Satzung festgelegt. Auch die Wahlperiode wird durch die Jugendordnung geregelt.

In einigen Fällen gibt es neben dem Jugendtag und dem Jugendvorstand noch weitere Gremien, wie einen Jugendhauptausschuss oder einen Sportausschuss. Diese Gremien sind mit speziellen Aufgaben wie beispielsweise der Wettkampfplanung betraut und treffen in der Regel einmal im Jahr zusammen.

§9 Beschlussfähigkeit		
		- Beschlussfähigkeit des Jugendtags
		- Beschlussfähigkeit des Jugendausschusses
§10 Abstimmung und Wahlen		
§10	(1)	- Regelung zur Stimmenabgabe und Auszählung
§10	(2)	- Ablauf der Abstimmung geregelt
§10	(3)	Wahlen
		- geregelter Ablauf
		- Mehrheitsregelung
§11 Änderungen und Inkrafttreten der Jugendordnung		
§11	(1)	- Beschluss der Jugendordnung durch wen
§11	(2)	- Mehrheitsregelung
§11	(3)	- Bestätigung durch den Dachverband
		J-Team in die Jugendordnung eingebunden
		Ressortprinzip angedacht

Abbildung 8: Kriterienkatalog Jugendordnung Teil 6

Den Abschluss einer Jugendordnung bilden meist die Beschlussfähigkeit der einzelnen Gremien und die Regelungen zu Wahlen und Abstimmungen. Es ist jedoch auch

möglich, die Beschlussfähigkeit eines Gremiums mit in den jeweiligen Abschnitt aufzunehmen. Oftmals werden auch die Regelungen für Abstimmungen und Wahlen mit in den Teil des Jugendtages aufgenommen, da die Wahlen der Jugendvertreter und des Vorstandes immer am Jugendtag stattfinden.

Der Schlussparagraf beinhaltet immer das letzte Änderungsdatum der Jugendordnung und die Art des Inkrafttretens.

Wenn alle diese Kriterien erfüllt sind, ist die Jugendordnung vollständig und kann durch den Erwachsenenverband bestätigt oder zur Kenntnis genommen werden. Als Ergänzung können noch Juniorteams (J-Teams) oder auch das Ressortprinzip mit in die Jugendordnung aufgenommen werden. In Kapitel sieben, der Neugestaltung der Jugendordnung, wird genauer auf die Themen Juniorteam und Ressortprinzip eingegangen.

Nach der Erstellung des Kriterienkatalogs folgt die genaue Analyse der einzelnen Stadt- und Kreissportbünde sowie der Dach- und Fachsportverbände.

Analyse

Für die Analyse der Jugendordnungen wurden alle eingegangenen Jugendordnungen geprüft und bewertet. Ausgenommen von der Analyse sind die Jugendordnungen, die für den Bundesverband ausgearbeitet wurden, da sie für die Erstellung einer aktuellen Qualitätsanalyse der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen nicht relevant sind.

Da die Jugendordnung einer Organisation immer individuell ausgearbeitet ist, ist jede Jugendordnung anders aufgebaut und ausformuliert. Aus diesem Grund ist es vorteilhaft, dass die Kriterien an der Jugendordnung der Sportjugend im Landessportbund Nordrhein-Westfalen angelehnt sind, um einen gewissen Standard vorzugeben. In strittigen Fällen werden Experten zu Rate gezogen, um die Jugendordnung objektiv bewerten zu können. Die Jugendordnung dient als Indikator für die Jugendarbeit in einem Verband oder Bund. Durch die Inhaltsanalyse kann nur die Qualität der Jugendordnung, die die Richtlinien für die Jugendarbeit darstellt, abgebildet werden und nicht die tatsächliche Arbeit der Jugendorganisation.

Die Analyse wurde in mehreren Schritten durchgeführt:

1. Erster Überblick
2. Genaues Lesen der Jugendordnung
3. Abgleich der Jugendordnung mit dem Kriterienkatalog
4. Besprechung mit Experten zu strittigen Punkten

Da die gesamte Analyse über einhundert Jugendordnungen und Satzungen umfasst, wurden für diese Arbeit aus jeder Organisationform Beispiele ausgewählt. Um den Datenschutz der Mitgliedsorganisationen zu wahren, werden die Analyseergebnisse anonymisiert. Damit der Umfang der Analyse deutlich wird, wird die erste Analyse sehr detailliert angefertigt. Zu den folgenden fünf Analysen wird eine umfassende Zusammenfassung angefertigt.

Zunächst werden die Stadtsportverbände genauer analysiert. Insgesamt gibt es in Nordrhein-Westfalen 23 Stadtsportverbände, die alle ihre Jugendordnung und Satzung eingereicht haben. Beispielhaft werden zwei der 23 Bünde analysiert und anschließend im nächsten Abschnitt ausgewertet. Um einen genauen Querschnitt der Kinder- und Jugendverbandsarbeit in den Stadtsportbünden darstellen zu können, werden ein positives und ein angemessenes Beispiel dargeboten.

Der erste Stadtsportbund, der in dieser Erörterung vorgestellt wird, hat eine Satzung aus dem Jahr 1991 und eine Jugendordnung von 1998. Das Hauptaugenmerk dieses Stadtsportbundes liegt auf der Unterstützung von Vereinen in sportorganisatorischen Angelegenheiten und der Beratung von sportinteressierten Bürgern.

In der Satzung des Stadtsportbundes I gibt es einen eigenen Paragraphen, der sich nur auf die Jugendarbeit bezieht. Zu Beginn des Abschnitts heißt es, dass die Sportjugend sich im Rahmen der Satzung und der Ordnungen des Stadtsportbundes selbst organisiert und verwaltet. Dieser Absatz entspricht der Anforderung des Kriterienkatalogs. Zudem wird darauf hingewiesen, dass die zufließenden Fördermittel eigenständig verwaltet und eingesetzt werden können. Weitere Regelungen für die Jugendarbeit werden in einer gesonderten Jugendordnung getroffen. Im erweiterten Präsidium des Stadtsportbundes sitzt der Vorsitzende der Sportjugend und vertritt die Anliegen der Jugend gegenüber der „Erwachsenorganisation“.

Der Paragraph der Satzung für die Sportjugend erfüllt die wichtigsten Kriterien und stellt die Förderfähigkeit der Sportjugend sicher.

		Letzter Stand Satzung - April 1991				
		Letzter Stand Jugendordnung - Februar 1998				
			V	NV	?	Bemerkung
Paragraph	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands				
§25		Paragraph für die Jugend	x			§6
	(2)	- Definition der Sportjugend		x		
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit	x			
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung	x			
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend		x		
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand	x			§8

Tabelle 1: Analyse Stadtsportbund I

Eine Definition der Sportjugend sowie die Angaben über den Aufbau der Sportjugend fehlen in diesem Paragraphen. Die Sportjugend des Stadtsportbundes I ist in Paragraph 6 der Satzung des „Erwachsenenverbands“ verankert und die Vertretung im Präsidium wird in Paragraph 8 geregelt.

Die Jugendordnung des Stadtsportbunds ist nach erster Sichtung sehr ausführlich und gut strukturiert. Im ersten Teil der Jugendordnung wird sichergestellt, wer Teil der Sportjugend ist. Eine Altersgrenze, wie beispielsweise „alle Jugendlichen bis zum vollendeten 21. Lebensjahr“, wird nicht getroffen. Die Rechtsgrundlage bezüglich der Verwaltung der Fördermittel und der organisatorischen Eigenständigkeit werden im dritten Abschnitt der Ordnung verschriftlicht.

Den zweiten Abschnitt der Jugendordnung bilden die Aufgaben, denen sich die Sportjugend widmet. Bei dieser Ordnung sind die Tätigkeiten keinen bestimmten Bereichen zugeordnet sondern nacheinander aufgelistet. Einige Aufgaben können auch als Grundsatz angesehen werden, wie beispielsweise die Förderung des umweltgerechten Sports.

Neben der Förderung des umweltgerechten Sports unterstützt die Sportjugend die kritische Auseinandersetzung der Kinder und Jugendlichen mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und hilft bei der Umsetzung von geschlechterspezifischen Sportangeboten. Weitere Aufgaben der Sportjugend sind die Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen im nationalen und internationalen Raum und die Entwicklung neuer Formen der Freizeitaktivitäten. Die Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen kann nicht als Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen verglichen werden, da nicht ersichtlich ist mit welchen Kinder- und Jugendorganisationen zusammengearbeitet wird. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Förderung von Mitbestimmung, Mitverantwortung und Mitgestaltung und die Förderung der sozialen Arbeit im Sport.

Da die Jugendordnung aus dem Jahre 1998 stammt, sind zur Beschreibung der Tätigkeiten teilweise Begrifflichkeiten verwendet worden, die veraltet und nicht mehr im allgemeinen Sprachgebrauch etabliert sind. Ein klassisches Beispiel für den typischen altmodischen Sprachgebrauchs ist die Umschreibung für Jugenderholung. Diese wird nämlich als „Förderung und Pflege von Bewegung, Spiel und Sport unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensrealitäten junger Menschen“ betitelt. Insgesamt entsprechen die Aufgaben den Richtlinien des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und sind zum Großteil sehr fortschrittlich gewählt.

Wie die untenstehende Tabelle zeigt, sind fünf der angegebenen Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendförderungsgesetz erfüllt. Es ist auch ersichtlich, dass die Querschnittsaufgaben, wie Partizipation und Kinder- und Jugendbildung, durch den Aufgabenbereich der Jugendordnung abgedeckt werden. Einige Aufgaben, wie beispielsweise die Förderung von Anti-Doping Kampagnen, sind nicht Teil der Jugendarbeit, da jede Sportjugend die Prioritäten der Aufgaben selbst wählen kann.

§3 Zweck und Aufgaben			V	NV	?	Bemerkung
		Kinder- und Jugendsportentwicklung				
§3	(2)	- Förderung des Sports	x			
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)		x		
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege		x		
§3	(2)	- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein		x		
§3	(2)	- Kommunale Entwicklungsplanung		x		
		- Inklusion (KJFP)		x		
		- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)		x		
		- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))	x			
		- Anti-Doping		x		
		Kinder- und Jugendverbandsarbeit				
§3	(2)	- ehrenamtliches Engagement		x		
§3	(2)	- Mitgliedergewinnung		x		
§3	(2)	- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)	x			
§3	(2)	- Jugenderholung (KJFöG §10 (5))	x			
		- Gewaltprävention (KJFP)		x		
§3	(2)	- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))	x			
§3	(2)	- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)		x		
		- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)	x			
		Querschnittsaufgaben erfüllt				
		- Partizipation	x			
		- Kinder- und Jugendbildung	x			

Tabelle 2: Analyse Stadtsportbund I

Zwischen den Aufgaben und der Aufzählung der Gremien wird die rechtliche Situation der Sportjugend geklärt. Wie bereits oben erwähnt, verfügt die Sportjugend über die Entscheidungsgewalt, wie die Fördergelder eingesetzt werden und ist auch organisatorisch vom gesamten Stadtsportbund unabhängig.

Nachfolgend werden die Gremien der Sportjugend aufgelistet und im Einzelnen erläutert.

Die erste Auffälligkeit der Jugendordnung ist die unterschiedliche Anzahl der Gremien. Neben einem Jugendtag, der die Mitgliederversammlung darstellt, gibt es einen Vorstand und einen Jugendhauptausschuss. Der Jugendhauptausschuss ist ein zusätzliches Gremium, das nicht für die Ausführung der Pflichten und Aufgaben der Sportjugend notwendig ist. In diesem Fall ist der Jugendhauptausschuss ein beratendes Gremium, was jährlich zusammentritt und alle zwei Jahre die Aufgaben des Jugendtages übernimmt. Der Jugendhauptausschuss besteht aus dem Jugendvorstand und einem Delegierten der Fachschaften im Stadtsporbund I.

§5 Jugendtag			V	NV	?	Bemerkung
		Mitglieder des Gremiums genannt	x			
§5	(1)	außerordentlich/ordentlich	x			
§5	(1)	Ablauf des Jugendtags				
		- jährlich stattfindender Jugendtag		alle 2 Jahre		
		- Einladungsfristen	x			
		- Wer lädt ein?	x			
		- Tagesordnung	x			
§5	(2)	Stimmenverteilung				
		- Wer hat eine Stimme	x			
		- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?	x			
		- Geschlechterquote bei den Delegierten		x		
		- U27 Quote bei den Delegierten	x			min. ein Delegierter U18
§5	(4)	Aufgaben des Jugendtags				
		- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit	x			
		- Richtlinien für den Jugendausschuss		x		
		- Berichte des Jugendausschusses	x			
		- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)	x			
		- Entlastung des Jugendausschusses	x			
		- Wahlen	x			
		- Beschlussfassung über Anträge	x			
§5	(5)	Leitung des Jugendtags		x		
§5	(6)	Anträge				
		- Antragsfristen		x		
		- Mit Tagesordnung zu übermitteln	x			
		- Dringlichkeitsanträge möglich?		x		
§7 Jugendausschuss						
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt	x			
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)	x			
		- Geschlechterquote im Gremium	x			
		- U27 Quote im Gremium	x			Jugendsprecher bei Wahl U18
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung		x		
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses				
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung		x		
		- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden		x		
§7	(7)	Anträge		x		
		Wahlperiode		2 Jahre		
		Weitere Gremien (Bsp.: Jugendhauptausschuss)	x			Jugendhauptausschuss

Tabelle 3: Analyse Stadtsporbund I

Der Jugendtag ist das höchste Gremium und tritt nur alle zwei Jahre zusammen. Die formalen Kriterien wie Einladungsfrist, ordentliche und außerordentliche Jugendtage und die Einhaltung einer Tagesordnung werden durch die Jugendordnung geregelt. Die Stimmenverteilung für Wahlen und Abstimmungen wird durch die Bestandserhebung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen der unter 18 jährigen abhängig gemacht. Je nach Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren darf ein Verein unterschiedlich viele Delegierte zum Jugendtag entsenden. Mindestens einer der Delegier-

ten muss jugendlich sein. Die Aufgaben des Jugendtages beinhalten die Wahl des Vorstandes, die Festlegung der Aufgaben der Sportjugend und die Verabschiedung des Haushaltes. Weiterhin werden Anträge der Delegierten behandelt.

Der Vorstand der Sportjugend im Stadtsporbund I besteht aus einem ersten und einem zweiten Vorsitzenden, einem Beisitzer für Finanzen, einem Jugendsprecher und einer Jugendsprecherin, die beide zum Zeitpunkt Ihrer Wahl nicht älter als 18 Jahre sein dürfen. Weitere Vorstandsmitglieder sind optional vom Jugendtag zu berufen. Der erste Vorsitzende der Sportjugend ist gleichzeitig Teil des Präsidiums im „Erwachsenenverband“. Die Wahlen werden alle zwei Jahre durchgeführt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Vorstandsmitglieder erfüllen Ihre Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung und der Satzung. Für bestimmte Aufgaben können durch den Jugendvorstand Gremien einberufen werden. Der erste Vorsitzende ist für die Vertretung der Interessen der Sportjugend nach innen und außen zuständig.

Die Regelungen zur Beschlussfähigkeit des Jugendtags und des Jugendhauptausschusses sind im Abschnitt des Jugendtags festgehalten. Jugendtag und Jugendhauptausschuss sind ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Delegierten beschlussfähig. Bei Wahlen und Abstimmungen genügt eine einfache Mehrheit.

Abschluss der Jugendordnung bildet die Schlussbestimmung, in der festgelegt wird, ab wann eine Jugendordnungsänderung rechtskräftig ist und wer die Jugendordnung genehmigen muss.

Diese Jugendordnung wurde 1998 durch den Jugendvorstand genehmigt und vom Jugendtag bestätigt.

Die Analyse der Jugendordnung des ersten Stadtsporbundes zeigt, dass auch Jugendordnungen aus den späten 1990er Jahren den Anforderungen und den erstellten Kriterien entsprechen können. Besonders auffällig ist, dass die Jugendlichen sehr stark in die Kinder- und Jugendarbeit eingebunden und integriert werden. Insgesamt lässt sich sagen, dass in dieser Jugendordnung 13 der 21 Förderkriterien und 40 der 62 „normalen“ Kriterien erfüllt werden.

Um einen Vergleich zwischen den Arbeitsweisen der Sportjugenden erkennen zu können, wird eine zweite Jugendordnung der Stadtsporbünde analysiert.

Der zweite Stadtsporbund hat eine Jugendordnung aus dem Jahr 2015 und eine Satzung, die 2011 verfasst wurde. Im Vergleich zum ersten Stadtsporbund gibt es hier bereits einen enormen Altersunterschied von 17 Jahren bei der Jugendordnung beziehungsweise 20 Jahren bei der Satzung.

Die Inhaltsanalyse wird identisch zur ersten Analyse ablaufen, um einen genauen Vergleich zu garantieren.

Im Abschnitt der Sportjugend in der Satzung des „Erwachsenenverbands“ werden die Organe der Sportjugend aufgelistet und die organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit der Jugend garantiert. Weiterhin wird auf die Jugendordnung verwiesen und die Vertretung der Sportjugend im Vorstand des Stadtsportbundes geregelt. Dieser Abschnitt ist sehr ausführlich und beinhaltet alle formalen Kriterien.

			V	NV	?	Bemerkung
Paragraf	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands				
§25		Paragraf für die Jugend	x			§23
	(2)	- Definition der Sportjugend		x		
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit	x			
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung	x			
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend	x			
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand	x			§19

Tabelle 4: Analyse Stadtsportbund II

Die Jugendordnung der Sportjugend im Stadtsportbund II ist sehr strukturiert und übersichtlich.

Begonnen wird mit dem Paragrafen über den Namen und die rechtliche Stellung der Sportjugend. Die Jugendorganisation ist Träger der freien Jugendhilfe nach Paragraf 75 des Sozialgesetzbuchs VIII. Alle Jugendlichen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und Mitglied in einem Verein des Stadtsportbundes sind, werden durch die Sportjugend vertreten. Die Sportjugend ist Teil des Stadtsportbundes und unterliegt der Satzung.

§1 Name und rechtliche Stellung			V	NV	?	Bemerkung
§1	(1)	Mitglieder der Sportjugend	x			
§1	(1)	Zielgruppe U27	x			
§1	(2)	"Träger der freien Jugendhilfe"	x			
§1	(3)	Organisatorische Selbstständigkeit	x			
§1	(3)	Finanzielle Selbstständigkeit	x			
§1	(4)	Steuerliche Unselbstständigkeit	x			
§1	(5)	Jugendordnung in Satzung eingebunden	x			

Tabelle 5: Analyse Stadtsportbund II

In diesem Abschnitt wurden alle Kriterien, die durch den Kriterienkatalog aufgestellt wurden, erfüllt.

Die darauffolgenden Grundsätze erläutern die Normen und Werte der Sportjugend und zeigen, dass sich die Sportjugend für die Kinder und Jugendlichen einsetzt, um ihre sozialen Kompetenzen zu fördern.

Nicht nur die Grundsätze sondern auch die Aufgabenbereiche, denen sich die Sportjugend widmet, sind auf die Förderung der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Die gewählten Aufgaben entsprechen den Förderrichtlinien des Landes und Bundes sowie dem Kinder- und Jugendhilfegesetz. Auffällig ist, dass sich die Sportjugend im Aufgabensegment der Kinder- und Jugendverbandsarbeit verstärkt einsetzt, um neue Mitglieder zu gewinnen und die bereits vorhandenen an die Stadtsportjugend zu binden.

Die Sportjugend wird durch die klassischen Gremien, den Jugendtag und den Jugendvorstand vertreten. Der Jugendtag wird nach den formellen Richtlinien durchgeführt und findet jährlich statt. Im Jugendvorstand sollen nach Jugendordnung beide Geschlechter gleichermaßen vertreten sein. 50% der Mitglieder sollen bei Ihrer Wahl unter 27 Jahren alt sein, die Vorsitzenden müssen allerdings mindestens 18 Jahre alt sein. Diese Struktur des Jugendvorstandes ist sehr vorbildlich und spiegelt die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der sportbezogenen Verbandsarbeit wieder.

§7 Jugendausschuss		V	NV	?	Bemerkung
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt	x		
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)	x		
		- Geschlechterquote im Gremium	x		Hälfte Mädchen, Hälfte Jungs
		- U27 Quote im Gremium	x		50% bei Wahl U27, Jugendsprecher U27
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung	x		Vorsitzender+Stellvertreter Ü18
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses			
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung	x		
		- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden	x		
§7	(7)	Anträge	x		
		Wahlperiode	2 Jahre		

Tabelle 6: Analyse Stadtsportbund II

Im weiteren Verlauf der Jugendordnung werden die Punkte „Wahlen und Abstimmungen“ sowie die „Regelungen zur Änderung der Jugendordnung“ behandelt.

Alles in allem ist die Jugendordnung inhaltlich sehr gut. An einigen Stellen gibt es die Möglichkeit der Anpassung. Diese Jugendordnung erfüllt 94% der „normalen“ Kriterien und 74% der Förderkriterien. Im Vergleich zu der Jugendordnung des ersten Stadtsportbundes gibt es deutliche Unterschiede, die vornehmlich dem Altersunterschied zuzuordnen sind.

Die Stadtsportbünde sind bereits sehr fortschrittlich in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit und haben zu einem großen Teil jugendgerechte Jugendordnungen. Inwieweit sich die Kreissportbünde und die Dach- und Fachsportverbände ähneln werden die folgenden Analysen zeigen.

Der erste Kreissportbund setzt sich für den Sport und die Kinder- und Jugendförderung in der Region ein. Die Satzung aus dem Jahr 2011 zeigt, dass die Sportjugend wie bei den oben analysierten Stadtsportbünden ein Teil der Organisation ist. In Paragraph 24

der Satzung wird die finanzielle und organisatorische Eigenständigkeit der Jugendorganisation gefestigt.

Die Jugendordnung wurde 2013 an die neuen Standards angepasst. Im ersten Abschnitt der Jugendordnung des ersten Kreissportbundes werden der Name und die rechtliche Stellung der Sportjugend erläutert. Die Sportjugend im ersten Kreissportbund fokussiert sich auf die Förderung junger Menschen, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Weiterhin ist sie finanziell und organisatorisch von der Erwachsenenorganisation unabhängig, muss sich aber an Regelungen des Kreissportbundes anpassen.

Die Normen und Werte der Sportjugend sind an die Grundsätze der Sportjugend Nordrhein-Westfalen angelehnt.

Im Bereich der Aufgaben gibt es eine Untergliederung in die zwei Handlungsfelder Kinder- und Jugendverbandsarbeit und Kinder- und Jugendsportentwicklung. In diesen Aufgabenfeldern widmet sich die Sportjugend vornehmlich der Förderung von ehrenamtlichem Engagement und der Betreuung anderer Jugendorganisationen, die Mitglied in der Sportjugend sind.

Auch die Sportjugenden in den Kreissportbünden haben einen Jugendtag oder eine Jugendversammlung und einen Jugendvorstand. In diesem Fall gibt es eine Jugendversammlung und einen Sportjugendvorstand.

Für die Jugendversammlung gibt es mehrere Paragraphen, in denen jeweils Teilgebiete, wie das Organisatorische oder die Funktion, erläutert werden. Dieser Ansatz ist eher in einer Satzung wiederzufinden. Es werden alle relevanten Teilelemente einer Jugendversammlung wie beispielsweise der Beschluss des Haushaltes oder die Wahlen eines neuen Sportjugendvorstandes genannt und bearbeitet.

Der Sportjugendvorstand besteht aus mindestens drei Mitgliedern und kann durch weitere Beisitzer oder Vorstandsmitglieder erweitert werden. Die Vorsitzenden sollten das 18. Lebensjahr vollendet und das 27. Lebensjahr bei der Wahl noch nicht überschritten haben. Für die Beisitzer gibt es keine Altersbeschränkung. Der Vorstand wird alle zwei Jahre neu gewählt und vertritt die Sportjugend im Innen- und Außenverhältnis. Weiterhin erfüllt er seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung und der Satzung.

Zusätzlich zum Jugendtag und dem Jugendvorstand gibt es ein weiteres Gremium, den Jugendhauptausschuss. Dieser tritt in den Jahren zusammen, in denen der Jugendtag ausgesetzt wird. Eine weitere Besonderheit stellt das J-Team, auch Jugendteam genannt, in dieser Jugendordnung dar. Ein J-Team ist ein loser Zusammenschluss junger

Menschen, die sich projektbezogen in der Sportjugend und ihren Vereinen engagieren möchten.

Den gewohnten Abschluss der Jugendordnung bildet die Schlussbestimmung, in der Änderungen an der Jugendordnung beschlossen werden.

Die Jugendordnung der Sportjugend im ersten Kreissportbund erfüllt 90% der Kriterien und 86% der Förderkriterien. Weiterhin ist die Verankerung des Jugendteams ein Hinweis auf eine jugendgerechte Verbandsarbeit und die Partizipation von jungen Menschen.

Der zweite Kreissportbund hat im Vergleich zum ersten nur 34% der Kriterien erfüllt und auch nur 48% der Förderkriterien in der Jugendordnung verankert. Diese Jugendordnung stammt aus dem Jahr 2003.

In der Satzung des zweiten Kreissportbundes ist die ebenfalls Sportjugend verankert und es ist festgelegt, inwieweit die Sportjugend im Präsidium vertreten wird. Neben der organisatorischen und finanziellen Eigenständigkeit wird auch auf die Wahl des Vorstandes und die einzelnen Gremien der Sportjugend eingegangen.

			V	NV	?	Bemerkung
Paragraph	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands				
§25		Paragraph für die Jugend	x			§14
	(2)	- Definition der Sportjugend	x			
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit	x			
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung	x			
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend		x		
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand	x			

Tabelle 7: Analyse Kreissportbund II

Die Jugendordnung beginnt mit dem obligatorischen Teil des Namens und der zu vertretenden Mitglieder. Im folgenden Abschnitt wird auf die finanzielle und organisatorische Eigenständigkeit eingegangen und die Aufgaben aufgelistet. Es sind teilweise Aufgaben und Grundsätze vermischt worden. Wichtige Aufgaben sind die Förderung des Sports und die Erziehung der Kinder und Jugendlichen zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Situationen. Die genannten Aufgaben entsprechen nur in Teilen denen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

Nach den Aufgaben folgt die Erläuterung der Gremien. In diesem Fall gibt es nur einen Jugendausschuss, der aus dem Vorsitzendem und seinen Vertretern, einem Kassenswart, einem Beauftragten für besondere Bereiche und Vertretern aus den Stadt- und Gemeindesportverbänden sowie Vertretern der Fachsportorganisationen im Kreissportbund besteht. Die Wahl der Gremienmitglieder ist nicht weiter benannt. Der Vor-

sitzende der Sportjugend muss durch die Mitgliederversammlung der Erwachsenenorganisation bestätigt werden. Das Ende der Jugendordnung bildet erneut die Bestimmung zur Änderung der Jugendordnung.

Da der Jugendtag oder die Jugendversammlung fehlen, ist nicht eindeutig erkennbar, wer den Jugendausschuss wählt und wie die Jugendarbeit durchgeführt wird. Der Jugendtag ist eins der wichtigsten Gremien in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit.

Als letztes werden zwei Dach- beziehungsweise Fachsportverbände analysiert. Der erste zu analysierende Verband ist ein Fachsportverband. Die Satzung und die Jugendordnung wurden im Jahr 2015 neu erstellt.

In der Satzung des ersten Fachsportverbandes gibt es keinen eigenen Paragraphen für die Sportjugend. Allerdings wird die Jugend durch den Vorsitzenden im Präsidium vertreten.

Die Jugendordnung ist sehr detailliert und ausführlich. Es werden alle wichtigen Punkte, wie die Gremien und die Aufgaben einzeln aufgeführt.

Begonnen wird mit den Abschnitten zum Namen und den Mitgliedern der Sportjugend. Jugendlich ist im Sinne der Jugendordnung jeder, der das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Als junger Mensch werden alle bis zur Vollendung des 27. Lebensjahr bezeichnet. Die Sportjugend vertritt alle Jugendlichen und jungen Menschen der Mitgliedsorganisationen sowie ihre Mitarbeiter.

Die Aufgaben der Jugendorganisation sind nicht im Einzelnen genannt. Ziel des Sports soll es sein, die Kinder und Jugendlichen bei ihrer Charakterbildung zu unterstützen und die Kritikfähigkeit und Eigenständigkeit zu fördern. Ansonsten bekennt sich diese Jugendorganisation zu den Zielen und Grundsätzen der Bundesorganisation und denen der deutschen und der nordrhein-westfälischen Sportjugend.

Bei den Gremien der Sportjugend im ersten Fachsportverband gibt es eine Besonderheit: Der Jugendvorstand bildet zwei eigenständige Kommissionen zu den Themen Sport und Spielbetrieb und Allgemeine Jugendarbeit und -angebote, die sich selbst verwalten und eigenständig arbeiten.

Für die grundsätzliche Kinder- und Jugendarbeit im Fachsportverband sind weiterhin die Jahreshauptversammlung, der Jugendvorstand und der geschäftsführende Jugendvorstand zuständig. Der geschäftsführende Jugendvorstand setzt sich aus den drei Vorsitzenden und dem Finanzbeauftragten zusammen und organisiert das allgemeine Alltagsgeschäft sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Durch den Jugendvorstand können weitere Arbeitsgruppen berufen werden, die bestimmte Themengebiete abdecken.

Neben der Jugendordnung gibt sich diese Sportjugend eine Jugendfinanzordnung, eine Jugend-Spiel- und eine Jugendehrenordnung. Diese zusätzlichen Ordnungen sind für eine Jugendorganisation eher ungewöhnlich.

Das Ende dieser Jugendordnung bilden die Schlussbestimmung und die Regelungen zur Änderung der Jugendordnung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese Jugendordnung sehr gut aufgestellt ist. Leider fehlt der Paragraf der Jugend in der Satzung und die Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz werden nur unzureichend erfüllt.

Für die zweite Analyse wurde ein weiterer Fachsportverband ausgewählt. Die Jugendordnung und die Satzung dieses Fachsportverbandes stammen aus dem Jahr 2009. Die Satzung ist sehr ausführlich gestaltet und regelt die Grundprinzipien des Sports, die Arbeitsweise des Verbandes und die Struktur der Jugendorganisation. Im Paragrafen der Jugendorganisation werden die Aufgaben und die Gremien der Jugend aufgelistet. Die weiteren Details zu der Kinder- und Jugendarbeit werden in der Jugendordnung geregelt.

Die Jugendordnung beginnt mit einer Präambel, in der die wichtigsten Grundsätze der Jugendorganisation zusammengefasst sind. Im weiteren Verlauf werden die Ziele und Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit erläutert. Die Aufgaben sind an das Kinder- und Jugendhilfegesetz angelehnt. Beispielsweise sollen durch den Sport die Lebensfreude und Gesunderhaltung der jungen Menschen gefördert werden und sie sollen im Rahmen der Gesamtorganisation lernen, Verantwortung zu übernehmen. Diese beiden Aufgaben sind mit der Jugenderholung und dem Bestreben nach Partizipation gleichzusetzen.

In dieser Jugendordnung gibt es neben der Erklärung der Gremienarbeit im Verband auch einen Abschnitt über die Organisation in den Vereinen. In diesem Teil wird erläutert, wie die Struktur einer Vereinsjugend aufgebaut sein sollte.

Darauf folgend wird die genaue Struktur der Verbandssportjugend mit Verbandsjugendtag und Verbandsjugendausschuss genau erläutert.

Geschlossen wird diese Jugendordnung mit einer allgemeinen Bestimmung, die die Anwendungsbereiche der Jugendordnung verdeutlicht. Werden in der Jugendordnung zu einem Thema keine Äußerungen getätigt, gilt die übergeordnete Satzung.

Nach den sechs ausführlichen Analysen der Jugendordnungen und Satzungen lässt sich eine Tendenz der Qualität der Kinder- und Jugendarbeit in den unterschiedlichen Kategorien erkennen. Die Stadtsportbünde haben bereits eine hohe Qualität der Ju-

gendordnung, sogar bei Jugendordnungen aus den 1990er Jahren. Bei den Kreissportbünden ist die Qualität ebenfalls sehr hoch, es gibt allerdings bereits einige Unterschiede im Vergleich zu den Stadtsportbünden. Im Bereich der Dach- und Fachsportverbände ist ein klarer Qualitätsunterschied bei den Jugendordnungen zu den Kreis- und Stadtsportbünden erkennbar.

Für die genaue Auswertung wird im folgenden Abschnitt ein Auswertungstool erarbeitet, anhand dessen die Analyse genau ausgewertet werden können.

Auswertung

Die oben durchgeführten Analysen werden in diesem Abschnitt ausgewertet, bewertet und in Kategorien eingeordnet. Zusätzlich wird eine Gesamtauswertung durchgeführt, um einen genauen Überblick über die Qualitätsunterschiede der einzelnen Jugendordnung zu bekommen.

Für die Auswertung wurde ein Auswertungstool entwickelt, anhand dessen die Jugendordnungen nach dem Ampelprinzip bewertet werden konnten. Bei der Anwendung des Ampelprinzips wurden die Bünde und Verbände in drei Kategorien einsortiert: rot = Änderungen notwendig, gelb = Änderungen wünschenswert und grün = Änderungen nicht erforderlich. Für eine bessere Auswertung und Einstufung der Jugendordnungen wurden zusätzliche Kategorien eingeführt: gelb/rot = Änderungen sind erforderlich und gelb/grün = Änderungen wären schön. Da der Kriterienkatalog aus 83 Kriterien besteht, die in zwei Kategorien aufgeteilt sind, wird auch die Bewertung mit einer unterschiedlichen Gewichtung vorgenommen. 21 der Kriterien befassen sich mit der Förderfähigkeit einer Sportjugend und die restlichen 62 bilden den Grundstock der Jugendordnung. Da die Förderfähigkeit auch einen Aufschluss über die Qualität der Arbeit der Sportjugend gibt, wird diesen 21 Kriterien eine größere Bedeutung zugesprochen.

Die Gewichtung sieht wie folgt aus:

Kategorie	"normale" Kriterien	Förderkriterien
GRÜN	100 - 65% erfüllt	21 - 15 erfüllt
GRÜN/GELB	64 - 45% erfüllt	14 - 10 erfüllt
GELB	44 - 35% erfüllt	9 - 5 erfüllt
GELB/ROT	34 - 20% erfüllt	4 - 2 erfüllt
ROT	19 - 0% erfüllt	1 erfüllt

Tabelle 8: Bewertungssystem

Von den 116 geprüften Jugendordnungen sind 24 im Grünen Bereich, 47 im Bereich Grün/Gelb, 33 im Gelben Bereich, fünf Jugendordnungen sind in Gelb/Rot einzustufen und sieben gehören der Roten Kategorie an. Ein Großteil der Jugendordnungen entspricht hohen Standards und erfüllt die Förderkriterien. Die sieben Jugendordnungen aus dem Roten Bereich haben zum Teil die Voraussetzung eines Jugendtages nicht erfüllt oder die Aufgaben nach dem KJHG beziehungsweise dem Ausführungsgesetz des Landes NRW nicht beachtet.

Für die genaue Auswertung werden die Ergebnisse wieder separat betrachtet. Die Stadtsportbünde, Kreissportbünde und Dach- und Fachsportverbände werden einzeln ausgewertet. Zum Schluss wird ein umfassendes Fazit gezogen, um auf die Optimierungsmöglichkeiten überzuleiten.

Im obigen Analyseteil wurden jeweils zwei Stadtsportbünde, zwei Kreissportbünde und zwei Fachsportverbände analysiert. Für die Auswertung werden die einzelnen Analysen gegenübergestellt und in einer Tabelle abgebildet.

Kriterien	Stadtsport-bund I	Stadtsport-bund II	Kreissport-bund I	Kreissport-bund II	Fachsport-verband I	Fachsport-verband II
Letzter Stand Satzung	1991	2011	2011	2013	2015	2009
Letzter Stand Jugendordnung	1998	2015	2013	2003	2015	2009
Satzung des Erwachsenenverbands						
Paragraph für die Jugend	x	x	x	x	-	x
- Definition der Sportjugend	-	-	-	x	-	-
- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit	x	x	x	x	-	-
- Verweis auf die Jugendordnung	x	x	x	x	-	x
- Auflistung der Organe der Jugend	-	x	-	-	-	x
Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand	x	x	x	x	x	-

Tabelle 9: Auswertung Satzung

Sieht man die einzelnen Satzungen und Jugendordnungen der Organisationen im direkten Vergleich fallen bereits bei der Altersstruktur Unterschiede auf. Zum Großteil sind die Satzungen und Jugendordnungen sehr modern und stammen aus den 2000er

Jahren, nur der erste Stadtsportbund hat eine Satzung und eine Jugendordnung aus den späteren 90er Jahren. Dieser Altersunterschied ist im ersten Teil der Analyse nicht zu bemerken, da die Kriterien im Bereich der Satzung zum Großteil erfüllt sind. Auffällig ist der erste Fachsportverband, der nur den Punkt der Vertretung im Präsidium erfüllt. Auch der zweite Fachsportverband erfüllt nur einen Teil der Kriterien, die für die Sportjugend relevant sind.

Kriterien	Stadtsport-bund I	Stadtsport-bund II	Kreissport-bund I	Kreissport-bund II	Fachsport-verband I	Fachsport-verband II
Jugendordnung						
Name und rechtliche Stellung						
Mitglieder der Sportjugend	x	x	x	x	x	x
Zielgruppe U27	-	x	x	-	x	-
"Träger der freien Jugendhilfe"	-	x	x	-	-	-
Organisatorische Selbstständigkeit	x	x	x	x	x	x
Finanzielle Selbstständigkeit	x	x	x	x	x	x
Steuerliche Unselbstständigkeit	-	x	x	-	-	-
Jugendordnung in Satzung eingebunden	-	x	x	-	-	x
Grundsätze						
Bekennung zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung	-	x	x	x	-	-
Einsatz für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung junger Menschen	-	x	x	-	-	-
parteipolitisch neutral	-	x	x	-	-	-
Fair Play und Respekt	-	x	x	-	-	x
Mitglied der Sportjugend NRW und evtl. auch in anderen Organisationen	-	x	x	-	-	-
Gegen Gewalt (Erweiterung SJ Niedersachsen)	-	-	-	-	-	-
Bewahrung der Lebensgrundlagen (Erweiterung SJ Niedersachsen)	-	-	-	-	-	-
Schonende Nutzung der Natur durch Sport (Erweiterung SJ Bayern)	x	-	-	-	-	-

Tabelle 10: Auswertung rechtliche Stellung und Grundsätze

Sieht man die analysierten Jugendordnungen im direkten Vergleich zeigen sich bereits einige Unterschiede. Nur der zweite Stadtsportbund und der erste Kreissportbund haben einige Grundsätze zu Ihrer Kinder- und Jugendarbeit aufgestellt. Der Fachsportbund II und der Stadtsportbund I haben vereinzelt Grundsätze erwähnt. Im Bereich des Namens und der rechtlichen Stellung gibt es kaum Unterschiede zwischen den verschiedenen Organisationsformen. Im folgenden Teil werden der Zweck und die Aufgaben der einzelnen Organisationen genauer ausgewertet.

Kriterien	Stadtspport- bund I	Stadtspport- bund II	Kreisssport- bund I	Kreisssport- bund II	Fachsport- verband I	Fachsport- verband II
Zweck und Aufgaben						
Kinder- und Jugendsportentwicklung						
- Förderung des Sports	x	-	-	x	x	x
- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)	-	x	x	x	-	x
- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege	-	-	x	x	-	x
- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein	-	x	x	-	-	x
- Kommunale Entwicklungsplanung	-	x	x	-	-	-
- Inklusion (KJFP)	-	-	-	-	-	-
- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)	-	-	x	-	-	-
- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))	x	x	x	-	-	-
- Anti-Doping	-	-	-	-	-	-
Kinder- und Jugendverbandsarbeit						
- ehrenamtliches Engagement	-	x	x	-	-	-
- Mitgliedergewinnung	-	x	x	-	-	-
- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)	x	x	x	-	-	x
- Jugendberholung (KJFöG §10 (5))	x	x	x	x	-	x
- Gewaltprävention (KJFP)	-	-	-	-	-	-
- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))	x	x	x	x	x	-
- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)	-	-	-	-	-	-
- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)	x	-	x	-	-	-
Querschnittsaufgaben erfüllt						
- Partizipation	x	x	x	-	x	x
- Kinder- und Jugendbildung	x	x	x	x	x	x

Tabelle 11: Auswertung Zweck und Aufgaben

Die grün markierten Kriterien sind wie bereits in der Ausarbeitung des Kriterienkatalog erläutern die Kriterien, die als Grundlage für die Förderfähigkeit dienen.

Den aktuell relevanten Aufgaben „Förderung des ehrenamtlichen Engagements und der Gewinnung neuer Mitglieder“ widmen sich zwei der sechs analysierten Jugendorganisationen; die Themen „Inklusion und Integration“ werden von den Organisationen nicht angesprochen. Fünf von sechs Organisationen haben sich für die Aufgaben „Jugenderholung und politische und soziale Bildung“ entschieden. Diese beiden Aufgaben werden am häufigsten ausgewählt. Weiterhin werden die Querschnittsaufgaben „Partizipation und politische Bildung“ mit einer Quote von 92% erfüllt.

Die Gremienarbeit der Jugendorganisationen ist der zweitwichtigste Punkt einer Jugendordnung. Durch die Gremien wird deutlich inwieweit junge Menschen an der Kinder- und Jugendverbandsarbeit beteiligt werden und wie Entscheidungen über Gelder und Aufgaben getroffen werden. Das höchste Organ der Sportjugenden ist der Jugendtag.

Kriterien	Stadtsporthund I	Stadtsporthund II	Kreissportbund I	Kreissportbund II	Fachsportverband I	Fachsportverband II
Jugendtag				nicht existent		
Mitglieder des Gremiums genannt	x	x	x		x	x
außerordentlich/ordentlich	x	x	x		x	x
Ablauf des Jugendtags						
- jährlich stattfindender Jugendtag	2 Jahre	x	x		x	2 Jahre
- Einladungsfristen	x	x	x		x	-
- Wer lädt ein?	x	x	x		x	-
- Tagesordnung	x	x	x		x	-
Stimmenverteilung						
- Wer hat eine Stimme	x	x	x		x	x
- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?	x	-	-		x	-
- Geschlechterquote bei den Delegierten	-	-	-		-	-
- U27 Quote bei den Delegierten	x	-	-		-	-
Aufgaben des Jugendtags						
- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit	x	x	-		x	x
- Richtlinien für den Jugendausschuss	-	x	x		x	-
- Berichte des Jugendausschusses	x	x	-		x	-
- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)	x	-	-		x	-
- Entlastung des Jugendausschusses	x	x	x		x	x
- Wahlen	x	x	x		x	?
- Beschlussfassung über Anträge	x	x	x		x	x
Leitung des Jugendtags	-	x	x		x	-
Anträge						
- Antragsfristen	-	x	x		x	-
- Mit Tagesordnung zu übermitteln	x	-	x		-	-
- Dringlichkeitsanträge möglich?	-	-	-		-	-

Tabelle 12: Auswertung Jugendtag

Der Jugendtag gehört zu den wichtigsten Gremien in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Bei der Sportjugend des Kreissportbundes II fehlt der Jugendtag und somit ein wichtiges Entscheidungsgremium in der Verbandsarbeit. Der Unterschied bei den weiteren fünf Sportjugenden liegt vor allem in der Verteilung der Stimmen. Die Aufgaben und die Grundlagen des Jugendtags sind bis auf kleine individuelle Anpassungen gleich.

Die Arbeit des Jugendvorstandes ist wiederum auch, bis auf kleinere individuelle Änderungen, vergleichbar.

Kriterien	Stadtspport-bund I	Stadtspport-bund II	Kreissport-bund I	Kreissport-bund II	Fachspport-verband I	Fachspport-verband II
Jugendausschuss						
Zusammensetzung des Gremiums geregelt	x	x	x	x	x	x
- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)	x	x	x	x	x	x
- Geschlechterquote im Gremium	x	x	x	-	-	-
- U27 Quote im Gremium	x	x	x	-	-	-
Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung	-	x	x	-	-	-
Aufgaben des Ausschusses						
- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/Satzung	-	x	x	x	x	x
- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden	-	x	x	x	x	x
Anträge	-	x	x	x	-	-
Wahlperiode	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	-
Weitere Gremien (Bsp.: Jugendhauptausschuss)	x	-	-	-	x	-

Tabelle 13: Auswertung Jugendvorstand

Interessant ist, dass nur die Hälfte der sechs Jugendorganisationen eine Quote für die Altersstruktur des Jugendvorstandes hat. Als Ergänzung zum Jugendtag und Jugendvorstand haben noch zwei analysierte Sportorganisationen ein weiteres Gremium, wie einen Jugendhauptausschuss, der in den Jahren in denen kein Jugendtag stattfindet, tagt.

Im weiteren Verlauf der Analyse wurde die Beschlussfähigkeit sowie die Regelungen zu Wahlen und Abstimmungen genauer untersucht.

Kriterien	Stadtspport-bund I	Stadtspport-bund II	Kreissport-bund I	Kreissport-bund II	Fachspport-verband I	Fachspport-verband II
- Beschlussfähigkeit des Jugendtags	x	x	x	-	x	-
- Beschlussfähigkeit des Jugendausschusses	x	-	-	-	x	-
Abstimmungen und Wahlen						
- Regelung zur Stimmenabgabe und Auszählung	-	x	-	-	x	-
- Ablauf der Abstimmung geregelt	-	x	-	-	x	-
Wahlen						
- geregelter Ablauf	-	x	-	-	x	-
- Mehrheitsregelung	einfache Mehrheit	absolute Mehrheit	einfache Mehrheit	einfache Mehrheit	einfache Mehrheit	einfache Mehrheit
- Beschluss der Jugendordnung durch wen	x	x	x	x	x	x
- Mehrheitsregelung	2/3 Mehrheit	2/3 Mehrheit	2/3 Mehrheit	2/3 Mehrheit	2/3 Mehrheit	3/4 Mehrheit
- Bestätigung durch den Dachverband	-	x	-	-	-	?
J-Team in die Jugendordnung eingebunden	-	-	x	-	-	-
Ressortprinzip angedacht	-	-	-	-	-	-

Tabelle 14: Auswertung Schlussbestimmung

Auffällig ist, dass die Jugendorganisationen sehr autonom handeln und ihre Jugendordnung ohne einen Beschluss des Erwachsenenverbands gültig ist. Weiterhin wird deutlich, dass nur im Kreissportbund I ein Jugendteam in der Jugendordnung verankert ist. Dies bedeutet nicht, dass es in den anderen Organisationen kein Jugendteam gibt, es ist jedoch auffällig, dass nur eine Jugendorganisation ihr Team mit Hilfe der Jugendordnung stärkt.

Aus dieser Analyse lassen sich folgende Ergebnisse auf Grundlage des Ampelprinzips ziehen:

Kriterien	Stadt-sport-bund I	Stadt-sport-bund II	Kreis-sport-bund I	Kreis-sport-bund II	Fach-sport-verband I	Fach-sport-verband II
Auswertung	40	58	56	21	38	28
Auswertung in Prozent	65%	94%	90%	34%	61%	45%
Relevante Kriterien	13	16	18	10	8	12
Prozentual	62%	76%	86%	48%	38%	57%
Kategorie	grün	grün	grün	rot	gelb	grün/gelb

Tabelle 15: Auswertung nach dem Ampelprinzip

Wie bereits im Anschluss der Analyse kurz erläutert, lassen sich qualitative Unterschiede zwischen den Stadt-sport-bünden und den Kreis-sport-bünden und den Fach-sport-verbänden erkennen. Diese Behauptung wird durch die Auszählung der Kriterien und die Einordnung in die Kategorien des Ampelprinzips unterstützt. Insgesamt ist das Ergebnis der Jugendordnungsanalyse sehr positiv. Es gibt bei einigen Jugendordnungen und Satzungen Handlungsbedarf, was nicht bedeutet, dass diese Jugendorganisationen nicht förderfähig wären. Die Einordnung der Jugendordnung des Kreissportbundes II in den roten Bereich liegt an der Tatsache, dass der Jugendtag nicht verankert ist. Auf Grund dessen ist diese Jugendorganisation schlechter bewertet als der Fachsportverband I, obwohl der mit acht relevanten Kriterien zwei weniger erfüllt hat als der Kreissportbund.

Um genaue Optimierungsmöglichkeiten ableiten zu können, wird ein Blick auf die umfangreiche Analyse der 116 Jugendordnungen und Satzungen geworfen.

Von den 24 analysierten Stadt-sport-bünden erreichen zwölf die Kategorie GRÜN, elf die Kategorie GRÜN/GELB und nur ein Stadt-sport-bund ist im gelben Bereich einzuordnen. Im Durchschnitt wurden 67% der „Förderkriterien“ und 70% der „normalen“ Kriterien erfüllt. Diese Quote zeigt, dass die Stadt-sport-bünde sehr gute und qualitativ hochwertige Jugendordnungen haben. Die Jugendordnungen können ein Indikator für eine guten Kinder- und Jugendarbeit darstellen. Im Mittelwert sind die Jugendordnungen 2009 und die Satzungen 2010 verfasst worden.

Von den 29 analysierten Kreissportbünden liegen 16 Sportjugenden im GRÜN/GELBEN Bereich, elf im GRÜNEN Bereich und nur zwei sind durch den nicht vorhandenen Jugendtag in den ROTEN Bereich eingeordnet worden. Durchschnittlich ist die Jugendordnung einer Kreissportjugend sieben Jahre alt. Die Anzahl der erfüllten Förderkriterien liegt bei rund 68% und bei fast allen Sportjugenden wird nach drei Jahren ein neuer Jugendvorstand gewählt. Bei den Dach- und Fachsportverbänden wird im Durchschnitt bereits nach zwei Jahren neu gewählt. Allerdings gehören nur vier Jugenden in den GRÜNEN Bereich. Der Großteil der Dach- und Fachsportjugenden liegt im GRÜN/GELBEN Bereich. Acht Sportjugenden sind im GELBEN Bereich, eine liegt im GELB/ROTEN Bereich und vier der 65 analysierten Sportverbände liegen im ROTEN Bereich. Insgesamt sind nur etwas mehr als die Hälfte aller Kriterien durch die Jugendordnungen und Satzungen erfüllt worden.

Die Optimierungspotentiale der Jugendordnungen und Satzungen sind nach der Analyse und der Auswertung in den Bereichen Mitgliederentwicklung und Partizipation naheliegend. Der nächste Abschnitt widmet sich den Möglichkeiten, die die Sportjugenden nutzen können, um die Jugendordnung zeitgemäßer und jugendgerechter gestalten zu können.

7.3 Optimierungsmöglichkeiten

Nach der Analyse und der Auswertung sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Organisationsstrukturen deutlich geworden. Die Dach- und Fachsportverbände haben großes Potential, um sich weiter zu entwickeln und die Strukturen jugendfreundlicher und zeitgemäßer zu gestalten. Auch die Kreis- und Stadtsportbünde haben Potential nach oben und können sich in einigen Bereichen neue zeitgemäße und jugendgerechte Arbeitsformen aneignen. Eine gute sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit braucht gute Rahmenbedingungen, um den neuen Anforderungen der jungen Menschen gerecht zu werden.

Die Gremienarbeit der Jugendorganisationen entspricht oft der Struktur der Erwachsenenorganisation und ist oft in feste Strukturmuster gebettet. Die klassische Struktur mit Jugendtag und Jugendvorstand kann mit Hilfe eines Jugendteams und des Ressortprinzips aufgeweicht werden und so das junge Ehrenamt fördern. „Einen festen Posten übernehmen? Bloß nicht, man könnte sich ja dauerhaft binden. Verantwortung übernehmen? Ja klar – sofern die Spielregeln nicht von Oben aufgedrückt werden sondern

man selber gestalten kann.“⁶¹ Ein Jugendteam ist eine gute Möglichkeit für junge engagierte Jugendliche sich projektbezogen zu engagieren und nicht fest an ein Amt gebunden zu sein. Jugendteams bilden sich durch den Zusammenschluss junger Menschen bis 27 Jahre, die sich für bestimmte Projekte engagieren. In vielen Fällen entwickelt sich aus dem losen Engagement im Jugendteam ein festes Engagement in einem Amt. Durch die Einbindung des Jugendteams in die Jugendordnung wird die rechtliche Grundlage für die Arbeit des Teams gelegt. Weiterhin wird so deutlich, dass die Jugendorganisation an innovativen Projekten und Ideen interessiert ist. Somit wird ein niederschwelliger Einstieg für neue junge Menschen geschaffen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Das Ressortprinzip ist auch auf die Gremienarbeit anwendbar. Hierbei werden Aufgaben an Arbeitsgruppen vergeben, die sich dann intensiv mit einem Thema, zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit, auseinander setzen. Die Arbeit wird auf mehrere Ehrenamtliche verteilt. Diese Verteilung der Aufgaben hat zur Folge, dass die einzelnen Jugendlichen ihre Zeitressourcen besser einteilen können und nicht ständig ein Amt ausüben müssen. Durch die Aufgabenverteilung werden die Stärken jedes Einzelnen bestmöglich genutzt und gefördert. In jedem Aufgabenfeld widmen sich Experten den Themen und können so ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit weiteren ehrenamtlichen Kräften teilen und an sie weitergeben. Mit Hilfe des Expertenwissens werden die Interessen der Sportjugend in Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit oder der Finanzplanung optimal vertreten.

Weiteres Optimierungspotential gibt es bei der Mitgliedergewinnung und der Heranführung junger Menschen an die Gremienarbeit. Durch Jugendteams oder Beisitzer kann die Hemmschwelle für eine gewählte Position gesenkt werden, da die jungen Menschen langsam mit einer Position vertraut werden. Die Optimierungspotentiale werden im nächsten Kapitel genauer erläutert und auf die Anwendbarkeit geprüft. Mit Hilfe der Optimierungen können die Sportjugenden bei der Engagementsförderung bestmöglich unterstützt werden.

⁶¹ Wir im Sport, Generation junges Ehrenamt S.11

8 Neuausrichtung der Kinder- und Jugendverbandsarbeit

Auf Grund der Auswertung der Jugendordnungen im oberen Kapitel wird der Wunsch nach einer Veränderung deutlich. Für die sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen ist es besonders wichtig, dass die jungen Menschen bei der Verbandsarbeit gefördert und unterstützt werden. In diesem Teil geht es um Möglichkeiten wie eine jugendgerechte und zeitgemäße Jugendordnung aussehen könnte und inwieweit einige Verbände und Bünde bereits neue Ansätze umsetzen.

8.1 Jugendgerechte und zeitgemäße Partizipation

Partizipation ist nicht nur eine wichtige Aufgabe, die laut des KJHG erfüllt werden sollte, sondern Partizipation sollte im Bereich der Kinder- und Jugendverbandsarbeit gelebt werden, um die Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu fördern und zu fordern. Wie jugendgerechte und zeitgemäße Partizipation in einer Jugendordnung verankert werden kann und welche Möglichkeiten es gibt, Partizipation auszuführen, wird anschließend näher erläutert.

8.1.1 Verankerungsmöglichkeiten

Partizipation kann durch die Verankerung in der Jugendordnung als ein fester Bestandteil der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit angesehen werden. Die Jugendordnung stellt die Mitbestimmung und die Beteiligung der jungen Menschen formal sicher. Die Verankerung in der Jugendordnung reicht nicht aus, um feststellen zu können, in welchem Rahmen Partizipation wirklich einen Platz in der sportbezogenen Kinder- und Jugendarbeit einnimmt. Durch eine hinreichende Beteiligung der jungen Menschen an der Gremienarbeit, an transparenten Entscheidungen und an der offenen Kommunikation über Vereinsangelegenheiten kann Partizipation in die Verbandspraxis integriert werden.⁶² Partizipation ist nicht nur ein wichtiger Punkt, der als Querschnittsaufgabe des KJHG gilt, sondern Partizipation spielt eine sehr große Rolle in der Entwicklung der jungen Menschen. Da die Sportvereine als Schule der Demokratie gelten, gehört die politische und soziale Bildung der jungen Menschen zu den Hauptaufgaben der Vereine. Die Entwicklung der Persönlichkeit steht im Bereich der

⁶²Vgl. Förderung von jungem Engagement im Sportverein/-verband S.7

Partizipation im Vordergrund. Deswegen ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen ein zeitgemäßes und jugendgerechtes Setting zu bieten. Die Partizipationsrate im organisierten Sport ist enorm hoch und die Bereitschaft der jungen Menschen sich aktiv ehrenamtlich zu engagieren, ist weiterhin vorhanden.

Die Verankerung von Partizipation ist bei einer zeitgemäßen und jugendgerechten Verbandsarbeit unabdingbar. Damit Partizipation in den Strukturen gelebt werden kann, sollten das Sportangebot, die Fortbildungsmöglichkeiten und die Jugendordnung ansprechend gestaltet sein. In der Jugendordnung kann ein Juniorteam verankert werden, wie es bei der Sportjugend Remscheid der Fall ist: Der Jungendausschuss wird durch ein Jugendteam unterstützt. Dem Jugendteam gehören Jugendliche an, die sich ehrenamtlich im Sport einbringen.⁶³ Dies bietet den jungen Menschen die Möglichkeit sich ungebunden zu engagieren. Das Juniorteam wird im Abschnitt 7.2.1 genauer erläutert.

Ein weiterer Weg Partizipation in die sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit zu verankern, ist die Verteilung des Stimmrechts bei Wahlen und Abstimmungen am Jugendtag. Werden mehr Kinder und Jugendliche mit in die Entscheidungen des Gremiums einbezogen, bekommen sie eine Plattform, um eigene Ideen und Vorschläge zu äußern und diese in die Tat umzusetzen. Diese Form der Integration und der darauffolgenden Anerkennung kann die jungen Menschen in ihrem bisherigen Engagement stärken.

Der wichtigste Punkt Partizipation in der Jugendarbeit zu verankern ist, den engagierten Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen und ihre Arbeit mit Anerkennung zu würdigen. Auch um neue ehrenamtliche Kräfte für die Kinder- und Jugendarbeit zu begeistern und zu motivieren, müssen gezielt Kinder und Jugendliche angesprochen werden und die Aufgaben und Ziele müssen klar definiert und kommuniziert werden. Die Ansprache der engagierten Kinder und Jugendlichen muss von allen Ebenen der Organisation mitgetragen werden. Der Einstieg in die Verbandsstrukturen ist nicht immer einfach, denn die Kinder und Jugendlichen müssen sich in ihren Belangen bestätigt sehen.

Im Folgenden wird darauf eingegangen, inwieweit eine neue Strukturform die Partizipation und das junge Ehrenamt in der Sportjugend fördern kann.

⁶³ Vgl. Jugendordnung der Sportjugend Remscheid §5 (5)

8.1.2 Ressortprinzip

Die Neugestaltung der Struktur in der Jugendorganisation nach dem Ressortprinzip bedeutet, dass eine Veränderung in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit angestrebt wird. Ressortprinzip bedeutet, dass einzelne Aufgabenbereiche gebildet werden, die ein gewählter Vertreter leitet und mit der Hilfe von freiwilligen engagierten Mitarbeitern projektbezogen arbeitet. Die Kleingruppen finden sich zusammen und arbeiten gemeinsam an konkreten Projekten für ihren Aufgabenbereich. Die Aufteilung in die einzelnen Ressorts wird anhand der bereits vorhandenen Aufgabengebiete und die Aufnahme neuer Ideen vorgenommen. Beispielsweise gibt es die Ressorts Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Leistungssport und Breitensport. Innerhalb der Ressorts gibt es eigene Strukturen, die je nach Projekt und Zeitaufwand gebildet werden. Der Vorteil dieser Strukturierung ist, dass die Kinder und Jugendlichen sich ihre Aufgabenbereiche eigenständig aussuchen können und sich nicht an eine bestimmte Position binden müssen. Durch diese Möglichkeit kann die Engagements-Quote gesteigert werden und die jungen Menschen beteiligen sich aktiv an der Arbeit in der Sportorganisation.

Das Ressortprinzip wurde 2009/2010 in der Pferdesportjugend Westfalen eingeführt. Nach einem Strukturgespräch wurde festgestellt, dass die aktuelle Kinder- und Jugendverbandsarbeit eine Veränderung benötigt. Mit Hilfe von engagierten jungen Menschen wurde eine Ressortstruktur aufgebaut. Im Vordergrund der neuen Kinder- und Jugendverbandsarbeit steht der Spaß, sich für ein Thema zu engagieren. Die Pferdesportjugend verteilt die Aufgaben in sieben Ressorts, die jeweils von einem Ressortleiter geführt werden. Zu den Ressorts gehören die Talentförderung, der Breitensport, Bildung und Qualifizierung, Ehrenamt und Vereinsentwicklung, Information und Kommunikation, Jugend und Sportpolitik und das Ressort U26 Jugendsprecher und J-Team. Im Bereich Bildung und Qualifizierung geht es vor allem um die Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Kräfte durch Vereinsmanager Lizenzen oder Trainerausbildungen. Das Ressort Breitensport ist für Kooperationen mit Kitas und Schulen zuständig sowie für die Programme des LSB NRW. Ein konkretes Projekt des Ressorts Information und Kommunikation ist der Dreh von Imagefilmen rund um das Leben eines Ponys. Die Ressortleiter werden durch den Jugendtag gewählt und sind Teil des Jugendvorstandes.⁶⁴ Die Teams, die die Projekte der Ressorts durchführen, bestehen aus freiwilligen jungen Engagierten, die sich für ein oder mehrere Projekte interessie-

⁶⁴ Vgl. Jugendordnung der Pferdesportjugend Westfalen §5/6

ren. Durch diese Umstrukturierung ist laut Brigitte Hein, Geschäftsführerin des Pferdesportverbands Westfalen, ein Anstieg der Aktivitätsquote zu erkennen.⁶⁵

Im Mittelpunkt des Ehrenamts stehen in jedem Fall der Spaß und die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen. Durch das Ressortprinzip wird das projektbezogene Engagement gefördert und die Beteiligung der jungen Menschen aktiv gestärkt. Für eine jugendgerechte und zeitgemäße Partizipation in der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit ist diese Form der Umstrukturierung sehr förderlich.

8.1.3 Partizipation leben

Das Ressortprinzip ist eine gute Alternative zu den bisherigen Hierarchien und zeigt, wie Partizipation in einer Sportstruktur funktionieren kann. Damit junge Leute an der Verbandsarbeit partizipieren können, ist nicht nur die Verankerung innerhalb der Statuten wichtig sondern auch die Umsetzung. Für eine gelungene Partizipation müssen die Interessen der Kinder und Jugendlichen angehört und angenommen werden. Der wichtigste Aspekt ist die Begegnung auf Augenhöhe und die Anerkennung ihrer Arbeit. Das Frankfurter-Modell zum Thema Junges Ehrenamt erklärt den Zirkel des Ehrenamts sehr gut. Nach der Ansprache der Kinder und Jugendlichen müssen sie mit Hilfe von Anerkennung, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen an ihre Aufgaben gebunden werden. Im Verlauf der ehrenamtlichen Tätigkeit wird den jungen Menschen immer mehr Verantwortung übertragen und sie können ihre eigenen Erfahrungen sammeln und die Soft Skills erweitern.⁶⁶ Für eine gelungene Partizipation ist es wichtig, dass die Stärken der jungen Engagierten in den Vordergrund gestellt und bei der Übertragung von Aufgaben beachtet werden. Durch die Schaffung von Freiräumen für die Selbstentfaltung der Kinder und Jugendlichen wird das Engagement gestärkt und die jungen Menschen beteiligen sich aktiver an Aufgaben. Mit Hilfe von Anerkennung, Wertschätzung und Motivation werden die jungen Engagierten in ihrem Handeln gestärkt. Die Anerkennung kann dazu führen, dass sich weitere Kinder und Jugendlichen bestärkt fühlen und sich aktiv beteiligen wollen.

Die Verankerung von Partizipation in den Statuten der Sportjugenden oder die Einführung neuer Hierarchien oder Strukturen bedeutet nicht, dass die Kinder und Jugendlichen auch an der Kinder- und Jugendverbandsarbeit aktiv beteiligt werden. Für die

⁶⁵ Nach einem Telefonat mit der Geschäftsführerin Brigitte Hein des Pferdesportverbands Westfalen, 20.Mai 2016, 12:45 Uhr

⁶⁶ Dsj Frankfurter Modell zur Engagement Förderung

aktive Beteiligung der jungen Menschen müssen alle Ebenen der Sportorganisation bereit sein, die Interessen der Kinder und Jugendlichen anzunehmen und sie unterstützen, diese in der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit umzusetzen. Die Begegnung auf Augenhöhe zwischen Erwachsenen und Heranwachsenden spielt in diesem Zusammenhang eine sehr große Rolle. Durch Motivation und das Ernstnehmen von Interessen kann Partizipation in Sportstrukturen funktionieren. Die Förderung der Partizipation ist ein Schritt in Richtung einer neuen Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Durch Partizipation wird auch das junge Ehrenamt gestärkt, das im folgenden Teil beschrieben wird.

8.2 Junges Ehrenamt

Einer der wichtigsten Punkte neben der Partizipation ist die Förderung des jungen Ehrenamts. Der organisierte Sport lebt durch die ehrenamtliche Mitarbeit. Wie bereits im Teil „Stand der Forschung“ erwähnt, ist die Quote der jungen Menschen mit Ehrenamt rückläufig. Um das Ehrenamt wieder attraktiver zu gestalten können, die folgenden Maßnahmen ergriffen werden.

8.2.1 Juniorteams

Juniorteams, auch J-Teams genannt sind eine gute Möglichkeit junge Menschen an die Arbeit der Organisationsstruktur heranzuführen. Die Mitgliedschaft in einem Juniorteam ist freiwillig und nicht an eine gewählte Position gebunden. Für die meisten Juniorteams gilt die Altersgrenze von 27 Jahre, da ab diesem Alter auch die Förderfähigkeit beendet ist. Juniorteams sind lose Zusammenschlüsse von jungen Menschen, die sich in einem Verein, Verband oder Sportbund bilden, um sich projektbezogen zu engagieren. Auf diese Weise bieten die Teams einen Rahmen und eröffnen neue Möglichkeiten sich weiterhin in neuen Positionen ehrenamtlich einzubringen.⁶⁷ Das Juniorteam bietet eine Plattform für einen niederschweligen Einstieg in die ehrenamtliche Tätigkeit. Dieser Teamzusammenschluss ist eine Möglichkeit für jungen Menschen sich frei zu entfalten und mit kreativen Ideen die Vereins- oder Verbandsarbeit aufzuarbeiten. Durch das Einbinden eines Juniorteams in die Organisationsstruktur wird das Image der Sportjugend nach Außen gestärkt und es wird deutlich, dass diese Organisation sich mit aktuellen partizipativen Möglichkeiten der Engagement Förderung auseinander

⁶⁷ Vgl. Juniorteams für Alle S.8

setzt. Sehr gut wird dieses Prinzip bei der Sportjugend Steinfurt, der Sportjugend Coesfeld und dem Segelverband NRW sowie dem Kanuverband NRW umgesetzt.

Durch die Teamarbeit werden die Soft Skills der einzelnen Mitglieder gefördert, wodurch Charakter und Persönlichkeit gestärkt werden. Zusätzlich können die Kinder und Jugendlichen durch den ständigen Erfahrungsaustausch ihre eigenen Qualifizierungen steigern und mit den anderen Team-Mitgliedern teilen. Durch diesen aktiven Austausch und die aktive Ideenfindung wird die Partizipation der jungen Menschen innerhalb des Teams und vor allem auch innerhalb der Gesamtorganisation gefördert.

Die Gründung eines Juniorteams hat durch die projektbezogene Arbeitsweise sehr viele positive Aspekte, die für die Verbandsentwicklung nützlich sind. Wie bereits im Laufe der Ausarbeitung deutlich wurde, gehen die Mitgliederzahlen und die Zahlen der ehrenamtlichen Helfer zurück. Das Juniorteam bietet eine Plattform für junge Menschen sich neu einzubringen und dient zur Generierung neuer Verbandsmitglieder. Mit Hilfe der jungen Menschen können beispielsweise neue Projekte gestartet werden oder auch Kooperationen mit Bildungsträgern initiiert werden. Ein Beispiel für eine gelungene J-Team Arbeit ist das J-Team des Seglerverbands NRW.

Das J-Team des Seglerverbands NRW gründete sich 2008/2009 auf Grund einer Initiative des damaligen Jugendsprechers. Zu Beginn war das Team bestehend aus zehn engagierten Jugendlichen sehr motiviert und es wurden mehrere Projekte wie eine Vereinscommunity oder ein Ratgeber für den Weg in das Ehrenamt erarbeitet und fertig gestellt. Durch die Veränderungen im persönlichen Umfeld und die eigene Lebenssituation verloren sich die Teammitglieder aus den Augen und es konnten auch keine neuen engagierten Jugendlichen gefunden werden. Aus diesen Gründen löste sich das J-Team des Seglerverbands NRW im Sommer 2015 auf. Für Svenja Lehmkuhl, die selbst Mitglied war, war es trotzdem eine gelungene Erfahrung.⁶⁸

Ein Jugendteam ist für junge Menschen eine gute Möglichkeit sich freiwillig und ungebunden zu engagieren und einen leichten Einstieg in die Verbandsarbeit zu bekommen. Die Problematik bei dem projektbezogenen Engagement ist, dass sich durch Veränderungen im eigenen Lebensraum wie durch Studium oder Umzug die Bereitschaft sich weiterhin im Team zu engagieren schwindet und das Team sich auflöst. Die Schwierigkeit neue engagierte junge Menschen zu finden, ist bereits bekannt und in

⁶⁸ Nach einem Telefonat mit Svenja Lehmkuhl, ehemaliges J-Team Mitglied des Seglerverbandes NRW, 20.Mai 2016, 16:35 Uhr

der Auswertung des Freiwilligensurveys von 1999 bis 2009 von Prof. Dr. Sebastian Braun zu erkennen. Dennoch ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten sich projektbezogen zu engagieren. Ein projektbezogenes Engagement ist oftmals der Einstieg in ein Amt in der Jugendstruktur.

8.2.2 Beauftragte im Jugendvorstand

Als Mitglied eines Juniorteams können die jungen Leute bereits in die Struktur und die Arbeitsweisen einer Organisation Einsicht bekommen. Die Einführung von Beauftragten beziehungsweise Mitläufern ist der nächste Schritt, junge Menschen an die Arbeit in einem Gremium heranzuführen. Als Beauftragte und Mitläufer können die Kinder und Jugendlichen aus einem neuen Blickwinkel die Gremienarbeit in der Jugendorganisation erleben. Diese beiden Positionen werden für alle Ämter des Jugendvorstandes eingerichtet, damit die jungen Menschen alle Aufgaben und Herausforderungen der Gremienarbeit kennenlernen. Ein Beauftragter kann mit verschiedenen Aufgaben betraut werden und somit bereits eigene Erfahrungen in einer Position sammeln. Das Dasein eines Beauftragten wird in der Geschäftsordnung, der Satzung und im Bereich der Jugend in der Jugendordnung geregelt. Für die Beauftragten gibt es keine Regelungen im Rahmen des BGB. Um das Thema Partizipation in die Gremienarbeit der Sportjugenden einzuführen, ist die Position eines Beauftragten sehr geeignet. Beauftragte werden als Teil des Gremiums angesehen. Sie dürfen sich beratend äußern, haben aber kein Stimmrecht. Die Wahl zum Beauftragten ist nicht erforderlich, diese Position kann durch den Vorstand berufen werden. Für die Position des Beauftragten sollte es eine Altersbeschränkung geben. Das beste Alter junge Menschen an ein Amt heranzuführen, ist ab dem 14. Lebensjahr. Nach einer vorgegebenen Zeitspanne werden die Jugendlichen bei Interesse in das jeweilige Amt überführt. Dieser Prozess stärkt den Zusammenhalt innerhalb der Jugendstruktur und hilft junge ehrenamtliche Funktionsträger zu generieren.

Mit Hilfe der Amtsträger können die jungen Menschen eine genaue Vorstellung der Gremienarbeit bekommen und so bereits erste Eindrücke sammeln. Diese Hilfestellung bildet die Grundlage für eine funktionierende ehrenamtliche Arbeit auf Vorstandsebene. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit können die neuen Amtsträger sich frei entfalten und ihre Ideen in die Tat umsetzen. Durch die vorherige Teilnahme an Sitzungen und Tagungen konnten die Beisitzer nicht nur die Arbeitsweisen kennenlernen sondern sich bereits mit den weiteren Gremiumsmitgliedern vertraut machen und die eigenen Soft Skills fördern. Die Funktion des Beauftragten ist der nächste Schritt in der Laufbahn eines engagierten jungen Menschen. Durch das Einbinden dieser Position in die Jugendordnung werden die Kinder und Jugendlichen aktiv aufgefordert an der Verbandsarbeit zu partizipieren. Nach der Zeit als Beauftragte können sich die jungen

Menschen entscheiden, ein Amt zu übernehmen. Für Kinder und Jugendliche ist anfänglich das Amt eines Jugendsprechers empfehlenswert. Die Aufgaben und die Funktion eines Jugendsprechers oder einer Jugendsprecherin werden im folgenden Absatz erläutert.

8.2.3 Jugendsprecherinnen und Jugendsprecher

Der nächste Schritt von der Mitgliedschaft eines Juniorteams über die Position des Beauftragten ist die Wahl in ein Amt des Jugendvorstandes. Als Einstieg eignet sich besonders das Amt der Jugendsprecherin oder des Jugendsprechers. Diese Position wird in einigen Sportorganisationen auch als Jugenddelegierte oder Jugenddelegierter betitelt. Die Jugendsprecher sind Teil des Jugendvorstandes und gleichzeitig das Gehör der Sportjugend. Sie bilden die Schnittstelle zwischen den Jugendlichen und dem Vorstand. Für die Jugendsprecher und Jugendsprecherinnen gibt es in den meisten Jugendordnungen eine Altersgrenze von 21 oder 27 Jahren.⁶⁹ Das Amt des Jugendsprechers/Jugendsprecherin ist ein Wahlamt und wird zusammen mit anderen Positionen am Jugendtag besetzt. Die Wahldauer und die Anzahl der Jugendsprecher/Jugendsprecherinnen hängen von der jeweiligen Sportjugend ab. Die Jugendsprecher und Jugendsprecherinnen sind für die Belange der jungen Menschen zuständig und vertreten ihre Interessen gegenüber dem weiteren Jugendvorstand und in weiteren Gremien. Zu den Aufgaben eines Jugendsprechers kann auch die Unterstützung des Juniorteams gehören. Mit Hilfe des Juniorteams oder anderen freiwilligen Helfern aus der Sportjugend können von den Jugendsprechern Projekte durchgeführt und initiiert werden. Über verschiedene Veranstaltungen wie beispielsweise Jugendsprecherseminare der Landes- oder Bundesorganisation können neue Kontakte geknüpft werden und hilfreiche Erfahrungen für die Zukunft gesammelt werden. Das Amt eines Jugendsprechers kann sehr vielfältig und innovativ gestaltet werden.

Das Engagement von Kindern und Jugendlichen in Leitungs- und Führungspositionen stieg über die Jahre dynamisch an. Seit 1999 ist die Zahl der Jugendlichen als Funktionsträger um sieben Prozent angestiegen. Diese Zahl steht in Konkurrenz mit der Erkenntnis, dass das generelle Engagement der Kinder und Jugendlichen im Laufe der Zeit abnimmt. Zum Teil werden auch Gruppenleitungen oder Übungsleitertätigkeiten als Leitungsposition eingestuft.⁷⁰ Die größte Erwartung der Kinder und Jugendlichen bei der Ausübung des ehrenamtlichen Engagements als Funktionsträger liegt in der

⁶⁹ Vgl. Jugendordnung der Sportjugend Dortmund §6

⁷⁰ Vgl. Freiwilliges Engagement von Jugendlichen im Sport S.41/42

Erweiterung der eigenen Erfahrungen und in der Übertragung von Verantwortung.⁷¹ Die Übertragung von Verantwortung zeigt, dass die Interessen der Kinder und Jugendlichen wahrgenommen werden und dass sie an den Prozessen der Gremienarbeit partizipieren dürfen. Der Eintritt als Jungendsprecher in den Jugendvorstand einer Sportjugend ebnet den Weg für weitere Schritte in neue Positionen. Über die Einbindung von Jungendsprecher/-innen wird den Kindern und Jugendlichen ein niederschwelliger Einstieg in die Gremienarbeit geboten, wodurch die Partizipation gefördert wird.

Abschließend lässt sich zu diesem Kapitel „Neugestaltung der Kinder- und Jugendverbandsarbeit“ sagen, dass es wichtig ist, das vorhandene Engagement der jungen Menschen zu fördern und sie in ihrem Vorhaben zu unterstützen. Der erste Vorsitzende der Sportjugend Nordrhein-Westfalens betont, dass besonders drei Punkte für die Neuausrichtung der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit wichtig seien. Die Sportjugend hat den Anspruch, die Kinder und Jugendlichen in die Arbeit mit einzubeziehen, da sie als Experten genau wissen, was die aktuellen Belange der jungen Menschen sind, weiterhin soll das Engagement gefördert und die Kinder- und Jugendarbeit transparenter gestaltet werden. Neben diesen drei Punkten soll die Sportjugend auch dem gesetzlichen Auftrag in Form des KJHG gerecht werden.⁷²

Die Kinder- und Jugendverbandsarbeit ist die Zukunft des organisierten Sports in Deutschland und besonders in Nordrhein-Westfalen, da ohne das ehrenamtliche und freiwillige Engagement das aktuelle Sportsystem nicht funktionieren kann. Für die Zukunft sollten sich die Sportjugenden den neuen Herausforderungen und Anforderungen der Heranwachsenden stellen, um gegenüber kommerziellen Anbietern konkurrenzfähig zu bleiben.

⁷¹ Vgl. Freiwilliges Engagement von Jugendlichen im Sport S.49

⁷² Nach einem Telefonat mit dem ersten Vorsitzenden der Sportjugend NRW Jens Wortmann 19.Mai 2016, 09:15 Uhr

9 Fazit

Nach Abschluss der Ausarbeitung kann festgestellt werden, dass im Laufe der Jahre im Bereich der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit grundlegende Veränderungen stattgefunden haben. Deutliche Veränderungen gibt es im Bereich der rechtlichen Grundlagen mit Einführung des SGB VIII und in diesem Zuge des KJHGs. Eine Jugendordnung stellt die Satzung der Jugendorganisation dar und sollte den rechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen. Bei der Erarbeitung des Themas in Bezug auf jugendgerechte und zeitgemäße Partizipation wurde immer deutlicher, dass es an bestimmten Punkten Veränderungsbedarf gibt. Die Kinder- und Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen lebt von ehrenamtlichen Kräften und den Jugendorganisationen. Bei ersten Gesprächen innerhalb der Sportjugend NRW wurde der Wunsch nach Anpassung und Neugestaltung sehr klar formuliert. Dieser Wunsch wurde im Projekt „Jugendordnungsoffensive 2020“ definiert und ausgearbeitet. Im Rahmen dieser Ausarbeitung wurde das Projekt weiter vertieft und bearbeitet. Durch die Analyse der Jugendordnungen der Mitgliedsorganisationen des LSB NRW wurden erste Ergebnisse erzielt, aus denen sich Optimierungsmöglichkeiten ergaben. Außerdem konnten Erkenntnisse aus einigen Jahrzehnten gewonnen werden und es wurde deutlich, dass es an einigen Stellen Überarbeitungsbedarf gibt. Das Projekt Jugendordnungsoffensive 2020, das mit der Bearbeitungszeit der Bachelor Thesis weitergeführt und vertieft wurde, ist ein großer Schritt in die richtige Richtung, um die Kinder- und Jugendverbandsarbeit zu fördern und die Attraktivität für Kinder und Jugendliche zu steigern. Besonders deutlich wurde, dass das Engagement der Kinder und Jugendlichen mehr und mehr projektbezogen stattfindet.

Durch den gesellschaftlichen und politischen Wandel haben sich nicht nur die Lebensbedingungen geändert sondern auch die Anforderungen an die eigene Person und das Umfeld wurden immer größer. Der Trend in der Gesellschaft und vor allem bei Kindern und Jugendlichen geht in Richtung individueller Freizeitgestaltung und weg vom klassischen Sportverein. Weiterhin werden die ehrenamtlichen Strukturen der Sportverbände und Sportbünde auf die Probe gestellt, da sich immer mehr junge Menschen nur projektbezogen engagieren möchten. Um die Ehrenamtsstruktur in den Sportorganisationen zu fördern, ist es gut, wenn das Setting an die aktuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen angepasst wird um einen niederschweligen Einstieg zu kreieren. Mit Hilfe von Partizipation, Engagement und interessanten Angeboten werden die jungen Menschen weiterhin aktiv in den Strukturen des organisierten Sports bewegen und daran teilnehmen.

Aus der Analyse und der daraus resultierenden Auswertung konnte die Erkenntnis gewonnen werden, dass viele Jugendordnungen bereits sehr gut sind und die Kinder und Jugendlichen in der Jugendordnung integriert sind. Anhand der Jugendordnung kann

nicht festgestellt werden, ob die sportbezogene Kinder- und Jugendverbandsarbeit wirklich zeitgemäße und jugendgerechte partizipative Maßnahmen anbietet. Besonders wichtig ist, dass das projektbezogene Engagement mehr in die Strukturen integriert wird, da sich die jungen Menschen immer weniger fest an ein Amt binden möchten. Weiterhin ist festzustellen, dass die Einführung des Ressortprinzips die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen fördert, da die jungen Engagierten sich ihren Schwerpunkt selbst aussuchen können und somit die Selbstbestimmung gefördert wird. Neben dem Ressortprinzip ist auch die Einberufung eines Jugendteams sehr hilfreich, um das freiwillige Engagement zu fördern. In diesen Kleingruppen wird selbstbestimmt gearbeitet und der Gruppenzusammenhalt wird gefördert. Problematisch ist jedoch, dass bei diesen Formen des Engagements keine festen Strukturen vorhanden sind und sich bei mangelndem Interesse die Jugendteams auflösen müssen.

Für die Förderung des freiwilligen Engagements der jungen Menschen ist es nicht nur wichtig, ihnen eine Plattform zu bieten, auf der sie sich engagieren können, sondern diese Freiheiten auch formal festzuhalten. Diese Verankerung der Beteiligungsmöglichkeiten ist in der Jugendordnung der Sportjugend möglich. Wichtig bei der Verankerung ist, dass die Jugendordnung jugendgerecht und zeitgemäß gestaltet ist, um die Partizipation zu fördern. Zeitgemäße und jugendgerechte Partizipation kann nur dann funktionieren, wenn es Verankerungspunkte in der Jugendordnung gibt und die aktuellen Entscheidungsträger den Willen zeigen, den Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen. Ein entscheidender Faktor für eine gelungene Partizipation ist die Motivation und die persönliche Ansprache der jungen Menschen. Eine zeitgemäße und jugendgerechte Jugendordnung bietet die Grundlage für eine kinder- und jugendgerechte Verbandsarbeit und einen niederschweligen Einstieg.

Durch die Entwicklungen und die Erkenntnisse der Analyse und der folgenden Ausarbeitung konnten die weiteren Schritte für das Projekt Jugendordnungsoffensive 2020 festgelegt werden. Bei einigen Sportjugenden ist eine Anpassung der Jugendordnung erforderlich. Um diese Anpassung vornehmen zu können, werden auf Basis dieser Arbeit Hilfsmittel erstellt und in aktiven Gesprächsrunden Möglichkeiten gesucht, eine jugendgerechte und zeitgemäße Partizipation in die Jugendstrukturen zu etablieren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es durch die Veränderungen der Lebensbedingungen im Kindes- und Jugendalter im Bereich der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit Handlungsbedarf gibt, um die ehrenamtlichen Strukturen weiter zu fördern und auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der jungen Menschen leisten zu können.

Literaturverzeichnis

Alexander Humboldt Universität zu Berlin - Sportsoziologi. Abgerufen am 05. Mai 2016 von <http://www.sportsoziologie-berlin.de/de/themen/sozialkapital,-partizipation-und-sport/>

Breuer, C. (Hrsg.). (2013). *Sportentwicklungsbericht 2011/2012*. Köln: Sportverlag Strauß.

Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend. Abgerufen am 15. April 2016 von <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/freiwilliges-engagement,did=224988.html>

Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen am 05. Mai 2016 von <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17998/partizipation>

Bürgerliches Gesetzbuch (Bd. 77. Auflage). (2016). München: dtv.

Burmann, U. (Hrsg.). (2007). *Zum Sportverständnis von Jugendlichen*. Köln: Sportverlag Strauß.

Carl, K., Kayser, D., Krüger, M., Prohl, R., Röthig, P., & Scheid, V. (Hrsg.). (2003). *Sportwissenschaftliches Lexikon*. Schorndorf: Hofmann.

Deutsche Sportjugend (Hrsg.). (2010). *Juniorteams für Alle*. Frankfurt am Main.

Deutsche Sportjugend (Hrsg.). (2015). *Förderung von jungem Engagement im Sportverein/-verband*. Frankfurt am Main.

Deutscher Bundesjugendring (Hrsg.). (1994). *Jugendverbände im Spagat - Zwischen Erlebnis und Partizipation*. Münster: Votum.

Deutscher Olympischer Sportbund. Abgerufen am 04. Mai 2016 von <http://www.dosb.de/de/organisation/wir-ueber-uns/kurzportraet-des-dosb/>

Deutscher Olympischer Sportbund (Hrsg.). (2016). *Bestandserhebung 2015*.

Deutscher Sportjugend. Abgerufen am 04. Mai 2016 von <https://www.ds.j.de/deutsche-sportjugend/selbstdarstellung-und-leitbild/>

Hein, B. (20. Mai 2016). Ressortprinzip in Sportjugenden. (L. Klasen, Interviewer)

Jakobs, N. (Februar 2016). Gewinnung von Mitarbeitern. *Wir im Sport*, S. 32-34.

Jakobs, N., & Stephan, M. (Februar 2016). Generation Junges Ehrenamt. *Wir im Sport*, S. 8-13.

Jugend für Europa (Hrsg.). (2011). Partizipation junger Menschen. Bonn.

Justizministerium Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). (2015). Der Verein. Düsseldorf.

Kaiser, F., & Labinski, K. (Dezember 2015). Attraktives Ehrenamt im Sport. (Deutscher Olympischer Sportbund, Hrsg.)

Kammerer, B., & Klinkhammer, M. (Hrsg.). (2007). *Sport und Jugendhilfe - Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit*. Nürnberg: emwe Verlag.

Kinder beteiligen. Abgerufen am 19. Mai 2016 von <https://www.kinderbeteiligen.de/partizipation-kinder-jugendliche.htm#fnref-426-11>

Knauer, R., & Sturzenhecker, B. *Partizipation im Jugendalter*.

Landessportbund Nordrhein-Westfalen. Abgerufen am 10. April 2016 von <https://www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/zahlen-daten-fakten/>

Lehmkul, S. (20. Mai 2016). J-Team Strukturen in Sportjugenden. (L. Klasen, Interviewer)

Nordrhein-Westfalen, M. f. (12. Dezember 2004). *Recht Nordrhein-Westfalen*. Abgerufen am 05. Mai 2016 von https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=2&ugl_nr=216&bes_id=6645&aufgehoben=N&menu=1&sg=0#det302505

Nordrhein-Westfalen, M. f. (15. Juli 2013). *Recht Nordrhein-Westfalen*. Abgerufen am 22. April 2016 von https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=7&vd_id=13929&ver=8&val=13929&sg=0&menu=1&vd_back=N

Prof. Dr. Bernzen, C., Kößler, M., & Prof. Dr. Dr. h.c. Wiesner, R. (November 2013). *Jugendverbände sind zu fördern!* Berlin.

Prof. Dr. Schmidt, W., Brandl-Berdenbeck, H., Breuer, C., Neuber, N., Rauschenbach, T., & Süßenbach, J. (Hrsg.). (2015). *Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht*. Schorndorf: Hoffmann Verlag.

Wortmann, J. (19. Mai 2016). Neuausrichtung der sportbezogenen Kinder- und Jugendverbandsarbeit. (L. Klasen, Interviewer)

Anlagen

1. Jugendordnung der Sportjugend Nordrhein-Westfalen
2. Kriterienkatalog
3. Analyse Stadtsportbund 1
4. Analyse Stadtsportbund 2
5. Analyse Kreissportbund 1
6. Analyse Kreissportbund 2
7. Analyse Fachsportverband 1
8. Analyse Fachsportverband 2
9. Gesamtauswertung
10. Auswertung der Aufgaben nach dem KJHG, dem KJFÖG und dem KJFP

Anlage 1 Jugendordnung Sportjugend Nordrhein-Westfalen

Jugendordnung

der Sportjugend im Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

- Beschlossen vom Jugendtag der Sportjugend NRW am 10.11.2015 in Ratingen
- Bestätigt von der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW e.V. am 09.01.2016 in Recklinghausen

Inhaltsverzeichnis

Präambel

- § 1 Name und rechtliche Stellung
- § 2 Grundsätze
- § 3 Zweck und Aufgaben
- § 4 Organe
- § 5 Jugendtag
- § 6 Jugendkonferenzen
- § 7 Jugendvorstand
- § 8 Geschäftsführung
- § 9 Beschlussfähigkeit
- § 10 Abstimmung und Wahlen
- § 11 Änderungen und Inkrafttreten der Jugendordnung

Präambel

Die Sportjugend Nordrhein-Westfalen stellt sich offensiv ihrer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe und entwickelt auf dieser Basis ihre strategische und inhaltliche Aufstellung – dabei stehen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Sport an erster Stelle. Mit Blick auf diese Zielgruppe und die strategische Ausrichtung strebt die Sportjugend Nordrhein-Westfalen an und empfiehlt, dass bei den eingesetzten Amts- und Funktionsträgern in angemessenem Umfang Personen beteiligt werden, die nicht älter als 27 Jahre sind.

§ 1 Name und rechtliche Stellung

- (1) Die Jugendorganisationen der Mitglieder des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e. V. (Landessportbund NRW) bilden die Sportjugend Nordrhein-Westfalen (Sportjugend NRW). Sie vertritt alle jungen Menschen in den Mitgliedsorganisationen, die noch nicht 27 Jahre alt sind.
- (2) Die Sportjugend NRW ist die Jugendorganisation im Landessportbund NRW. Sie ist anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII (KJHG).
- (3) Die Sportjugend NRW führt und verwaltet sich im Rahmen der Satzung des Landessportbundes NRW selbstständig. Sie ist für die Planung und Verwendung der ihr zufließenden Mittel der öffentlichen Hand und privater Träger sowie der ihr zugewiesenen Mittel des Landessportbundes NRW zuständig.
- (4) Die Sportjugend NRW ist steuerrechtlich unselbstständig.
- (5) Die Sportjugend NRW ist eine Untergliederung des Landessportbundes NRW und unterliegt, soweit die folgenden Regelungen nicht abweichen, der Satzung des Landessportbundes NRW.

§ 2 Grundsätze

- (1) Die Sportjugend NRW bekennt sich zur freiheitlichen-demokratischen Grundordnung und setzt sich für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Gleichberechtigung und Chancengleichheit junger Menschen ein.
- (2) Die Sportjugend NRW ist parteipolitisch neutral. Sie tritt für die Menschenrechte und für Toleranz im Hinblick auf Religion, Weltanschauung und Herkunft ein.
- (3) Die Sportjugend NRW setzt sich für manipulationsfreien Kinder- und Jugendsport und für die Erziehung zu Fair Play und Respekt ein.
- (4) Sie tritt durch angemessene Formen der Kinder- und Jugendarbeit und ihrer präventiven Arbeit jeglicher Art von rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen sowie jeder Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art ist, entschieden entgegen.
- (5) Die Sportjugend NRW ist Mitglied der Deutschen Sportjugend und kann Mitglied in anderen Organisationen sein.

§ 3 Zweck und Aufgaben

(1) Die Sportjugend NRW fördert die Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der satzungsmäßigen Aufgaben des Landessportbundes NRW.

(2) Die Sportjugend NRW engagiert sich zur Erfüllung ihres Zwecks und zum Erreichen ihrer Ziele in den beiden übergeordneten Handlungsbereichen der Kinder- und Jugendverbandsarbeit sowie der Kinder- und Jugendsportentwicklung.

Innerhalb dieser Handlungsbereiche agiert die Sportjugend NRW in folgenden Handlungsfeldern:

Kinder- und Jugendverbandsarbeit

Kinder- und Jugendpolitik

- Partizipation und ehrenamtliches Engagement
- Mitgliederentwicklung (Verbände und Bünde)
- Internationale Jugendarbeit
- Jugenderholung

Kinder- und Jugendsportentwicklung

- Zusammenarbeit Sportverein – Kita/Tagespflege
- Zusammenarbeit Sportverein – Schule
- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein
- Kommunale Entwicklungsplanung
- Kinder- und Jugendbildung

(3) Bei der Bearbeitung dieser Handlungsfelder übernimmt die Sportjugend NRW folgende Aufgaben:

- Interessensvertretung
- Betreuung / Service Jugenden der Bünde und Verbände
- Innovator / Vordenker / Meinungsführer
- Konzeptentwicklung
- Finanzen / Haushalt
- Fördermittelverwaltung
- Steuerung von Koordinierungssystemen
- Personalentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation / Netzwerke
- Qualifizierung

§ 4 Organe

Organe der Sportjugend NRW sind:

1. der Jugendtag,
2. der Jugendvorstand,
3. die Geschäftsführung.

§ 5 Jugendtag

(1) Es gibt ordentliche und außerordentliche Jugendtage. Sie sind das höchste Organ der Sportjugend NRW. Die Jugendtage bestehen aus den benannten Delegierten der Jugendorganisationen der Mitglieder des Landessportbundes NRW sowie den Mitgliedern des Jugendvorstands.

Der Ordentliche Jugendtag findet jährlich statt. Der/Die Vorsitzende bzw. der/die stellv. Vorsitzende lädt zum Jugendtag in Textform (Brief, FAX, E-Mail) die Jugendorganisationen mindestens sechs Wochen vor dem Tagungsbeginn ein. Die Tagesordnung ist drei Wochen vorher zuzusenden. Die Textform wird auch durch Versendung eines Links per Mail mit Möglichkeit zum Herunterladen und Ausdrucken entsprechenden Daten gewährt.

Ein außerordentlicher Jugendtag muss auf Antrag eines Drittels der Delegiertenstimmen zum Jugendtag oder aufgrund eines mit Zweidrittel-Mehrheit gefassten Beschlusses des Jugendvorstands innerhalb von drei Wochen mit einer Ladungsfrist von zehn Tagen stattfinden.

(2) Die Jugendorganisation jedes Mitglieds des Landesportbundes NRW hat eine Stimme.

Hat ein Mitglied nach § 8 der Satzung des Landessportbundes NRW mehr als 21.000 Kinder und Jugendliche, die noch nicht 27 Jahre alt sind, so steht ihm je angefangene 21.000 dieser Personen eine weitere Stimme zu.

Hat ein Mitglied nach § 9 der Satzung des Landessportbundes NRW mehr als 50.000 Kinder und Jugendliche, die noch nicht 27 Jahre alt sind, so steht ihm je angefangene 50.000 dieser Personen eine weitere Stimme zu.

Delegationen, die aus mehreren Mitgliedern bestehen, sollen weibliche und männliche Delegierte im Verhältnis der weiblichen und männlichen Kinder und Jugendlichen im Verband entsenden, zudem sollen sie Gremienmitglieder unter 27 Jahre in ihre Delegation aufnehmen.

Jedes Mitglied des Jugendvorstands ist stimmberechtigt. Sein Stimmrecht erlischt mit Aufruf des Tagesordnungspunktes § 5 Abs. 4 Buchstabe g) „Wahl des Jugendvorstands alle vier Jahre“.

Stimmenübertragung ist nur innerhalb einer Jugendorganisation zulässig, dabei darf jedoch keine Person mehr als drei Stimmen auf sich vereinigen.

(3) Die Jugendorganisationen benennen die Delegierten für den Jugendtag und melden diese schriftlich der Sportjugend NRW spätestens bis zum Beginn des Jugendtages.

(4) Aufgaben des Jugendtages sind:

- a) Festlegung der Richtlinien in der Jugendarbeit,
- b) Festlegung der Richtlinien für die Tätigkeit des Jugendvorstands,
- c) Entgegennahme der Berichte des Jugendvorstands,
- d) Entgegennahme des Kassenberichtes einschließlich des Berichtes der Revisoren bzw. der Revisorinnen des Landessportbundes NRW, Genehmigung der Jahresrechnung,
- e) Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan,
- f) Entlastung des Jugendvorstands,
- g) alle vier Jahre die Durchführung der Wahlen des Jugendvorstands,
- h) Beschlussfassung über vorliegende Anträge,
- i) Wahl der Delegierten zur Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW,
- j) Nachwahl von Mitgliedern des Jugendvorstands.

(5) Der Jugendtag wird vom Vorsitzenden/von der Vorsitzenden geleitet. Er/Sie kann die Leitung einem Tagungspräsidium übertragen.

(6) Anträge zum Jugendtag können von den Jugendorganisationen der Mitglieder des Landessportbundes NRW und vom Jugendvorstand gestellt werden. Anträge müssen mindestens vier Wochen vor dem Jugendtag schriftlich vorliegen. Die vorliegenden Anträge sind mit der Tagesordnung zu übermitteln. Dringlichkeitsanträge können nur behandelt werden, wenn der Jugendtag mit einfacher Mehrheit die Dringlichkeit anerkennt. Anträge auf Änderung der Jugendordnung können nicht als Dringlichkeitsanträge gestellt werden.

§ 6 Jugendkonferenzen

(1) Die Vorsitzenden oder andere gewählte Vertreter/-innen der Jugendorganisationen der Mitglieder der Landessportbundes NRW nach den §§ 8,9 und 10 der Satzung bilden die Jugendkonferenz der Verbände und Bünde.

(2) Die Jugendkonferenzen sind Zusammenkünfte ihrer Vorsitzenden oder anderer gewählter Vertreter/-innen der Jugendorganisationen zum Zweck des Erfahrungsaustausches und der Meinungsbildung zu aktuellen Jugendthemen in NRW. Sie finden zweimal pro Jahr als gemeinsame Veranstaltungen statt.

(3) Die Jugendkonferenz gibt sich ein Rahmenkonzept und eine Geschäftsordnung, die vom Jugendvorstand bestätigt werden. Die Mitglieder der Jugendkonferenzen der Verbände und Bünde wählen je eine stellv. Sprecherin oder einen stellv. Sprecher.

(4) Die Jugendkonferenzen dienen als Plattform zur Meinungsbildung und zum Erfahrungsaustausch.

§ 7 Jugendvorstand

(1) Dem Jugendvorstand der Sportjugend NRW gehören an:

- a) die/der Vorsitzende,
- b) die/der stellv. Vorsitzende,
- c) das Jugendvorstandsmitglied Finanzen,
- d) zwei Jugendvorstandsmitglieder Kinder- und Jugendverbandsarbeit,
- e) zwei Jugendvorstandsmitglieder Kinder- und Jugendsportentwicklung,
- f) die Sprecher/-innen der Jugendorganisationen der Verbände und Bünde,
- g) das zuständige Vorstandsmitglied des Landessportbundes NRW nach § 26 BGB in seiner/ihrer Funktion als Geschäftsführer/-in der Sportjugend NRW als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht.

(2) Die Zusammensetzung des Jugendvorstands soll gewährleisten, dass mindestens je drei Mitglieder dem weiblichen und drei Mitglieder dem männlichen Geschlecht angehören. Des Weiteren soll ein Jugendvorstandsmitglied Kinder- und Jugendverbandsarbeit und ein Jugendvorstandsmitglied Kinder- und Jugendsportentwicklung sowie ein weiteres Jugendvorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Wahl das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

(3) Der Jugendvorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.

(4) In den Jugendvorstand ist jede/r zum Jugendtag der Sportjugend NRW anwesende Delegierte wählbar. Die Sprecher/-innen der Jugendorganisationen der Verbände und Bünde müssen zum Zeitpunkt der Wahl die Voraussetzungen zur Mitgliedschaft in der jeweiligen Jugendkonferenz gemäß § 6 (1) dieser Jugendordnung erfüllen. Ist ein/e Delegierte/r nicht anwesend, so hat er/sie seine/ihre Bereitschaft zur Annahme der Wahl schriftlich anzuzeigen. Die Mitglieder des Jugendvorstands werden vom Ju-

gendtag für die Dauer von vier Jahren gewählt und bleiben bis zur Neuwahl im Amt.

(5) Der Jugendvorstand ist zuständig für alle Kinder- und Jugendangelegenheiten des Landessportbundes NRW. Der Jugendvorstand erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Satzung des Landessportbundes NRW, der Jugendordnung und der Beschlüsse des Jugendtages. Die/der Vorsitzende, im Verhinderungsfall die/der stellv. Vorsitzende, vertritt die politischen Zielsetzungen der Sportjugend NRW nach innen und außen.

(6) Zur Planung und Durchführung von Aufgaben der Kinder- und Jugendverbandsarbeit und der Kinder- und Jugendsportentwicklung kann der Jugendvorstand Arbeitsgruppen einsetzen, deren Tätigkeit mit der Erledigung ihrer jeweiligen Aufgaben endet. Ihre Beschlüsse bedürfen der Zustimmung des Jugendvorstands.

(7) Die Sitzungen des Jugendvorstands finden nach Bedarf statt.

(8) Anträge können von jedem Mitglied des Jugendvorstands und von Arbeitsgruppen gestellt werden.

§ 8 Geschäftsführung

(1) Zur Erledigung und Wahrnehmung der Geschäftsführung der Sportjugend NRW bedient diese sich der Geschäftsführung des Landessportbundes NRW nach § 22 der Satzung. Diese handelt und vertritt die Sportjugend NRW im Innen- und Außenverhältnis als gesetzlicher Vertreter im Rechtsgeschäftsverkehr.

(2) Näheres regelt die Geschäftsordnung des Vorstands nach § 26 BGB des Landessportbundes NRW.

(3) Der Jugendvorstand der Sportjugend NRW ist nicht berechtigt, die Sportjugend NRW rechtsgeschäftlich im Innen- und Außenverhältnis zu vertreten.

§ 9 Beschlussfähigkeit

(1) Der Jugendtag ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.

(2) Der Jugendvorstand der Sportjugend NRW ist beschlussfähig, wenn die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

§ 10 Abstimmung und Wahlen

(1) Beschlüsse werden mit Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Stimmenenthaltungen und ungültige Stimmen gelten als nicht abgegeben und werden nicht mitgezählt. Stimmengleichheit bedeutet Ablehnung.

(2) Die Abstimmung erfolgt durch Stimmkarten oder durch Handzeichen. Eine geheime Abstimmung ist durchzuführen, wenn es von einem Drittel der stimmberechtigten Versammlungsteilnehmer/-innen verlangt wird.

(3) Wahlen sind grundsätzlich schriftlich und geheim vorzunehmen.

Wird für ein Amt nur eine Person vorgeschlagen und ist diese bereit, das Amt zu übernehmen, so kann die Wahl durch offene Abstimmung und Handzeichen erfolgen, wenn nicht geheime Wahl verlangt wird. Die Kandidatinnen und Kandidaten haben sich vor ihrer Wahl dem Jugendtag vorzustellen.

Die Mitglieder des Jugendvorstands werden in separaten Wahlgängen einzeln gewählt. Dabei ist der § 7, Abs. (1) und (2) zu berücksichtigen. Für die Wahl ist die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Wird im ersten Wahlgang die Mehrheit nicht erreicht, entscheidet in einem zweiten Wahlgang die relative Mehrheit.

§ 11 Änderungen und Inkrafttreten der Jugendordnung

(1) Änderungen der Jugendordnung können nur von einem ordentlichen Jugendtag oder einem speziell zu diesem Zweck einberufenen Jugendtag beschlossen werden, wenn auf diesen Tagesordnungspunkt in der Einladung hingewiesen wurde.

(2) Sie bedürfen der Zustimmung von mindesten zwei Drittel der abgegebenen gültigen Stimmen.

(3) Die Jugendordnung oder deren Änderungen treten in Kraft, wenn sie von der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW e. V. bestätigt worden sind.

Anlage 2 Kriterienkatalog

						Legende:	V= vorhanden
Satzung LSB							NV= nicht vorhanden
		Letzter Stand Satzung					?= Klärungsbedarf
		Letzter Stand Jugendordnung					
			V	NV	?	Bemerkung	
Paragraf	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands					
§25		Paragraf für die Jugend					
	(2)	- Definition der Sportjugend					
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit					
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung					
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend					
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand					
		Jugendordnung					
JO SJ NRW							
§1 Name und rechtliche Stellung							
§1	(1)	Mitglieder der Sportjugend					
§1	(1)	Zielgruppe U27					
§1	(2)	"Träger der freien Jugendhilfe"					
§1	(3)	Organisatorische Selbstständigkeit					
§1	(3)	Finanzielle Selbstständigkeit					
§1	(4)	Steuerliche Unselbstständigkeit					
§1	(5)	Jugendordnung in Satzung eingebunden					
§2 Grundsätze							
§2	(1)	Bekennung zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung					
§2	(1)	Einsatz für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung junger Menschen					
§2	(2)	parteipolitisch neutral					
§2	(3)	Fair Play und Respekt					
§2	(4)	Mitglied der Sportjugend NRW und evtl. auch in anderen Organisationen					
		Gegen Gewalt (Erweiterung SJ Niedersachsen)					
		Bewahrung der Lebensgrundlagen (Erweiterung SJ Niedersachsen)					
		Schonende Nutzung der Natur durch Sport (Erweiterung SJ Bayern)					
§3 Zweck und Aufgaben							
		Kinder- und Jugendsportentwicklung					
§3	(2)	- Förderung des Sports					
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)					
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege					
§3	(2)	- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein					
§3	(2)	- Kommunale Entwicklungsplanung					
		- Inklusion (KJFP)					
		- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)					
		- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))					
		- Anti-Doping					
		Kinder- und Jugendverbandsarbeit					
§3	(2)	- ehrenamtliches Engagement					
§3	(2)	- Mitgliedergewinnung					
§3	(2)	- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)					
§3	(2)	- Jugenderholung (KJFöG §10 (5))					
		- Gewaltprävention (KJFP)					
§3	(2)	- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))					
§3	(2)	- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)					
		- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)					
		Querschnittsaufgaben erfüllt					
		- Partizipation					
		- Kinder- und Jugendbildung					

			V	NV	?	Bemerkung
		Organe (min.2) Jugendtag/Jugendvorstand				
§5 Jugendtag						
		Mitglieder des Gremiums genannt				
§5	(1)	außerordentlich/ordentlich				
§5	(1)	Ablauf des Jugendtags				
		- jährlich stattfindender Jugendtag				
		- Einladungsfristen				
		- Wer lädt ein?				
		- Tagesordnung				
§5	(2)	Stimmenverteilung				
		- Wer hat eine Stimme				
		- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?				
		- Geschlechterquote bei den Delegierten				
		- U27 Quote bei den Delegierten				
§5	(4)	Aufgaben des Jugendtags				
		- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit				
		- Richtlinien für den Jugendausschuss				
		- Berichte des Jugendausschusses				
		- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)				
		- Entlastung des Jugendausschusses				
		- Wahlen				
		- Beschlussfassung über Anträge				
§5	(5)	Leitung des Jugendtags				
§5	(6)	Anträge				
		- Antragsfristen				
		- Mit Tagesordnung zu übermitteln				
		- Dringlichkeitsanträge möglich?				
§7 Jugendausschuss						
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt				
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)				
		- Geschlechterquote im Gremium				
		- U27 Quote im Gremium				
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung				
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses				
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung				
		- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden				
§7	(7)	Anträge				
		Wahlperiode				
		Weitere Gremien (Bsp.: Jugendhauptausschuss)				

§5 Jugendtag			V	NV	?	Bemerkung
		Mitglieder des Gremiums genannt				
§5	(1)	außerordentlich/ordentlich				
§5	(1)	Ablauf des Jugendtags				
		- jährlich stattfindender Jugendtag				
		- Einladungsfristen				
		- Wer lädt ein?				
		- Tagesordnung				
§5	(2)	Stimmenverteilung				
		- Wer hat eine Stimme				
		- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?				
		- Geschlechterquote bei den Delegierten				
		- U27 Quote bei den Delegierten				
§5	(4)	Aufgaben des Jugendtags				
		- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit				
		- Richtlinien für den Jugendausschuss				
		- Berichte des Jugendausschusses				
		- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)				
		- Entlastung des Jugendausschusses				
		- Wahlen				
		- Beschlussfassung über Anträge				
§5	(5)	Leitung des Jugendtags				
§5	(6)	Anträge				
		- Antragsfristen				
		- Mit Tagesordnung zu übermitteln				
		- Dringlichkeitsanträge möglich?				
§7 Jugendausschuss						
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt				
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)				
		- Geschlechterquote im Gremium				
		- U27 Quote im Gremium				
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung				
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses				
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung				
		- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden				
§7	(7)	Anträge				
		Wahlperiode				
		Weitere Gremien (Bsp.: Jugendhauptausschuss)				
§9 Beschlussfähigkeit						
		- Beschlussfähigkeit des Jugendtags				
		- Beschlussfähigkeit des Jugendausschusses				
§10 Abstimmung und Wahlen						
§10	(1)	- Regelung zur Stimmenabgabe und Auszählung				
§10	(2)	- Ablauf der Abstimmung geregelt				
§10	(3)	Wahlen				
		- geregelter Ablauf				
		- Mehrheitsregelung				
§11 Änderungen und Inkrafttreten der Jugendordnung						
§11	(1)	- Beschluss der Jugendordnung durch wen				
§11	(2)	- Mehrheitsregelung				
§11	(3)	- Bestätigung durch den Dachverband				
		J-Team in die Jugendordnung eingebunden				
		Ressortprinzip angedacht				
Sonstige Anmerkungen zur Jugendordnung						

Anlage 3 Analyse Stadtsportbund I

		Letzter Stand Satzung - April 1991				
		Letzter Stand Jugendordnung - Februar 1998				
			V	NV	?	Bemerkung
Paragraf	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands				
§25		Paragraf für die Jugend	x			§6
	(2)	- Definition der Sportjugend		x		
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit	x			
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung	x			
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend		x		
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand	x			§8
		Jugendordnung				
JO SJ NRW						
§1 Name und rechtliche Stellung						
§1	(1)	Mitglieder der Sportjugend	x			
§1	(1)	Zielgruppe U27		x		
§1	(2)	"Träger der freien Jugendhilfe"		x		
§1	(3)	Organisatorische Selbstständigkeit	x			
§1	(3)	Finanzielle Selbstständigkeit	x			
§1	(4)	Steuerliche Unselbstständigkeit		x		
§1	(5)	Jugendordnung in Satzung eingebunden		x		
§2 Grundsätze						
§2	(1)	Bekennung zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung		x		
§2	(1)	Einsatz für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung junger Menschen		x		
§2	(2)	parteilich politisch neutral		x		
§2	(3)	Fair Play und Respekt		x		
§2	(4)	Mitglied der Sportjugend NRW und evtl. auch in anderen Organisationen		x		
		Gegen Gewalt (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Bewahrung der Lebensgrundlagen (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Schonende Nutzung der Natur durch Sport (Erweiterung SJ Bayern)	x			
§3 Zweck und Aufgaben						
		Kinder- und Jugendsportentwicklung				
§3	(2)	- Förderung des Sports	x			
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)		x		
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege		x		
§3	(2)	- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein		x		
§3	(2)	- Kommunale Entwicklungsplanung		x		
		- Inklusion (KJFP)		x		
		- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)		x		
		- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))	x			
		- Anti-Doping		x		
		Kinder- und Jugendverbandsarbeit				
§3	(2)	- ehrenamtliches Engagement		x		
§3	(2)	- Mitgliedergewinnung		x		
§3	(2)	- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)	x			
§3	(2)	- Jugenderholung (KJFöG §10 (5))	x			
		- Gewaltprävention (KJFP)		x		
§3	(2)	- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))	x			
§3	(2)	- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)		x		
		- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)	x			
		Querschnittsaufgaben erfüllt				
		- Partizipation	x			
		- Kinder- und Jugendbildung	x			

			V	NV	?	Bemerkung
		Organe (min.2) Jugendtag/Jugendvorstand	x			
§5 Jugendtag						
		Mitglieder des Gremiums genannt	x			
§5	(1)	außerordentlich/ordentlich	x			
§5	(1)	Ablauf des Jugendtags				
		- jährlich stattfindender Jugendtag		alle 2 Jahre		
		- Einladungsfristen	x			
		- Wer lädt ein?	x			
		- Tagesordnung	x			
§5	(2)	Stimmenverteilung				
		- Wer hat eine Stimme	x			
		- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?	x			
		- Geschlechterquote bei den Delegierten		x		
		- U27 Quote bei den Delegierten	x			min. ein Delegierter U18
§5	(4)	Aufgaben des Jugendtags				
		- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit	x			
		- Richtlinien für den Jugendausschuss		x		
		- Berichte des Jugendausschusses	x			
		- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)	x			
		- Entlastung des Jugendausschusses	x			
		- Wahlen	x			
		- Beschlussfassung über Anträge	x			
§5	(5)	Leitung des Jugendtags		x		
§5	(6)	Anträge				
		- Antragsfristen		x		
		- Mit Tagesordnung zu übermitteln	x			
		- Dringlichkeitsanträge möglich?		x		
§7 Jugendausschuss						
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt	x			
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)	x			
		- Geschlechterquote im Gremium	x			
		- U27 Quote im Gremium	x			Jugendsprecher bei Wahl U18
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung		x		
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses				
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung		x		
		- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden		x		
§7	(7)	Anträge		x		
		Wahlperiode		2 Jahre		
		Weitere Gremien (Bsp.: Jugendhauptausschuss)	x			Jugendhauptausschuss
§9 Beschlussfähigkeit						
		- Beschlussfähigkeit des Jugendtags	x			
		- Beschlussfähigkeit des Jugendausschusses	x			
§10 Abstimmung und Wahlen						
§10	(1)	- Regelung zur Stimmenabgabe und Auszählung		x		
§10	(2)	- Ablauf der Abstimmung geregelt		x		
§10	(3)	Wahlen				
		- geregelter Ablauf		x		
		- Mehrheitsregelung			einfache Mehrheit	
§11 Änderungen und Inkrafttreten der Jugendordnung						
§11	(1)	- Beschluss der Jugendordnung durch wen	x			
§11	(2)	- Mehrheitsregelung			2/3 Mehrheit	
§11	(3)	- Bestätigung durch den Dachverband		x		
		J-Team in die Jugendordnung eingebunden		x		
		Ressortprinzip angedacht		x		
Sonstige Anmerkungen zur Jugendordnung						
		Der Jugendausschuss tagt jährlich und übernimmt in den Jahren wo kein Jugendtag stattfindet die Aufgaben des Gremiums				

Anlage 4 Analyse Stadtsportbund II

		Letzter Stand Satzung - Januar 2011				
		Letzter Stand Jugendordnung - Januar 2015				
			V	NV	?	Bemerkung
Paragraf	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands				
§25		Paragraf für die Jugend	x			§23
	(2)	- Definition der Sportjugend		x		
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit	x			
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung	x			
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend	x			
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand	x			§19
		Jugendordnung				
JO SJ NRW						
§1 Name und rechtliche Stellung						
§1	(1)	Mitglieder der Sportjugend	x			
§1	(1)	Zielgruppe U27	x			
§1	(2)	"Träger der freien Jugendhilfe"	x			
§1	(3)	Organisatorische Selbstständigkeit	x			
§1	(3)	Finanzielle Selbstständigkeit	x			
§1	(4)	Steuerliche Unselbstständigkeit	x			
§1	(5)	Jugendordnung in Satzung eingebunden	x			
§2 Grundsätze						
§2	(1)	Bekennung zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung	x			
§2	(1)	Einsatz für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung junger Menschen	x			
§2	(2)	parteipolitisch neutral	x			
§2	(3)	Fair Play und Respekt	x			
§2	(4)	Mitglied der Sportjugend NRW und evtl. auch in anderen Organisationen	x			
		Gegen Gewalt (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Bewahrung der Lebensgrundlagen (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Schonende Nutzung der Natur durch Sport (Erweiterung SJ Bayern)		x		
§3 Zweck und Aufgaben						
		Kinder- und Jugendsportentwicklung				
§3	(2)	- Förderung des Sports		x		
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)	x			
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege		x		
§3	(2)	- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein	x			
§3	(2)	- Kommunale Entwicklungsplanung		x		
		- Inklusion (KJFP)		x		
		- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)		x		
		- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))	x			
		- Anti-Doping		x		
		Kinder- und Jugendverbandsarbeit				
§3	(2)	- ehrenamtliches Engagement	x			
§3	(2)	- Mitgliedergewinnung	x			
§3	(2)	- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)	x			
§3	(2)	- Jugenderholung (KJFöG §10 (5))	x			
		- Gewaltprävention (KJFP)		x		
§3	(2)	- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))	x			
§3	(2)	- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)		x		
		- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)		x		
		Querschnittsaufgaben erfüllt				
		- Partizipation	x			
		- Kinder- und Jugendbildung	x			

			V	NV	?	Bemerkung
		Organe (min.2) Jugendtag/Jugendvorstand	x			
		§5 Jugendtag				
		Mitglieder des Gremiums genannt	x			
§5	(1)	außerordentlich/ordentlich	x			
§5	(1)	Ablauf des Jugendtags				
		- jährlich stattfindender Jugendtag	x			
		- Einladungsfristen	x			
		- Wer lädt ein?	x			
		- Tagesordnung	x			
§5	(2)	Stimmenverteilung				
		- Wer hat eine Stimme	x			
		- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?		x		
		- Geschlechterquote bei den Delegierten		x		
		- U27 Quote bei den Delegierten		x		
§5	(4)	Aufgaben des Jugendtags				
		- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit	x			
		- Richtlinien für den Jugendausschuss	x			
		- Berichte des Jugendausschusses	x			
		- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)		x		
		- Entlastung des Jugendausschusses	x			
		- Wahlen	x			
		- Beschlussfassung über Anträge	x			
§5	(5)	Leitung des Jugendtags	x			
§5	(6)	Anträge				
		- Antragsfristen	x			
		- Mit Tagesordnung zu übermitteln		x		
		- Dringlichkeitsanträge möglich?		x		
		§7 Jugendausschuss				
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt	x			
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)	x			
		- Geschlechterquote im Gremium	x			Hälfte Mädchen, Hälfte Jungs
		- U27 Quote im Gremium	x			50% bei Wahl U27, Jugendsprecher U27
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung	x			Vorsitzender+Stellvertreter Ü18
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses				
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung	x			
		- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden	x			
§7	(7)	Anträge	x			
		Wahlperiode	2 Jahre			
		Weitere Gremien (Bsp.: Jugendhauptausschuss)		x		
		§9 Beschlussfähigkeit				
		- Beschlussfähigkeit des Jugendtags	x			
		- Beschlussfähigkeit des Jugendausschusses		x		
		§10 Abstimmung und Wahlen				
§10	(1)	- Regelung zur Stimmenabgabe und Auszählung	x			
§10	(2)	- Ablauf der Abstimmung geregelt	x			
§10	(3)	Wahlen				
		- geregelter Ablauf	x			
		- Mehrheitsregelung				absolute Mehrheit
		§11 Änderungen und Inkrafttreten der Jugendordnung				
§11	(1)	- Beschluss der Jugendordnung durch wen	x			
§11	(2)	- Mehrheitsregelung		2/3 Mehrheit		
§11	(3)	- Bestätigung durch den Dachverband	x			
		J-Team in die Jugendordnung eingebunden		x		
		Ressortprinzip angedacht		x		
		Sonstige Anmerkungen zur Jugendordnung				
		Die Aufgaben könnten spezifiziert werden und der Sport bleibt im Hintergrund				
		Die Aufteilung im Jugendvorstand ist sehr gut gewählt.				
		Wer beschließt die Haushaltsplanung?				

Anlage 5 Analyse Kreissportbund I

		Letzter Stand Satzung - November 2011				
		Letzter Stand Jugendordnung - März 2013				
			V	NV	?	Bemerkung
Paragraf	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands				
§25		Paragraf für die Jugend	x			§24
	(2)	- Definition der Sportjugend		x		
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit	x			
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung	x			
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend		x		
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand	x			
		Jugendordnung				
JO SJ NRW						
		§1 Name und rechtliche Stellung				
§1	(1)	Mitglieder der Sportjugend	x			
§1	(1)	Zielgruppe U27	x			
§1	(2)	"Träger der freien Jugendhilfe"	x			
§1	(3)	Organisatorische Selbstständigkeit	x			
§1	(3)	Finanzielle Selbstständigkeit	x			
§1	(4)	Steuerliche Unselbstständigkeit	x			
§1	(5)	Jugendordnung in Satzung eingebunden	x			
		§2 Grundsätze				
§2	(1)	Bekennung zur freiheitlichen-demokratischen Grundordnung	x			
§2	(1)	Einsatz für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung junger Menschen	x			
§2	(2)	parteilich neutral	x			
§2	(3)	Fair Play und Respekt	x			
§2	(4)	Mitglied der Sportjugend NRW und evtl. auch in anderen Organisationen	x			
		Gegen Gewalt (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Bewahrung der Lebensgrundlagen (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Schonende Nutzung der Natur durch Sport (Erweiterung SJ Bayern)		x		
		§3 Zweck und Aufgaben				
		Kinder- und Jugendsportentwicklung				
§3	(2)	- Förderung des Sports		x		
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)		x		
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege		x		
§3	(2)	- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein		x		
§3	(2)	- Kommunale Entwicklungsplanung	x			
		- Inklusion (KJFP)		x		
		- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)	x			
		- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))	x			
		- Anti-Doping		x		
		Kinder- und Jugendverbandsarbeit				
§3	(2)	- ehrenamtliches Engagement	x			
§3	(2)	- Mitgliedergewinnung		x		
§3	(2)	- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)	x			
§3	(2)	- Jugenderholung (KJFöG §10 (5))	x			
		- Gewaltprävention (KJFP)		x		
§3	(2)	- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))	x			
§3	(2)	- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)		x		
		- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)	x			
		Querschnittsaufgaben erfüllt				
		- Partizipation	x			
		- Kinder- und Jugendbildung	x			

			V	NV	?	Bemerkung
		Organe (min.2) Jugendtag/Jugendvorstand	x			
§5 Jugendtag						
		Mitglieder des Gremiums genannt	x			
§5	(1)	außerordentlich/ordentlich	x			
§5	(1)	Ablauf des Jugendtags				
		- jährlich stattfindender Jugendtag	x			
		- Einladungsfristen	x			
		- Wer lädt ein?	x			
		- Tagesordnung	x			
§5	(2)	Stimmenverteilung				
		- Wer hat eine Stimme	x			
		- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?		x		
		- Geschlechterquote bei den Delegierten		x		
		- U27 Quote bei den Delegierten		x		
§5	(4)	Aufgaben des Jugendtags				
		- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit		x		
		- Richtlinien für den Jugendausschuss	x			
		- Berichte des Jugendausschusses		x		
		- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)		x		
		- Entlastung des Jugendausschusses	x			
		- Wahlen	x			
		- Beschlussfassung über Anträge	x			
§5	(5)	Leitung des Jugendtags	x			
§5	(6)	Anträge				
		- Antragsfristen	x			
		- Mit Tagesordnung zu übermitteln	x			
		- Dringlichkeitsanträge möglich?		x		
§7 Jugendausschuss						
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt	x			
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)	x			
		- Geschlechterquote im Gremium	x			
		- U27 Quote im Gremium	x			der Jugendvorstand sollte bei der Wahl U27 sein
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung	x			min. 18 Jahre alt
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses				
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung	x			
		- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden	x			
§7	(7)	Anträge	x			
		Wahlperiode		2 Jahre		
		Weitere Gremien (Bsp.: Jugendhauptausschuss)		x		
§9 Beschlussfähigkeit						
		- Beschlussfähigkeit des Jugendtags	x			
		- Beschlussfähigkeit des Jugendausschusses		x		
§10 Abstimmung und Wahlen						
§10	(1)	- Regelung zur Stimmenabgabe und Auszählung		x		
§10	(2)	- Ablauf der Abstimmung geregelt		x		
§10	(3)	Wahlen				
		- geregelter Ablauf		x		
		- Mehrheitsregelung				einfache Mehrheit
§11 Änderungen und Inkrafttreten der Jugendordnung						
§11	(1)	- Beschluss der Jugendordnung durch wen	x			
§11	(2)	- Mehrheitsregelung		2/3 Mehrheit		
§11	(3)	- Bestätigung durch den Dachverband	x			
		J-Team in die Jugendordnung eingebunden	x			
		Ressortprinzip angedacht		x		
Sonstige Anmerkungen zur Jugendordnung						
		sehr vortschrittliche Jugendordnung nur das Thema Finanzen wird auf dem Jugendtag nicht thematisiert				
		Auch Richtlinien für Wahlen und Abstimmungen fehlen				

Anlage 6 Analyse Kreissportbund II

		Letzter Stand Satzung - April 2013				
		Letzter Stand Jugendordnung - Mai 2003				
			V	NV	?	Bemerkung
Paragraf	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands				
§25		Paragraf für die Jugend	x			§14
	(2)	- Definition der Sportjugend	x			
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit	x			
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung	x			
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend		x		
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand	x			
		Jugendordnung				
JO SJ NRW						
§1 Name und rechtliche Stellung						
§1	(1)	Mitglieder der Sportjugend	x			
§1	(1)	Zielgruppe U27		x		
§1	(2)	"Träger der freien Jugendhilfe"		x		
§1	(3)	Organisatorische Selbstständigkeit	x			
§1	(3)	Finanzielle Selbstständigkeit	x			
§1	(4)	Steuerliche Unselbstständigkeit		x		
§1	(5)	Jugendordnung in Satzung eingebunden		x		
§2 Grundsätze						
§2	(1)	Bekennung zur freiheitlichen-demokratischen Grundordnung	x			
§2	(1)	Einsatz für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung junger Menschen		x		
§2	(2)	parteipolitisch neutral		x		
§2	(3)	Fair Play und Respekt		x		
§2	(4)	Mitglied der Sportjugend NRW und evtl. auch in anderen Organisationen		x		
		Gegen Gewalt (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Bewahrung der Lebensgrundlagen (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Schonende Nutzung der Natur durch Sport (Erweiterung SJ Bayern)		x		
§3 Zweck und Aufgaben						
		Kinder- und Jugendsportentwicklung				
§3	(2)	- Förderung des Sports	x			
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)	x			
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege	x			
§3	(2)	- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein		x		
§3	(2)	- Kommunale Entwicklungsplanung		x		
		- Inklusion (KJFP)		x		
		- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)		x		
		- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))		x		
		- Anti-Doping		x		
		Kinder- und Jugendverbandsarbeit				
§3	(2)	- ehrenamtliches Engagement		x		
§3	(2)	- Mitgliedergewinnung		x		
§3	(2)	- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)		x		
§3	(2)	- Jugenderholung (KJFöG §10 (5))	x			
		- Gewaltprävention (KJFP)		x		
§3	(2)	- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))	x			
§3	(2)	- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)		x		
		- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)		x		
		Querschnittsaufgaben erfüllt				
		- Partizipation		x		
		- Kinder- und Jugendbildung	x			

			V	NV	?	Bemerkung
		Organe (min.2) Jugendtag/Jugendvorstand		x		
§5 Jugendtag						
		Mitglieder des Gremiums genannt				
§5	(1)	außerordentlich/ordentlich				
§5	(1)	Ablauf des Jugendtags				
		- jährlich stattfindender Jugendtag				
		- Einladungsfristen				
		- Wer lädt ein?				
		- Tagesordnung				
§5	(2)	Stimmenverteilung				
		- Wer hat eine Stimme				
		- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?				
		- Geschlechterquote bei den Delegierten				
		- U27 Quote bei den Delegierten				
§5	(4)	Aufgaben des Jugendtags				
		- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit				
		- Richtlinien für den Jugendausschuss				
		- Berichte des Jugendausschusses				
		- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)				
		- Entlastung des Jugendausschusses				
		- Wahlen				
		- Beschlussfassung über Anträge				
§5	(5)	Leitung des Jugendtags				
§5	(6)	Anträge				
		- Antragsfristen				
		- Mit Tagesordnung zu übermitteln				
		- Dringlichkeitsanträge möglich?				
§7 Jugendausschuss						
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt	x			
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)	x			
		- Geschlechterquote im Gremium		x		
		- U27 Quote im Gremium		x		
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung		x		
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses				
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung	x			
		- Vertretung nach Innen und Außen durch den Vorsitzenden	x			
§7	(7)	Anträge	x			
		Wahlperiode	2 Jahre			
		Weitere Gremien (Bsp.: Jugendhauptausschuss)		x		
§9 Beschlussfähigkeit						
		- Beschlussfähigkeit des Jugendtags		x		
		- Beschlussfähigkeit des Jugendausschusses		x		
§10 Abstimmung und Wahlen						
§10	(1)	- Regelung zur Stimmenabgabe und Auszählung		x		
§10	(2)	- Ablauf der Abstimmung geregelt		x		
§10	(3)	Wahlen				
		- geregelter Ablauf		x		
		- Mehrheitsregelung				einfache Mehrheit
§11 Änderungen und Inkrafttreten der Jugendordnung						
§11	(1)	- Beschluss der Jugendordnung durch wen	x			
§11	(2)	- Mehrheitsregelung	2/3 Mehrheit			
§11	(3)	- Bestätigung durch den Dachverband		x		
		J-Team in die Jugendordnung eingebunden		x		
		Ressortprinzip angedacht		x		
Sonstige Anmerkungen zur Jugendordnung						
		Der Jugendtag ist nicht in der Ordnung verankert				

Anlage 7 Analyse Fachsportverband I

		Letzter Stand Satzung - April 2015				
		Letzter Stand Jugendordnung - März 2015				
			V	NV	?	Bemerkung
Paragraf	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands				
§25		Paragraf für die Jugend		x		
	(2)	- Definition der Sportjugend		x		
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit		x		
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung		x		
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend		x		
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand	x			§8
		Jugendordnung				
JO SJ NRW						
§1 Name und rechtliche Stellung						
§1	(1)	Mitglieder der Sportjugend	x			
§1	(1)	Zielgruppe U27	x			
§1	(2)	"Träger der freien Jugendhilfe"		x		
§1	(3)	Organisatorische Selbstständigkeit	x			
§1	(3)	Finanzielle Selbstständigkeit	x			
§1	(4)	Steuerliche Unselbstständigkeit		x		
§1	(5)	Jugendordnung in Satzung eingebunden		x		
§2 Grundsätze						
§2	(1)	Bekennung zur freiheitlichen-demokratischen Grundordnung		x		
§2	(1)	Einsatz für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung junger Menschen		x		
§2	(2)	parteipolitisch neutral		x		
§2	(3)	Fair Play und Respekt		x		
§2	(4)	Mitglied der Sportjugend NRW und evtl. auch in anderen Organisationen		x		
		Gegen Gewalt (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Bewahrung der Lebensgrundlagen (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Schonende Nutzung der Natur durch Sport (Erweiterung SJ Bayern)		x		
§3 Zweck und Aufgaben						
		Kinder- und Jugendsportentwicklung				
§3	(2)	- Förderung des Sports	x			
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)		x		
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege		x		
§3	(2)	- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein		x		
§3	(2)	- Kommunale Entwicklungsplanung		x		
		- Inklusion (KJFP)		x		
		- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)		x		
		- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))		x		
		- Anti-Doping		x		
		Kinder- und Jugendverbandsarbeit				
§3	(2)	- ehrenamtliches Engagement		x		
§3	(2)	- Mitgliedergewinnung		x		
§3	(2)	- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)		x		
§3	(2)	- Jugenderholung (KJFöG §10 (5))		x		
		- Gewaltprävention (KJFP)		x		
§3	(2)	- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))	x			
§3	(2)	- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)		x		
		- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)		x		
		Querschnittsaufgaben erfüllt				
		- Partizipation	x			
		- Kinder- und Jugendbildung	x			

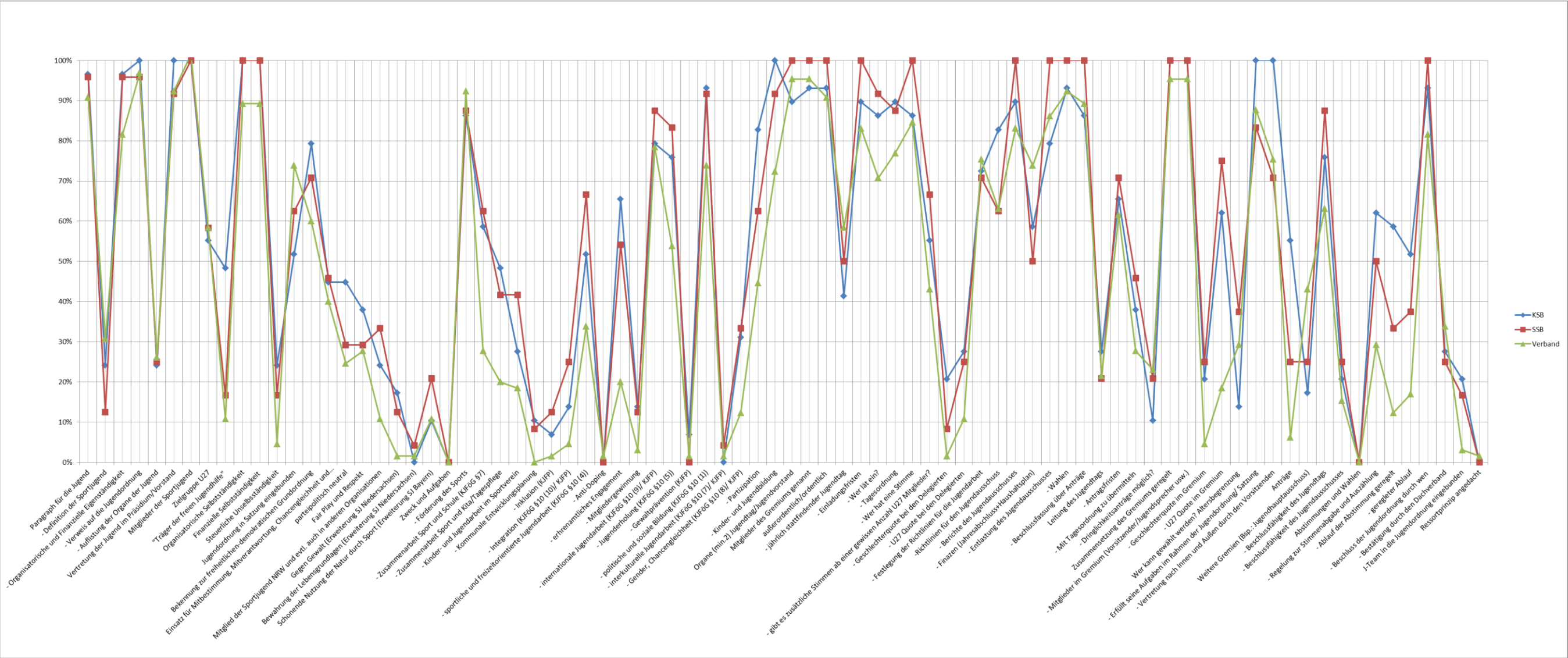
			V	NV	?	Bemerkung
		Organe (min.2) Jugendtag/Jugendvorstand	x			
§5 Jugendtag						
		Mitglieder des Gremiums genannt	x			
§5	(1)	außerordentlich/ordentlich	x			
§5	(1)	Ablauf des Jugendtags				
		- jährlich stattfindender Jugendtag	x			
		- Einladungsfristen	x			
		- Wer lädt ein?	x			
		- Tagesordnung	x			
§5	(2)	Stimmenverteilung				
		- Wer hat eine Stimme	x			
		- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?	x			
		- Geschlechterquote bei den Delegierten		x		
		- U27 Quote bei den Delegierten		x		
§5	(4)	Aufgaben des Jugendtags				
		- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit	x			
		- Richtlinien für den Jugendausschuss	x			
		- Berichte des Jugendausschusses	x			
		- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)	x			
		- Entlastung des Jugendausschusses	x			
		- Wahlen	x			
		- Beschlussfassung über Anträge	x			
§5	(5)	Leitung des Jugendtags	x			gewählter Versammlungsleiter
§5	(6)	Anträge				
		- Antragsfristen	x			
		- Mit Tagesordnung zu übermitteln		x		
		- Dringlichkeitsanträge möglich?		x		
§7 Jugendausschuss						
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt	x			
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)	x			
		- Geschlechterquote im Gremium		x		
		- U27 Quote im Gremium		x		
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung		x		
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses				
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung	x			
		- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden	x			
§7	(7)	Anträge		x		
		Wahlperiode	2 Jahre			
		Weitere Gremien (Bsp.: Jugendhauptausschuss)	x			Kommissionen für: Sport und Spielbetrieb und Allgemeine Jugendarbeit- und Angebote
§9 Beschlussfähigkeit						
		- Beschlussfähigkeit des Jugendtags	x			
		- Beschlussfähigkeit des Jugendausschusses	x			
§10 Abstimmung und Wahlen						
§10	(1)	- Regelung zur Stimmenabgabe und Auszählung	x			
§10	(2)	- Ablauf der Abstimmung geregelt	x			
§10	(3)	Wahlen				
		- geregelter Ablauf	x			
		- Mehrheitsregelung				einfache Mehrheit
§11 Änderungen und Inkrafttreten der Jugendordnung						
§11	(1)	- Beschluss der Jugendordnung durch wen	x			
§11	(2)	- Mehrheitsregelung	2/3 Mehrheit			
§11	(3)	- Bestätigung durch den Dachverband		x		
		J-Team in die Jugendordnung eingebunden		x		
		Ressortprinzip angedacht		x		
Sonstige Anmerkungen zur Jugendordnung						
		In §4 Gliederung des Schachbundes gibt es einen Abschnitt für die Sportjugend				

Anlage 8 Analyse Fachsportverband II

		Letzter Stand Satzung - November 2009				
		Letzter Stand Jugendordnung - Oktober 2009				
			V	NV	?	Bemerkung
Paragraf	Absatz	Satzung des Erwachsenenverbands				
§25		Paragraf für die Jugend	x			§24
	(2)	- Definition der Sportjugend		x		
	(4)	- Organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit		x		
	(5/6)	- Verweis auf die Jugendordnung		x		
	(5/6)	- Auflistung der Organe der Jugend	x			
§20	(2)	Vertretung der Jugend im Präsidium/Vorstand		x		
		Jugendordnung				
JO SJ NRW						
§1 Name und rechtliche Stellung						
§1	(1)	Mitglieder der Sportjugend	x			
§1	(1)	Zielgruppe U27		x		
§1	(2)	"Träger der freien Jugendhilfe"		x		
§1	(3)	Organisatorische Selbstständigkeit	x			
§1	(3)	Finanzielle Selbstständigkeit	x			
§1	(4)	Steuerliche Unselbstständigkeit		x		
§1	(5)	Jugendordnung in Satzung eingebunden	x			
§2 Grundsätze						
§2	(1)	Bekennung zur freiheitlichen-demokratischen Grundordnung		x		
§2	(1)	Einsatz für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung junger Menschen		x		
§2	(2)	parteipolitisch neutral		x		
§2	(3)	Fair Play und Respekt	x			
§2	(4)	Mitglied der Sportjugend NRW und evtl. auch in anderen Organisationen		x		
		Gegen Gewalt (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Bewahrung der Lebensgrundlagen (Erweiterung SJ Niedersachsen)		x		
		Schonende Nutzung der Natur durch Sport (Erweiterung SJ Bayern)		x		
§3 Zweck und Aufgaben						
		Kinder- und Jugendsportentwicklung				
§3	(2)	- Förderung des Sports	x			
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)	x			
§3	(2)	- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege	x			
§3	(2)	- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein	x			
§3	(2)	- Kommunale Entwicklungsplanung		x		
		- Inklusion (KJFP)		x		
		- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)		x		
		- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))		x		
		- Anti-Doping		x		
		Kinder- und Jugendverbandsarbeit				
§3	(2)	- ehrenamtliches Engagement		x		
§3	(2)	- Mitgliedergewinnung		x		
§3	(2)	- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)	x			
§3	(2)	- Jugenderholung (KJFöG §10 (5))	x			
		- Gewaltprävention (KJFP)		x		
§3	(2)	- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))		x		
§3	(2)	- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)		x		
		- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)		x		
		Querschnittsaufgaben erfüllt				
		- Partizipation	x			
		- Kinder- und Jugendbildung	x			

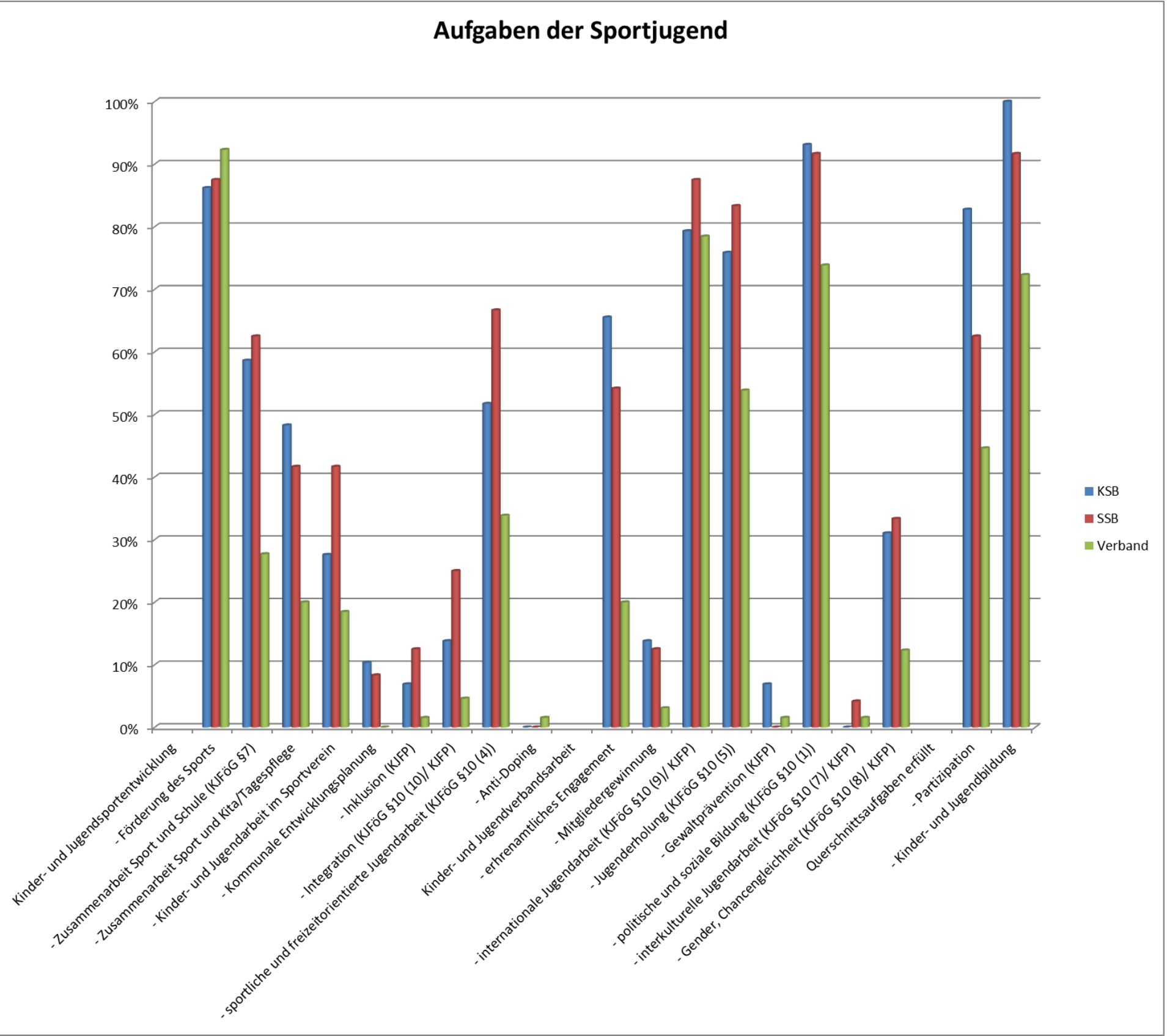
			V	NV	?	Bemerkung
		Organe (min.2) Jugendtag/Jugendvorstand	x			
§5 Jugendtag						
		Mitglieder des Gremiums genannt	x			
§5	(1)	außerordentlich/ordentlich	x			
§5	(1)	Ablauf des Jugendtags				
		- jährlich stattfindender Jugendtag		x		alle 2 Jahre
		- Einladungsfristen		x		
		- Wer lädt ein?		x		
		- Tagesordnung		x		
§5	(2)	Stimmenverteilung				
		- Wer hat eine Stimme	x			jeder Teilnehmer
		- gibt es zusätzliche Stimmen ab einer gewissen Anzahl U27 Mitglieder?		x		
		- Geschlechterquote bei den Delegierten		x		
		- U27 Quote bei den Delegierten		x		
§5	(4)	Aufgaben des Jugendtags				
		- Festlegung der Richtlinien für die Jugendarbeit	x			
		- Richtlinien für den Jugendausschuss		x		
		- Berichte des Jugendausschusses		x		
		- Finanzen (Jahresabschluss+Haushaltsplan)		x		
		- Entlastung des Jugendausschusses	x			
		- Wahlen		x		
		- Beschlussfassung über Anträge	x			
§5	(5)	Leitung des Jugendtags				
§5	(6)	Anträge				
		- Antragsfristen		x		
		- Mit Tagesordnung zu übermitteln		x		
		- Dringlichkeitsanträge möglich?		x		
§7 Jugendausschuss						
§7	(1)	Zusammensetzung des Gremiums geregelt	x			
		- Mitglieder im Gremium (Vorsitzender/Jugendsprecher usw.)	x			
		- Geschlechterquote im Gremium		x		
		- U27 Quote im Gremium		x		
§7	(2)	Wer kann gewählt werden? Altersbegrenzung		x		
§7	(3)	Aufgaben des Ausschusses				
		- Erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung/ Satzung	x			
		- Vertretung nach innen und außen durch den Vorsitzenden	x			
§7	(7)	Anträge		x		
		Wahlperiode		x		
		Weitere Gremien (Bsp.: Jugendhauptausschuss)		x		
§9 Beschlussfähigkeit						
		- Beschlussfähigkeit des Jugendtags		x		
		- Beschlussfähigkeit des Jugendausschusses		x		
§10 Abstimmung und Wahlen						
§10	(1)	- Regelung zur Stimmenabgabe und Auszählung		x		
§10	(2)	- Ablauf der Abstimmung geregelt		x		
§10	(3)	Wahlen				
		- geregelter Ablauf		x		
		- Mehrheitsregelung				einfache Mehrheit
§11 Änderungen und Inkrafttreten der Jugendordnung						
§11	(1)	- Beschluss der Jugendordnung durch wen	x			
§11	(2)	- Mehrheitsregelung				3/4 Mehrheit
§11	(3)	- Bestätigung durch den Dachverband			x	
		J-Team in die Jugendordnung eingebunden		x		
		Ressortprinzip angedacht		x		
Sonstige Anmerkungen zur Jugendordnung						
		Die JO ist gut verfasst, leider fehlen einige Punkte wie beispielsweise Hinweise auf Wahlen				

Anlage 9 Gesamtauswertung



Anlage 10 Auswertung Aufgaben nach KJHG, KJFÖG und KJFP

	KSB	SSB	Verband
Kinder- und Jugendsportentwicklung			
- Förderung des Sports	86%	88%	92%
- Zusammenarbeit Sport und Schule (KJFöG §7)	59%	63%	28%
- Zusammenarbeit Sport und Kita/Tagespflege	48%	42%	20%
- Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein	28%	42%	18%
- Kommunale Entwicklungsplanung	10%	8%	0%
- Inklusion (KJFP)	7%	13%	2%
- Integration (KJFöG §10 (10)/ KJFP)	14%	25%	5%
- sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit (KJFöG §10 (4))	52%	67%	34%
- Anti-Doping	0%	0%	2%
Kinder- und Jugendverbandsarbeit			
- ehrenamtliches Engagement	66%	54%	20%
- Mitgliedergewinnung	14%	13%	3%
- internationale Jugendarbeit (KJFöG §10 (9)/ KJFP)	79%	88%	78%
- Jugenderholung (KJFöG §10 (5))	76%	83%	54%
- Gewaltprävention (KJFP)	7%	0%	2%
- politische und soziale Bildung (KJFöG §10 (1))	93%	92%	74%
- interkulturelle Jugendarbeit (KJFöG §10 (7)/ KJFP)	0%	4%	2%
- Gender, Chancengleichheit (KJFöG §10 (8)/ KJFP)	31%	33%	12%
Querschnittsaufgaben erfüllt			
- Partizipation	83%	63%	45%
- Kinder- und Jugendbildung	100%	92%	72%



Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Marl, 10. Juni 2016

Lisa Klasen

Ort, Datum

Vorname Nachname